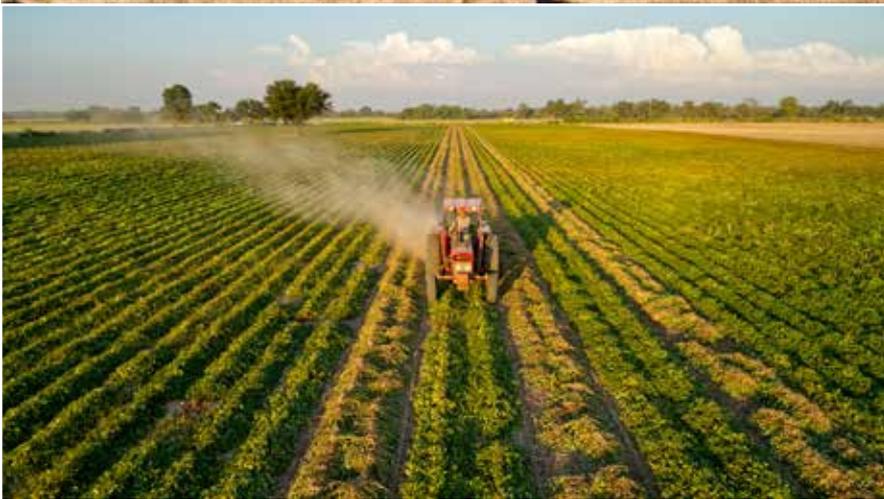


MENNO

informiert

Mai 2020
Ausgabe Nr. 5



**Erdnussernte
in Menno**

INHALT

Themen	Seite
Editorial.....	2
Besinnung.....	3
Worte vom Oberschulzen	4
Informationen aus der Zentralverwaltung.....	5

Informationen von der CCH Ltda.

- Top of Mind6
- Kredit-, Sparkassen- und Kontoabteilung.....9
- RRHH.....9

Landwirtschaft in der Kolonie Menno

- Abteilung Pflanzenproduktion..... 11
- Abteilung Agrarökonomie/ Fleischproduktion.14
- Abteilung Tiergesundheit..... 15
- Abteilung Milchproduktion..... 16

Informationen von der ACCHK

- Cooperación Vecinal..... 19
- Schulwesen der ACCHK.....20
- Vorsicht vor Falschinformationen.....22
- Hospitation in Deutschland.....23
- Tag der Krankenschwester/
des Krankenpflegers.....24
- 186 Geburten 2020 im Hospital L. Pl.....25
- Spezialistenplan 2. Halbjahr.....26
- Tourismus.....27
- Internationaler Tag der Museen.....28
- Serie: Medienplattformen.....29
- Buchvorstellungen.....30
- Kursus in Mediation.....31
- Serie: Geschehen rund um das Sozialamt.....32
- Serie: Unsere Haustiere.....33

Interkoloniale Beiträge

- Nachrichten aus der ASCIM.....34
- Berichte von ACOMPEA.....35-41
- Kanada - Paraguay.....42
- Infos von der deutschen Botschaft.....43
- Serie: Rund um den Haushalt.....44
- CFHN Personal.....46

Verschiedenes

- Themen, mit denen
wir uns auseinandersetzen.....47
- Nachrufe.....49
- Anzeigen.....50
- Standesamt.....51
- Durchschnittspreise.....33

Umschlaggestaltung:

- Tapa: Erdnusserte
- Foto: ProDrohne - Frank Ratzlaff
- Contratapa: Mennonitische Nachnamen
- Text: Uwe Friesen
- Foto: Archiv

MENNO informiert online:

www.chortitzer.com.py unter Newsletter

Redaktionsschluss:

20. Juni 2020

Editorial

Werte Leserinnen und Leser von MENNO informiert!

In diesem Monat wurde der Muttertag gefeiert. Jeder von uns hat eine Mutter; sie zu ehren und zu achten, solange wir die Gelegenheit dazu haben, dazu werden wir in der Bibel aufgefordert. Mutter sein zu dürfen ist ein Geschenk; Kinder sind Geschenke Gottes, die er den Eltern eine Zeit lang anvertraut. In den Händen der Eltern liegt die Verantwortung, ihre zunächst abhängigen Kinder zu schützen, zu erziehen und sie zu begleiten, bis sie auf eigenen Füßen stehen können, d.h. bis sie ihr Leben selber gestalten können. Dieser Prozess geht für die meisten Eltern zu schnell vorbei. Passend dazu meinte einmal jemand, dass er am Erwachsenwerden seiner Kinder merke, wie schnell er älter werde. Gerade weil uns die Zeit davonzufliegen scheint, ist es von großer Bedeutung, die Zeit mit unseren Kindern zu nutzen. Wenn Eltern dann älter werden und die Kinder ausgezogen sind, werden in dieser Hinsicht die Rollen getauscht. Dann ist es für die Kinder an der Zeit, sich ganz bewusst Zeit für ihre Eltern, die sie nach und nach mehr brauchen, zu nehmen. Bei der Zeit, die man miteinander verbringt, sollte man unbedingt auf Qualität achten und nicht nur auf Quantität.

In den letzten Monaten verbringen viele Familien, besonders die Kleinfamilien, viel Zeit miteinander, weil sie durch die Maßnahmen der Regierung im Kampf gegen COVID-19 dazu verpflichtet worden sind. Besonders für die Mütter ist diese Realität zu einer besonderen Herausforderung geworden. Neben der Mutterrolle mussten sie von heute auf morgen unter anderen die Rolle der Lehrerin übernehmen. Da ist es nicht verwunderlich, wenn es an manchen Tagen so scheint, als ob man den Anforderungen nicht gewachsen wäre. Plötzlich soll man ohne Vorbereitung Erstleseunterricht erteilen und mathematische Formeln erklären. Aber nicht nur die Schüler und Mütter bzw. Eltern sind von diesen Veränderungen betroffen, auch für die Lehrer stellt diese Situation eine enorme Belastung dar: Sie müssen auch ohne konkrete Vorbereitung große neue Schritte in die digitale Welt wagen und den für sie richtigen Weg finden, um ihren Schülern auch weiterhin qualitativen Unterricht zu ermöglichen. Dankbar sind Lehrer, Eltern und Schüler trotz allem dafür, dass es die Möglichkeit gibt, das Schuljahr auf Distanz weiterzuführen. Schlussendlich kann man sagen, dass wir alle von den Maßnahmen der Regierung betroffen sind. Besonders der Bereich der Wirtschaft bereitet im Moment auch so manchem Privatunternehmer Sorgen. Wir merken, für alle ist diese Situation ungewöhnlich und von allen erfordert sie Disziplin und Durchhaltevermögen. In solchen Lebenslagen zu wissen, dass unsere Zeit in Gottes Händen steht, das gibt uns Ruhe und Frieden.

Hildegard Batista,
Redakteurin ■



IMPRESSUM

Herausgeber

Die Zentralverwaltung der Asociación Civil Chortitzer Komitee und der Cooperativa Chortitzer Ltda.

Anschrift

Menno informiert - Loma Plata, Postfach 985

Chefredakteurin

Hildegard Batista

Tel.:(0985) 879 272 - mennoinfo@chortitzer.com.py

Korrekturlese:

Giesela Giesbrecht

Layout

Imprenta Friesen S.R.L.

Tel. 0981 633 858 - imprensa@friesen.com.py



WAHRE FESTIGKEIT

zeigt sich in der Not

Im Jahre 1984 wurde der Bezirk Paratodo durch überdurchschnittliche Regenmengen überschwemmt. Man schätzte, dass etwa zwei Drittel der Gesamtfläche unter Wasser stand. Eine Reihe von Häusern standen zum Teil knietief im Wasser, und die von rohen Ziegeln stürzten dann nach einigen Wochen auch ein. Die Senkgruben und Plumpsklos waren vielerorts überschwemmt, und mit der Zeit wurde die Gesamtsituation äußerst unangenehm. Der Verkehr wurde mancherorts sogar für Pferdebuggies unmöglich.

Für abenteuerlustige Leute war das alles noch recht gut zu meistern. Ich gehörte eigentlich auch zu denen- bis eines nachts im November wieder schwere Donner durch die Gegend rollten und die Wolken ihr Wasser wie aus Eimern ausgossen. Irgendwie konnte ich innerlich nicht mehr zur Ruhe kommen, und mein Schlaf war gestört. Es war, als ob auch eine Menge Sorgen herunterregneten, mit denen ich mich jetzt auseinandersetzen musste. Ich stellte fest, dass ich sie nicht unter Kontrolle bekam. Ängste und Sorgen sind keine guten Ratgeber. Sie sehen nur die drohende Gefahr und die eigene Ohnmacht. Das war auch bei mir so.

In der Nacht ging mir irgendwann der Vers aus Sprüche 24, 10 wie ein helles Licht auf. Da heißt es: Der ist nicht stark, der in der Not nicht fest ist. Ich hatte mich eigentlich für stark eingeschätzt, aber ich merkte, dass ich nicht fest war. Ich befürchtete, ob und wie diese Situation sich noch wieder zum Guten wenden würde. Und sie hat es.

Seit der Zeit habe ich besonders in kritischen Situationen immer wieder über diesen Vers nachgedacht und einige Lehren daraus gezogen.

1. Ein vermeintlich eigenes Starksein kann täuschen, solange es nicht unter Bewährung gestanden hat. Je stärker der Sturm, umso mehr testet er die Festigkeit des Baumes. Die Bewährung erkennt man nach dem Sturm.
2. Wer Stärke zur Schau stellt, hat wahrscheinlich das Bedürfnis, eine bestimmte Angst oder Sorge zu überspielen. Windspalter werden von dem Wind, den sie selber produzieren, selber mitgerissen. Sie lassen meist nur Verwüstung zurück. Nur der, dessen

Festigkeit sich einmal mehr in der Not bewährt hat, ist unbeschädigt geblieben.

3. Wahre Stärke zeigt sich in der Festigkeit in Zeiten der Not. Diese braucht nicht zur Schau gestellt zu werden. Sie wird von den anderen wahrgenommen, wenn sie sehen, dass sie sich unter der Wucht der Not nicht beugt. Menschen mit Stärke und Festigkeit sind Säulen in Zeiten der Not und vermitteln Sicherheit und Hoffnung. Besonders, wenn wir geängstigt sind, halten wir uns gerne in ihrer Nähe auf.
4. Innere Festigkeit zeigt sich in einer starken Resilienz, und wo soll man sonst Resilienz beweisen als in Krisenzeiten. (Resilienz: Fähigkeit, schwierige Lebenssituationen ohne anhaltende Beeinträchtigung zu überstehen.) Stroh wird vom Feuer verzehrt, Gold wird durchs Feuer bewährt. Seine Qualität kann im Feuer nur besser werden.
5. Innere Festigkeit ist nicht kaufbar. Geld rettet nicht vor Angst und Sorgen in Zeiten einer Wirtschaftskrise, auch nicht vor Erkrankung und Tod. Wenn in einer Krise große Summen in Gefahr stehen, können auch die Ängste und Sorgen entsprechend groß werden.
6. Festigkeit ist mehr als stark sein. Sie ist eine geistliche Kraft, sich auf stürmischem Meer nicht an den Wellen, sondern an Christus zu orientieren. Wir mögen ruhig schwach sein, wir mögen ruhig Angst haben, wenn Jesus uns an die Hände fasst, dann macht uns das fest. Das wünsche ich uns allen.

Unsere heutige Zeit, in der meines Erachtens etwas Realität und viel Angstmacherei um den Coronavirus kreisen, meine ich, braucht mehr Leute, die in der Not fest sind. Diese machen nicht großen Lärm. Sie treiben keine Windspalterei. Sie stecken ihren Kopf nicht in den Sand. An Sensation sind sie nicht interessiert. Sie sind da, sie lassen sich nicht in Panik bringen und halten geduldig aus, bis wieder eine andere Zeit kommt. Und es wird wieder eine andere Zeit kommen. Der Starke, der in der Not fest gewesen ist, wird noch fester geworden sein.

Eduard Friesen ■



Werte Bürgerinnen und Bürger der Kolonie Menno, Mitglieder der ACCHK und CCH Ltda.!



Zwei Umstände sind es hauptsächlich, die uns heute vor allem beschäftigen: Zum einen ist es die **Trockenheit**, die auf manchen Stellen schon mehr als ein Jahr anhält und besonders den Produzenten sehr zu schaffen macht; und zum anderen ist es die **Corona-Pandemie**, die dazu geführt hat, dass Reise- und Ausgangsbeschränkungen von den Regierungen verhängt wurden, worunter die weltweite Wirtschaft leidet. Beide genannten Umstände liegen nicht in unserer Hand. Die aktuellen Wetterverhältnisse wirken sich vor allem auf die Agrarproduktion aus. Während es auf einigen Stellen noch relativ gute Weide- und Wasserreserven für die Rinder gibt und auch die Ernteerträge vom Ackerbau verhältnismäßig sehr gut waren, sind die Rinderweiden und Wasservorräte auf anderen Stellen bereits weitgehend zur Neige gegangen, obwohl wir dem Kalender nach noch vor dem Winter stehen. Es bleibt die Hoffnung auf einen größeren, flächendeckenden Spätregen, der erfahrungsgemäß nicht ausgeschlossen werden kann. Ob er in diesem Jahr eintrifft, ist Gottes Allmacht vorbehalten.

Bis Mitte Mai wurden beim Industriewerk von Loma Plata 1.578.000 kg Sesam aufgekauft. Aus Mangel an Raum wird der Sesam zur Reinigung nach Asunción gebracht und anschließend vermarktet. Baumwolle wurden bis zu dem genannten Zeitpunkt 3.753.000 kg aufgekauft. Sowohl die Vermarktung von Baumwolle als auch vom Sesam sind momentan schwierig. Außerdem wurden 5.166.000 kg Sorghum, 173.000 kg Mais und 3.378.000 kg Soja aufgekauft.

Die beiden oben genannten Faktoren wirken sich negativ auf die Wirtschaftskonjunktur unserer Kooperative und ihrer Mitglieder aus. Aus diesem Grund haben die Geschäftsführer, in Zusammenarbeit mit der Finanzkommission, eine Reihe von Sparmaßnahmen in den Betrieben eingeführt, um finanziell stabile Institutionen zu halten (siehe Punkt 2 bei den Bestimmungen). Der Verwaltungsrat hat diese Sparmaßnahmen durchgearbeitet und ratifiziert. Durch die sinkenden Preise und auf Grund der Trockenheit muss bei der ACCHK davon ausgegangen werden, dass die Einnahmen durch variable Abgaben zurückgehen können.

Ganz besonders schwierig ist die Situation im Erziehungsbereich. Die Art von Unterricht, den wir in dieser Zeit machen, belastet die Familien, spricht besonders die Mütter, die jeden Tag vor neuen Herausforderungen gestellt werden, die wohl manche überfordern! Wir machen uns stark dafür, dass baldmöglichst eine Lösung für diese Situation gefunden wird. Ich wünsche euch, liebe Frauen und Männer, viel Mut und Ausdauer für diese große Aufgabe! Das Positive dabei ist, dass diese Situation ganz besonders die Familiengemeinschaft fördert. Die Familie ihrerseits ist die Basis für unsere Gesellschaft. Auch wenn wir im Moment durch schwierige Situationen gehen, sowohl in der Kooperative als auch in der ACCHK, wird diese auch viel Positives mit sich bringen. Wir wollen uns diesen neuen Herausforderungen stellen und jeden Tag neue Schritte in die Zukunft machen. Das tun wir sehr bewusst! Wenn wir unseren Teil tun, kann und wird Gott uns darin beistehen und helfen!

**Ich wünsche allen Mitgliedern Mut, Kraft und Durchhaltevermögen,
um diese Etappe zu bewältigen. Gemeinsam schaffen wir es!**

Präsident Gustav Sawatzky ■

Meine Zeit steht in deinen Händen

Nun kann ich ruhig sein, ruhig sein in dir.
Du gibst Geborgenheit, du kannst alles wenden.
Gib mir ein festes Herz, mach es fest in dir.
Sorgen quälen und werden mir zu groß.
Mutlos frag ich: Was wird Morgen sein?
Doch du liebst mich, du lässt mich nicht los.
Vater, du wirst bei mir sein.
Du gibst Geborgenheit, du kannst alles wenden.

Gib mir ein festes Herz, mach es fest in dir.
Hast und Eile, Zeitnot und Betrieb
Nehmen mich gefangen, jagen mich.
Herr ich rufe: Komm und mach mich frei!
Führe du mich Schritt für Schritt.
Meine Zeit steht in deinen Händen.
Nun kann ich ruhig sein, ruhig sein in dir.

Peter Strauch

Informationen und Beschlüsse aus der Zentralverwaltung



Informationen und Bestimmungen des Verwaltungsrates (VR)

1. Anpassung der Zinssätze und Schaffung einer neuen Kreditlinie

Der Verwaltungsrat hat eine Senkung der Zinssätze für Spareinlagen von 0,5% und einen Abschlag von 5% auf Zinsen bei der Rückzahlung von Krediten ab dem 1. Mai bestimmt. Dieser Abschlag gilt für Zinsen auf Zinskrediten der Mitglieder, die mit ihren Rückzahlungen nicht hinterstellig sind. Weiter wurde die Einführung einer neuen Kreditlinie vom AFD genehmigt, die sich „Umschuldung von Krediten“ (reconversión de operaciones crediticias) nennt. Diese Kreditlinie ist spezifisch für Produktionseinheiten gedacht, welche durch die von der Regierung eingeführten Maßnahmen zur Vorbeugung der Verbreitung des Coronavirus eine Umprogrammierung ihrer Zahlungsverpflichtungen brauchen. Nähere Informationen sind bei der Kreditabteilung erhältlich.

2. Einführung von Sparmaßnahmen in den Betrieben

Um die aktuelle schwierige Wirtschaftskonjunktur so gut wie möglich zu meistern, wurden von der Geschäftsführung der ACCHK und Cooperativa Chortitzer Ltda. sowie von der Finanzabteilung eine Reihe von Sparmaßnahmen in den Betrieben beider Institutionen eingeführt, die vom Verwaltungsrat in Kraft gesetzt wurden. Diese Maßnahmen beinhalten u.a. folgende Bereiche, beschränken sich jedoch nicht darauf:

- Die Ausgaben in allen Betrieben reduzieren, soweit es möglich ist.
- Mitarbeiteranzahl nicht erhöhen, sondern verringern wo es möglich ist.
- Bei den Neueinrichtungen nur das dringend Notwendigste durchführen.
- Einschränkung in der Vergabe von Krediten (besonders für Fahrzeuge, Hausbau, Landkauf etc.).

3. Verlängerung der Frist für die Abgabenerverrechnung

Auf Grund der von der nationalen Regierung verordneten Einschränkungen in Bezug auf die Corona Pandemie haben manche Mitglieder der ACCHK ihre Abgabenerverrechnung noch nicht machen können. Besonders betroffen davon sind die Mitglieder, die in Asunción wohnen oder nach dem Netto-System abrechnen. Aus diesem Grund hat der Verwaltungsrat eine Verlängerung der Frist bis zum 31. Mai genehmigt, um die Abgabenerverrechnung zu erledigen.

4. Versicherung von Erntemaschinen in der AMCIT

Der Verwaltungsrat hat bestimmt, Erntemaschinen der Mitglieder, die für den eigenen Gebrauch oder zur Dienstlei-

stung für Mitglieder der ACCHK genutzt werden, in die Liste der Gegenstände aufzunehmen, die in der Sturm- und Brandversicherung (AMCIT) eingetragen werden können.

5. Externe Rechnungsprüfung für 2020

Der VR hat die vertragliche Anstellung der Firma „Benítez Cudas y Asociados“ für die externe Rechnungsprüfung der Cooperativa Chortitzer Ltda. für 2020 bestätigt. Für die externe Rechnungsprüfung der ACCHK wurde die Firma „Consultora Alemana Paraguaya“ für ein weiteres Jahr bestimmt.

6. Anträge auf Mitgliedschaft während des nationalen Gesundheitsnotstands

Kinder und Ehepartner von Mitgliedern, die mindestens 18 Jahre alt sind und einen Antrag auf Mitgliedschaft in der ACCHK und Cooperativa Chortitzer Ltda. stellen möchten, können sich während der Zeit des nationalen Gesundheitsnotstands, wo keine Einführungskurse vom DEC gegeben werden, direkt ans Abgabnamt wenden, wo sie die nötigen Formulare und Anweisungen erhalten, um ihren Antrag auf Mitgliedschaft zu stellen. Sie müssen sich dabei schriftlich verpflichten, an einem Einführungskursus für neue Mitglieder teilzunehmen, sobald diese wieder durchgeführt werden können und sie dazu eine Einladung erhalten haben. Die Anträge werden dann auf der regulären Verwaltungsratsitzung behandelt. Personen, deren Antrag genehmigt wird, erhalten anschließend eine entsprechende schriftliche Benachrichtigung per Post zugestellt. Sie können sich dann innerhalb von 30 Tagen als Mitglieder registrieren. Bei der ACCHK werden sie auf Bewährung aufgenommen, welche nach erfolgreichem Abschluss des Einführungskursus und der Präsentation des entsprechenden Zertifikats in eine vollwertige Mitgliedschaft umgewandelt wird.

7. Gründung einer interkolonialen Stiftung für Forschung

Da die Notwendigkeit für mehr Forschung im Bereich des Agrarsektors vorhanden ist, hat der Verwaltungsrat die Gründung einer interkolonialen Stiftung für Forschung zugestimmt. Das Hauptziel dabei ist, auf dem Gebiet der Forschung enger zusammenzuarbeiten und mehr Gewicht auf die Durchführung verschiedener Versuche zu legen, um auf diese Weise die nachhaltige Entwicklung der Produktion im paraguayischen Chaco zu fördern. Diese Forschung soll mit den Kooperativen Neuland und Fernheim gemeinsam gemacht werden.

8. Antrag von der ASCIM

Der Verwaltungsrat hat den Antrag der ASCIM genehmigt, einen Zuchtstier auf der Versteigerung von TAMYCA Laguna

Capitán für die Landwirtschaftsschule „La Huerta“ zu kaufen.

9. Aufnahme neuer Mitglieder in die Asociación Civil Chortitzer Komitee

Im April und Mai 2020 wurden folgende neue Mitglieder in die ACCHK aufgenommen. Ihre Mitgliedschaft tritt mit der Unterzeichnung des Mitgliedsregisters in Kraft.

- Danny Rene Wiebe Villazanti, Mariano R. Alonso
- Gaby Penner Ortiz, Kleefeld
- Marius Roy Thiessen Toews, Paratodo
- Yvonne Yaninna Thiessen Nosedá, Paratodo
- Elvin Adriano Sawatzky Bergen, Buena Vista
- Kevin Penner Harder, Loma Plata
- Nico Alexander Kehler Friesen, Loma Plata
- Kevin Alexander Toews Fehr, Loma Plata
- Valeria Nicol Penner Wiebe, Loma Plata
- Mathias Bennet Kehler Ratzlaff, Asunción
- Juliane Mabel Fehr Krahn, Asunción

10. Austritt / Erlöschen der Mitgliedschaft in der Asociación Civil Chortitzer Komitee

Im April und Mai 2020 sind folgende Mitglieder aus der ACCHK ausgetreten:

Gestorben:

Katharina Wiebe de Funk, Gerhard Klassen Sawatzky, Abraham Giesbrecht Harder, David Toews Harder, Aganetha Sawatzky de Harder, Erdman Siemens Friesen, Katharina Sawatzky de Harder, Susanna Giesbrecht de Harder, Anton Doerksen Sawatzky, Hein Neufeld Buhler, Tina Froese de Doerksen, Hermann Hiebert Harder, Anna Doerksen de Doerksen.

Abgemeldet:

Tanja Gabriela Sawatzky Sawatzky, Justin Nico Sawatzky Sawatzky, Chrissy Hiebert de Sawatzky, Leticia Kauenhoven Kehler, Darius Nathanael Kehler Schroeder, David Friesen Giesbrecht.

11. Aufnahme neuer Mitglieder in die Cooperativa Chortitzer Ltda.

Im April und Mai 2020 wurden folgende neue Mitglieder in die Cooperativa Chortitzer Ltda. aufgenommen:

- Gaby Penner Ortiz, Kleefeld
- Marius Roy Thiessen Toews, Paratodo
- Yvonne Yaninna Thiessen Nosedá, Paratodo
- Elvin Adriano Sawatzky Bergen, Buena Vista
- Kevin Penner Harder, Loma Plata
- Nico Alexander Kehler Friesen, Loma Plata
- Kevin Alexander Toews Fehr, Loma Plata
- Valeria Nicol Penner Wiebe, Loma Plata
- Alwine Thiessen de Braun, Laguna Leon
- Marina Toews de Wiebe, Paratodo
- Elfriede Bergen de Sawatzky, Buena Vista
- Else Siemens de Krahn, Kleinstädt
- Veronika Kehler de Wiebe, San Jose
- Sara Wiebe de Dueck, Bergfeld
- Karoline Giesbrecht de Falk, Kleefeld
- Melani Astrid Toews de Thiessen, Paratodo
- Margaretha Wiebe de Klassen, Hochstadt
- Danny Rene Wiebe Villazanti, Mariano R. Alonso
- Mathias Bennet Kehler Ratzlaff, Asunción
- Elwine Dueck de Funk, Loma Plata
- Hilda Bergen de Doerksen, Loma Plata
- Juliane Mabel Fehr Krahn, Asunción

12. Austritt von Mitgliedern bzw. Erlöschen der Mitgliedschaft in der Cooperativa Chortitzer Ltda.

Gestorben: David Bergen Funk, Gerhard Klassen Sawatzky, David Toews Harder, Katharina Wiebe de Funk, Elisabeth Falk de Hiebert, Kevin Gerhard Wiebe Schroeder, Ingo Silvan Froese Klassen, Abraham Giesbrecht Harder, Katharina Sawatzky de Harder, Anton Doerksen Sawatzky, Wilhelm Harder Kehler, Tina Froese de Doerksen, Katharina Dueck de Falk.

Wilfried Klassen,
Generalsekretär ■



„LECHE TREBOL“ 9. Mal in Folge als Top Of Mind prämiert



Über 9 Jahre wird der Top of Mind-Event durchgeführt. Bei dieser Veranstaltung werden die bekanntesten Marken aus 60 verschiedenen Kategorien und Rubriken ausgezeichnet. Die Veranstaltung wird von der Revista Plus und Diario 5 Días organisiert. In diesem Jahr wurde dieser Event aufgrund der Covid 19 Pandemie in virtueller Form durchgeführt.

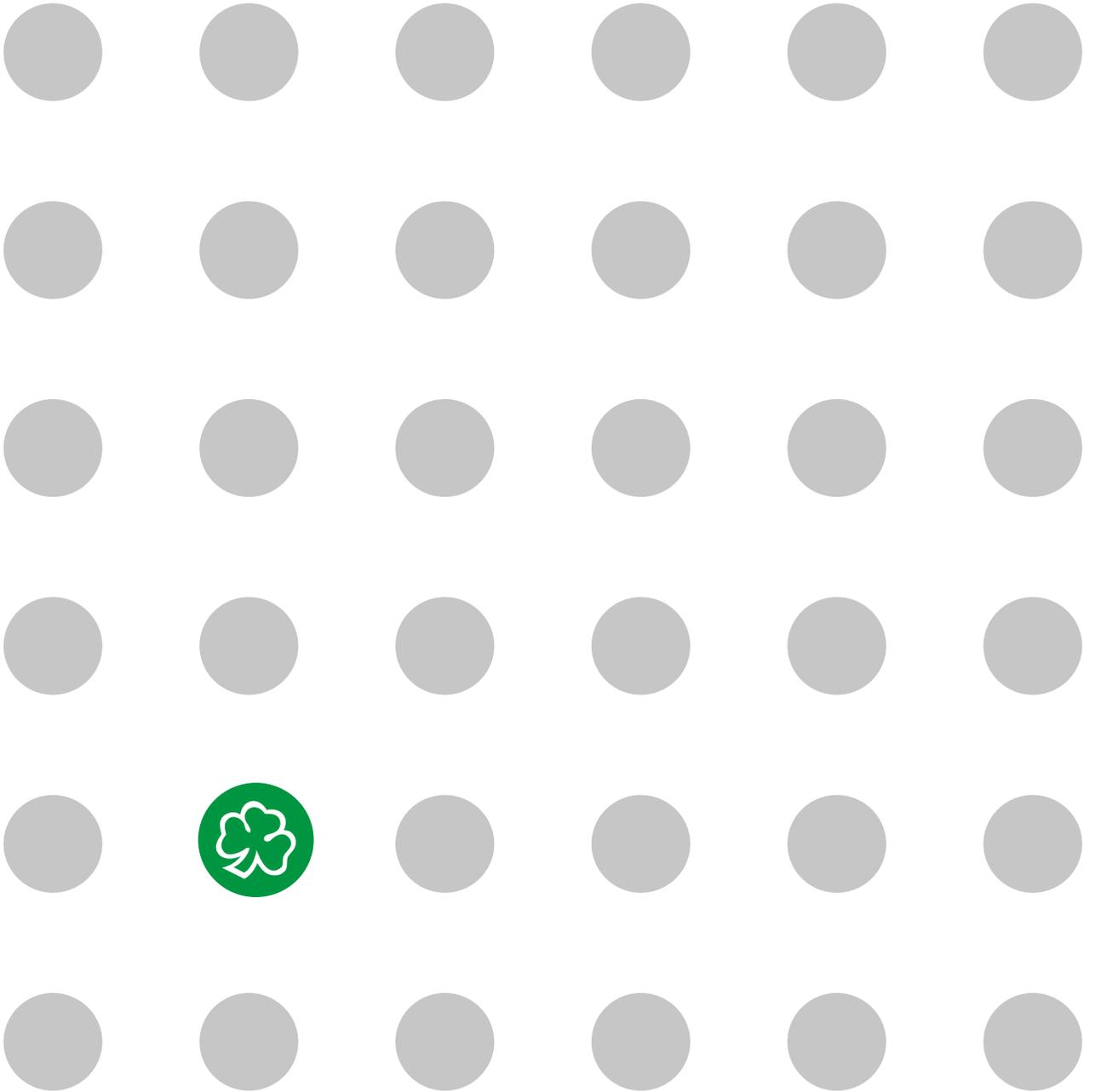
„LECHETREBOL“ wurde zum 9. Mal in Folge erneut als Top Of Mind-Marke ausgezeichnet und prämiert!

Die Cooperativa Chortitzer dankt den Konsumenten für diese Auszeichnung und die Präferenz zur TREBOL-Marke. Auch geben wir den Mitarbeiterinnen/Mitarbeitern und

Produzenten diese Gratulation weiter, wohlwissend, dass ein hochqualifiziertes Milchprodukt mit einer Rohmilch von guter Qualität beginnt, und durch eine mit bester technologischer Verarbeitung und Vermarktung, das beinhaltet Maschinen/Systeme/Prozesse und Mitarbeiter, beim Konsumenten endet.

Orie Toews
Geschäftsführer
Lácteos Trébol ■



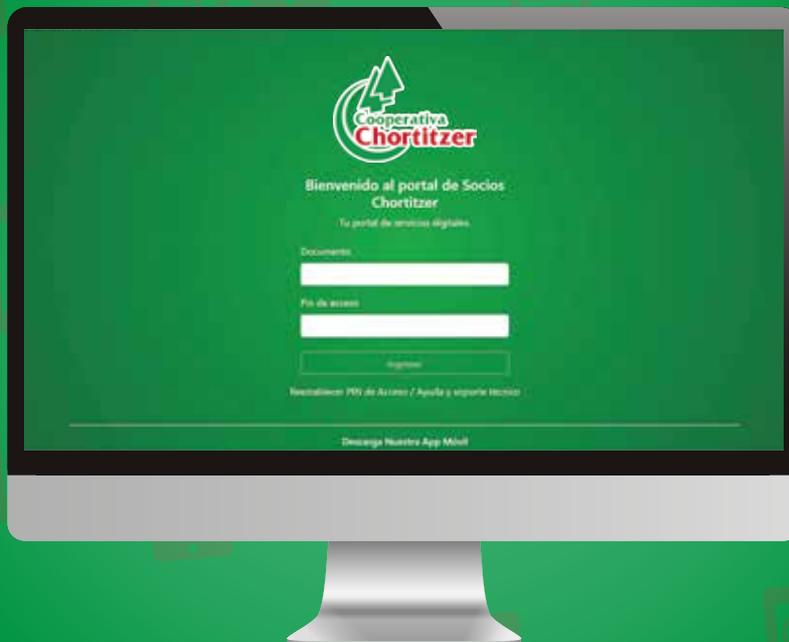


Marken gibt es viele,
Neuntes Jahr in Folge die **1.** in der Milchkategorie.



Webseite für Mitglieder von der Cooperativa Chortitzer Ltda.

<https://socios.chortitzer.com.py/>



Transaktionen von der Webseite

Sie können

-
- Ihren Kontostand sehen
 - Kontoauszüge anschauen und runterladen
 - Überweisungen machen
-

Es gilt die gleiche PIN Nummer wie in Ihrer APP. Falls Sie noch keine haben, dürfen Sie diese bei der Kontoabteilung beantragen.

*Später soll diese Web mit zusätzlichen
Dienstleistungen erweitert werden.*

Spareinlagen und Kredite

Informationen von der Kredit-, Sparkassen- u. Kontoabteilung

Da die Zinsen aktuell eine fallende Tendenz haben, wurden diese ab dem 01. Mai 2020 neu vom Verwaltungsrat (VR) bestimmt.

Das bedeutet, dass der Zinssatz für alle Einlagen ab dem 01. Mai um 0,5% gesenkt wurde. Folgende Zinssätze wurden vom VR in Kraft gesetzt:

Tabelle der Zinssätze für Einlagen:

	ab 01.05.2020
Freie Einlagen u laufende Rechnung	2,00%
Feste Einlagen - 6 Monaten	5,50%
Feste Einlagen - 12 Monaten	7,00%
Feste Einlagen - 24 Monaten	7,50%
Feste Einlagen - 36 Monaten	7,75%
Feste Einlagen - 48 Monaten	8,00%
Feste Einlagen - 60 Monaten	8,50%

Bei festen Einlagen mit einer Laufzeit von über 12 Monaten werden die Zinsen für das kommende Jahr mitverzinst (thesauriert).

Tabelle der Zinssätze für Kredite:

	Zinssatz
Konsum- und Landwirtschaftskredite	11,50%
AFD Kredite	10,50%

Diese Zinssätze beinhalten 10% Mehrwertsteuer (IVA).

Auf Zinsen der Zinskredite bekommen Mitglieder ab Mai einen Zinsabschlag von 5%. Das sind fast 0,6% vom originalen Zinssatz. Das bedeutet, wer in diesem Monat Gs. 100.000.- Zinsen für seinen Kredit zahlt, zahlt jetzt Gs. 95.000.- an Zinsen. Dieser Abschlag ist für die Kredite, die in diesem und in den kommenden Monaten fällig sind (solange der Abschlag läuft). Zu erwähnen ist, dass dieser Abschlag für die Zinsen gültig ist, die pünktlich gezahlt werden. Aus diesem Grund ist es wichtig, falls irgendwer seine Zahlungen nicht nachkommen kann, sich im Voraus zu präsentieren, um möglichst vorher eine Lösung zu finden. Da einige von dieser Situation härter betroffen sind als andere, werden sowohl von der Kooperative als auch vom AFD Umschuldungen gemacht und neue Programme ausgearbeitet, um die Situation zu meistern.

BL, Florian Reimer ■



Informationen von RRHH

Seit dem 16. März hat sich in den Chortitzer-Betrieben der alltägliche Ablauf auf Grund der Sicherheitsvorkehrungen, die uns laut Dekret vom Arbeits- und Gesundheitsministerium vorgeschrieben werden, radikal verändert.

Anfänglich lief noch alles ziemlich informell ab; aber zunehmend merkten wir, dass wir uns wohl sehr strikt den wöchentlichen Neuordnungen seitens des Ministeriums anzupassen hätten, um nicht angeklagt zu werden und das Risiko einzugehen, unsere Betriebe ganz schließen zu müssen. Vor allen Dingen aber war und ist unser Bestreben, unsere Mitarbeiter und Kunden vor der Ansteckung zu schützen.

In Chortitzer wurde ein "Equipo de Respuesta a la Pandemia" gegründet und nach den gesetzlichen Vorschriften eingesetzt, welches im Betrieb RRHH integriert ist. Da wir in den letzten Jahren bereits große Anstrengungen gemacht haben, Mitarbeiter im Bereich der Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz zu schulen, konnten wir diese Techniker in kurzer Zeit auf dem Gebiet der Sicherheitsvorkehrungen in Bezug auf COVID-19 vorbereiten und in ihrem Arbeitsumfeld einsetzen. Die ganze Arbeit in diesem Bereich erfordert sehr viele Dokumentierungen, da wir bei Kontrollen vom Ministerium alles schriftlich belegen müssen. Da heißt es dann die entsprechenden Entwürfe vorzubereiten, sie einzusetzen und danach zu schauen, dass sie richtig und pünktlich ausgefüllt werden.

Es bedeutet auch seitens der Mitarbeiter für diese Veränderungen bereit sein, was für viele nicht ganz so einfach ist, da es doch recht ungewohnt bis hin unangenehm ist z.B. mit Maske

zu arbeiten usw. Da heißt es dann beratend und ermutigend auf sie einzugehen. Ein großer Teil der Mitarbeiter haben vom ersten Tag an sehr positiv und aufopfernd mitgearbeitet. Viele sind dem direkten Kontakt der verschiedensten Leute ausgesetzt, und es braucht eine Überwindung, nicht in Angst und Panik zu geraten vor einer eventuellen Ansteckung. Andere sind tagtäglich den Kommentaren der Kunden ausgesetzt, die sich den vorgeschriebenen Sicherheitsmaßnahmen fügen müssen. Dabei stets freundlich zu bleiben und Verständnis entgegen zu bringen ist bewundernswert.

Wir machen Mut, in der Erfüllung der Sicherheitsvorschriften, auch weiter konsequent zu bleiben; denn ich denke wir sehen schon viel Erfolg darin. Nicht nur in der Vorbeugung der Übertragung des COVID -19, sondern wir schützen uns damit auch vor anderen Viren, die wir um diese Jahreszeit in vorherigen Jahren schon häufig zu verzeichnen hatten. Indem ich mich durch die vorgegebenen Maßnahmen schütze, schütze ich auch meinen Nächsten.

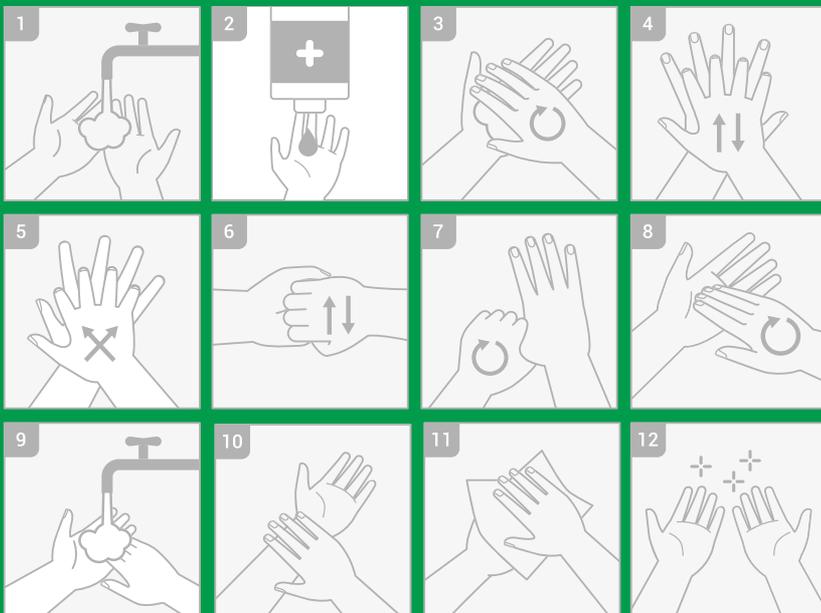
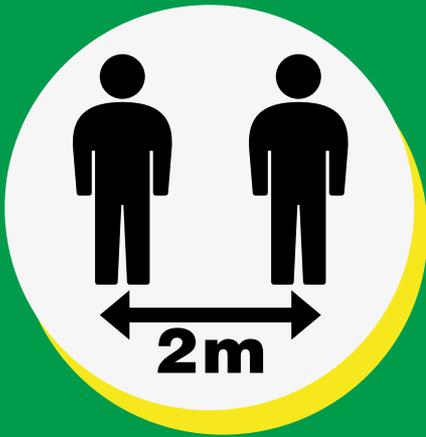
In letzter Zeit hatten wir wieder einige Denguefälle zu verzeichnen unter den Mitarbeitern. Da mache ich Mut, dass ein jeder auf mögliche Brutstätten achtet und sie entsorgt.

Ich wünsche allen Mut und Kraft weiter gemeinsam diese Situation zu meistern. Es bringt uns näher zusammen und wir werden kreativ, neue Herausforderungen zu bewältigen.

Hanna Wiebe, Betriebsleiterin RRHH ■



Medidas preventivas **COVID-19**



El lavado de
manos correcto es
sumamente importante.

No te olvides
de desinfectar
manos y pies.

Abteilung Pflanzenproduktion

Erdnussanbau



Der Erdnussanbau ist in der Kolonie Menno in den letzten Jahren an Fläche zurückgegangen. Trotzdem wurden in der letzten Saison etwa 330 Hektar angebaut. Ein bedeutender Teil dieser Fläche lag in der in diesem Jahr regenreicheren Gegend von Loma Plata, südöstlich (Ebenfeld, Lindendorf, Silbertal, Campo Rosa), wo es auch zufriedenstellende bis hin zu sehr gute Erträge gab.

Der Erdnussanbau hat in den letzten Jahren mit einem immer stärkeren Befall saugender Insekten und mit Kronraupen zu kämpfen. Trotzdem ist der Anbau für manchen Produzenten wirtschaftlich sehr wichtig und interessant. Die Produktion wird sowohl über die Kooperative Fern-



Erdnussernte bei Erwin Kauenhowen in Nordmenno

heim wie auch über einige Privataufkäufer in Fernheim vermarktet.

Ing. Agr.
Jenny Dueck und
Ing. Agr. Wilbert Harder
Servicio Agropecuario
Cooperativa
Chortitzer Ltda. ■



Strategische Futterreserven für den Winter – von großer Bedeutung für jeden Viehzüchter im Chaco

Die Weideproduktion im Chaco weist eine bedeutende Variation im Jahresverlauf auf. Während in den Sommermonaten im Normalfall genügend Futter in Form von Gräsern zur Verfügung steht, sind die Wintermonate von einem Mangel an Gras/Futter gekennzeichnet. Aus diesem Grund ist das Anlegen von Futterreserven, bzw. die Planung der Futterproduktion, ausschlaggebend für jeden Viehzüchter im Chaco. In diesem Artikel geht man kurz auf mögliche Futterreserven für den Winter ein.

Wie oben bereits erwähnt, weist die Grasproduktion im Chaco eine sehr große Variation zwischen Sommer- und Wintermonaten auf (siehe **Abb. 1**). Aus diesem Grund ist das Anlegen von Reserven bzw. die Planung und Nutzung von Futterreserven sehr wichtig. Klar ist, dass aufgrund der sehr variablen klimatischen Verhältnisse im Chaco keine vollkommen sichere Futterplanung gemacht werden kann.

Folgend werden einige Alternativen, die als Futterreserven gelten, kurz beschrieben und diskutiert.

Silage:

Da man im zentralen Chaco diese markanten Variationen in der Futterproduktion hat, ist es wichtig, im Sommer genug Futter zu produzieren und zu konservieren, um eine kontinuierliche und stabile Produktion zu gewährleisten. Eine Futterreserve ist besonders für die Monate, die ein Defizit an Produktion aufweisen, von großer Bedeutung. Dieses sind im Durchschnitt 2 - 4 Monate im Jahr. Silage, auch Silofutter genannt, ist ein durch Milchsäuregärung konserviertes Futtermittel für Nutztiere, vor allem für Wiederkäuer. Das Silageverfahren dient dazu, Futtermittel zur Erntezeit zu lagern und in Zeiten des Mangels zu liefern, wobei Qualität und Schmackhaftigkeit zu geringen Kosten erhalten bleiben. Mais und Sorghum sind eine der am meisten gebrauchten Optionen in der Umgebung, die als Kulturpflanze für die Silageproduktion eingesetzt werden; entweder als Feuchtgetreide oder als Ganzpflanze.

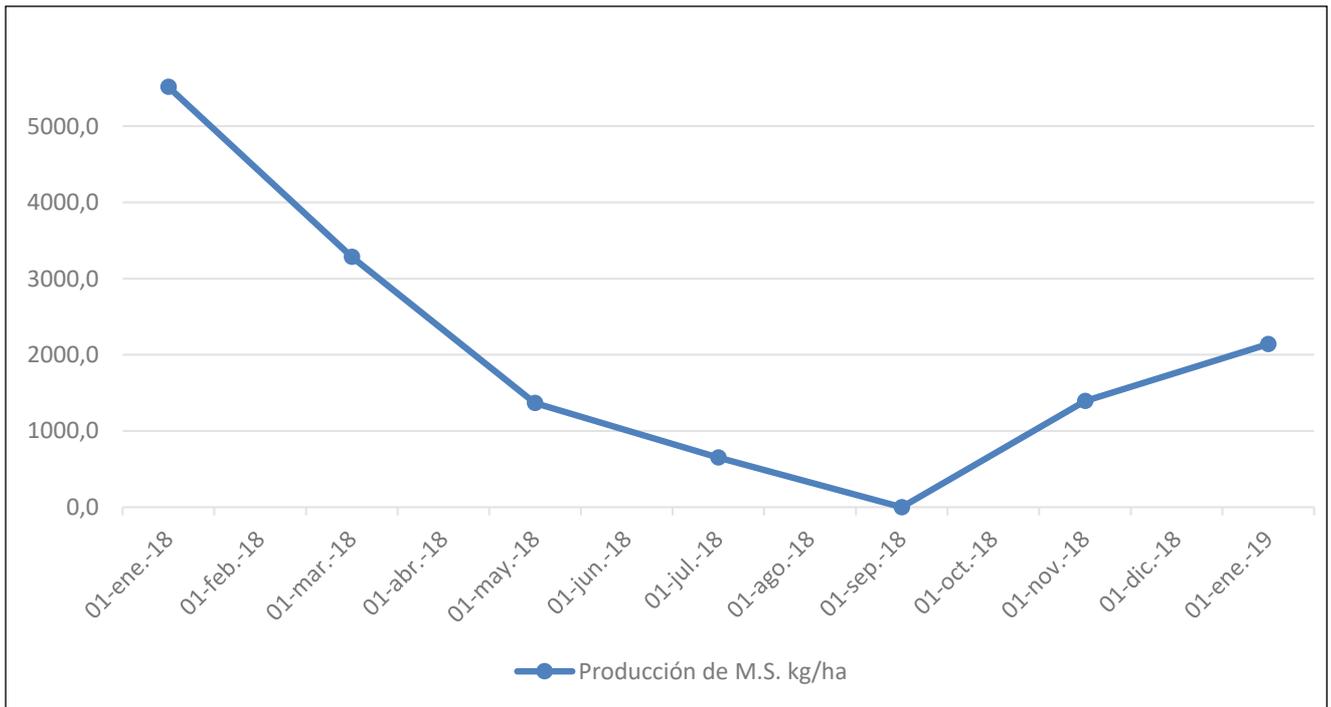


Abb. I Variation der Grasproduktion im Jahresverlauf, Estancia I9, CENCOPROD, Loma Plata 2019.

Quelle: Servicio Agropecuario Cooperativa Chortitzer Ltda.

Für eine erfolgreiche Siloproduktion, sei es bei der Anpflanzung von Mais oder Sorghum-Kulturen, ist es notwendig, die Felder mindestens 2 bis 3 Monate vor der Aussaat vorzubereiten. Die Vorbereitung beinhaltet die Säuberung der Fläche von Strauch und Holzresten, die sich auf dem Feld befinden. Eine gute Alternative ist daher, Fenzen für die Siloproduktion zu nutzen, die Ameisenprobleme haben oder unter Strauch und Unkraut gewachsen sind und daher sowieso einer Erneuerung bedürfen. Es sollten jedoch Flächen sein, die einen geeigneten Boden für die Anpflanzung von Mais oder Sorghum haben. Zudem ist es wichtig, dass die Felder dann bis zur Aussaat brachgehalten werden, um genügend Wasserreserven im Bodenprofil zu sammeln.

Bei der Ernte der Silageproduktion gibt es verschiedene Anhaltspunkte, die äußerst wichtig sind, um ein Silagematerial von guter Qualität zu garantieren. Darunter ist zum einen der Erntemoment. Dieser trifft dann ein, wenn die Pflanze etwa 30% Trockenmasse hat. Unter normalen Bedingungen richtet man sich hier beim Mais nach der Reife der Körner in der Ähre, beim Sorghum nach der Rispe. Bei Dürresituationen, wie zum Beispiel in diesem Jahr, muss öfters die ganze Pflanze betrachtet werden, um den Schnittmoment zu bestimmen, da die einzelnen Körner nicht richtig ausreifen. Darüber hinaus ist es wichtig, bei der Ernte den Cracker zu verwenden, wodurch die vorhandenen Körner aufgeschlossen werden, um sicherzustellen, dass die Tiere die Körner verdauen und die in ihnen enthaltenen Nährstoffe nutzen können.

Bei der Fütterung des Silofutters gilt zu beachten, dass

man die Fütterung rationieren muss und eine Ration pro Tag bereitgestellt werden kann. Zudem ist es wichtig, dass pro Tag mindestens 20 – 30 cm vom Silodamm verfüttert werden, um die Verluste von der Silage zu verringern. Außerdem gilt zu beachten, dass der Teil der Silage, der Pilze und Fäulnis aufweist, nicht verfüttert wird, da dieses bei den Tieren Durchfall verursacht und zu Gewichtsverlust sowie zur Ablehnung vom rationierten Futter führen kann. Wichtig ist, schon vor der Aussaat zu planen, wie die Silage gefüttert werden soll. Dieses ist normalerweise mit einem erhöhten Aufwand verbunden, was nicht heißt, dass Silage keine gute Option ist. Verschiedene Alternativen, wie der „Silo-Autoconsumo“ können hier in Betracht gezogen werden.

Heu

Bei der Heuernte wird Grüngras in ein Produkt umgewandelt, das sicher gelagert und leicht transportiert werden kann. Solange die Heuballen sicher vor Sonne und Regen gelagert werden, sind die Verluste an Trockensubstanz und Nährstoffen auf ein Minimum beschränkt. Dieser Prozess basiert auf einer Reduzierung des Feuchtigkeitsgehalts der Pflanze von 70-90 Prozent auf 14-20 Prozent.

Bei der Auswahl der Parzelle für die Heuproduktion muss berücksichtigt werden, dass diese frei von Holzresten, Unkraut und Sträuchern sein muss. Darüber hinaus ist es unerlässlich, die Ameisenpopulation zu kontrollieren, um signifikante Verluste der Weide zu vermeiden. Ein weiterer wichtiger Aspekt bei der Heuproduktion ist die Auswahl der Weidekultur sowie der Schnittzeitpunkt für die Heuernte.

Die Auswahl einer zarten, wohlschmeckenden Weide mit guten morphologischen Eigenschaften und eine Heuernte zum richtigen Zeitpunkt garantiert uns ein qualitativ hochwertiges Heu.

Eine Sache, die oft übersehen wird, ist die Qualität der Weide, die für die Heuproduktion genutzt wird. Wenn eine zugewachsene Weide mit schlechter Nährstoffqualität und verholzten Stängeln geerntet wird, bedeutet das, dass man Stroh von schlechter Qualität erhält. Allerdings muss hier ein Gleichgewicht zwischen Ertrag und Qualität gefunden werden. Außerdem ist die Qualität je nach Verwendungszweck von größerer oder geringerer Bedeutung.

Ein anderer wichtiger Aspekt ist die Heulagerung. Das Heu bleibt nur solange erhalten, wie die Ballen vor der prallen Sonne sowie vor Niederschlägen geschützt werden können. Anderenfalls verlieren die Ballen einen großen Teil der Mineral- und Nährstoffe.

Bei der Fütterung müssen vor allem zwei wichtige Aspekte beachtet werden: Erstens muss man die Ballen so verteilen, dass alle Tiere zum Verzehr kommen, da es in der Herde immer Konkurrenz gibt. Und zweitens sollte man versuchen, den Heuverlust so gering wie möglich zu halten.

Beispiel: Jedes Kilo Heu kostet, je nachdem ob gekauft oder selber produziert, rund 250 bis 400.- Gs. Wenn nun bei der Fütterung oder Lagerung 15 - 20 % des Heus verloren gehen, bedeutet das einen direkten Verlust von rund 13.000 Gs. bis 24.000 Gs. pro Ballen.

Hafer

Hafer (*Avena sativa*) ist eine einjährige Pflanze, die zur Familie der Gräser gehört. Sie gehört zu den Herbst- bzw. Winterkulturen, da sie sich besser unter diesen Umständen entwickeln kann. Daher ist sie auch gut als Reserve für die Winterperioden geeignet.

Um eine gute Trockenmasseproduktion zu garantieren, ist es wichtig, dass der Boden genug Feuchtigkeit gespeichert hat, damit sich die Kultur gut entwickeln kann. Das heißt, die Aussaat dieser Kultur sollte nach Möglichkeit bewusst geplant werden.

Die Pflanzsaison ist entscheidend für die Steigerung der Gesamtfutterproduktion. Wenn die Produktion vom Grünfutter von April-Mai genutzt werden soll, ist es notwendig, dass die Aussaat im Monat März erfolgt. Späte Aussaaten, April-Mai, sichern die Produktion für Juli-August. Die Dosierung des Saatguts richtet sich nach der Verwendung des Hafers. Bei der Verwendung auf der Weide kommt es zu einem größeren Verlust an Pflanzen, daher wird empfohlen, rund 50 kg/ha Saatgut zu verwenden. Auch wenn man den Aussattermin planen kann, ist der Regen nicht planbar. Deshalb wird das Wetter den Einsatz dieser Kultur weitgehend bestimmen.

Es gibt zwei Möglichkeiten, Hafer zu verwenden. Als Heuproduktion oder intensive Beweidung. In einem rotierenden Weidesystem ist es ratsam, den Tieren eine Fläche von nicht mehr als 1 bis 2 Hektar pro Tag zur Verfügung zu stellen, um hohe Verluste zu vermeiden. Der Einsatz von einem beweglichen Elektrozaun ermöglicht hier eine effiziente

Nutzung des Hafers.

Heno en pie – Pastoreo diferido

„Heno en pie“ bedeutet übersetzt, stehendes Heu. Das bedeutet, die Weide im Sommer wachsen lassen, sie aber erst im Winter oder in Zeiten des Futtermangels nutzen. Auf diese Weise fallen keine Kosten für den Ernteteil des Futters an. Es ist auch wichtig, für diese Option eine Weide einzuführen, die widerstandsfähiger gegen Trockenperioden ist und das Grün der Blätter länger erhält. Ein gutes Beispiel für die Nutzung sind die Gräser der Gattung *Brachiaria* oder *Dichantium*.

Ein Vorteil dieser Methode ist, dass keine Kosten anfallen, weder für die Ernte des Heus, noch für seine Lagerung oder Fütterung. Jedoch muss bedacht werden, dass die Qualität durch das Verschieben der Nutzung bedeutend niedriger ist als bei jüngerem Gras.

Weidesorghum

Weidesorghum, oder auch *Sorgo forrajero* genannt, ist ein Sorghumtyp, der eine hohe Trockenmasseproduktion aufweist, nur mit weniger Kornanteil als andere Sorghumtypen wie Silage- oder Körnersorghum. Dieses macht aus dem Weidesorghum eine gute Alternative für die Winterfütterung, besonders von Kühen.

Im Chaco kann man Weidesorghum im Idealfall im Dezember anpflanzen, und dann im Februar bis März beweiden. Danach lässt man die Parzelle ruhen und die Kultur wieder nachwachsen, so hat man im Winter noch eine zweite Chance, die Sorghumflächen zu beweiden. Außerdem präsentiert Weidesorghum den Vorteil, dass er nach dem Frost auch noch süße Stängel mit einem hohen Zuckergehalt hat, welches die Schmackhaftigkeit für die Rinder sehr verbessert. Sorten, die für den zentralen Chaco empfohlen werden, sind *Sugargraze* oder *Adv. 91 Sucrol*.

Abschließende Worte

Futterreserven spielen eine bedeutende Rolle für die Viehzucht im Chaco. Gute und ausreichende Futterreserven machen eine stabilere Produktion, auch unter schwierigen klimatischen Verhältnissen möglich.

Es ist jedoch klar, dass das Anlegen von Futterreserven geplant werden muss. Auch die beste Planung bleibt allerdings von den Wetterverhältnissen abhängig. Wichtig ist das zu tun, was in eigener Macht steht.

*Ing. Agr. Maiko Doerksen
Jan Doerksen*

*Abteilung Pflanzenproduktion
Servicio Agropecuario
Cooperativa Chortitzer Ltda. ■*



Abteilung Agrarökonomie/Fleischproduktion

Fütterungsalternativen beim Fleischvieh für den kommenden Winter

Die Situation auf vielen Fleischviehbetrieben und auch Milchbetrieben zeigt uns, dass die Weide, Futterreserven und auch zum Teil Wasserreserven knapp sind. Der Winter ist noch vor uns und normalerweise sind September/Oktober die Monate, wo die Reserven weit ausgebraucht werden.

Im folgenden Artikel wollen wir einige Hinweise geben in Bezug auf Fütterungsalternativen für Fleischvieh.

Zuerst einmal sollte jetzt definiert werden, was viele bestimmt auch schon gemacht haben, welche Rinder auf dem Betrieb bleiben können. Hier ist es wichtig zu wissen, dass die Größe und Kategorie des Rindes definieren, wieviel Futter dieses Rind braucht. Ein Jungrind braucht weniger Futter, um ein Kg Fleisch zu produzieren als ein großes Rind, das Jungrind ist effizienter. Besonders der Proteingehalt muss bei Jungrindern höher sein, als bei großem Vieh, weil der Körper noch wächst. Je besser die Körperkondition der Jungrinder zum Ende des Winters ist, desto schneller werden sie auf guter Sommerweide weiterwachsen, und früher deckungs- oder schlachtreif sein. Kühe und Färsen, die nicht trächtig sind, alte Kühe und Mastbullen oder Ochsen, die fast oder ganz schlachtreif sind, sollten verkauft werden.

Falls viele Kühe oder Färsen verkauft wurden, sollte man versuchen, zumindest die besseren weiblichen Jungrinder (Desmamantes Hembras) zu halten, dieses aber nur nach Möglichkeit. Eine weitere Alternative ist, die Kälber früher zu entwöhnen, ab 3 Monaten, damit die Kuh mit wenig Futter besser ihren Körperzustand halten kann. Diesen Kälbern muss dann auch ein Kälberkraftfutter zugefüttert werden, damit sie sich gut entwickeln können. Ein guter Körperzustand zum Winteranfang hilft dem Rind auch, die futterknappen Zeiten besser zu überleben. Einige Straucharten und Wald können auch als Weide genutzt werden, besonders für Kühe ohne Kälber, da diese besser mit minderwertigem Futtermittel zurechtkommen als Jungrinder.

Hat man nur begrenzt Silo zur Verfügung, sollte man diesen für die Jungrinder reservieren. Wenn eine intensive Mast durch die Situation im Moment nicht sehr lohnenswert scheint, kann man den Jungrindern durch die Beimischung von etwas Kraftfutter eine sehr gute Ration geben.

Ideal wäre hier, die Jungrinder im Corralon zu halten, und mit Silo und etwas Kraftfutter eine billige Ration zu geben,

und somit die Weidefläche für die Kühe zu halten. Weiter kann man die intensive Mast auch da anwenden, wo es notwendig ist, um Rinder schneller schlachtreif zu bekommen, und um mehr Weidefläche für die anderen Rinder zu lassen. Für diese Endphase der Mast braucht es aber auch mehr Körner und Kraftfutter in der Ration. Mit den aktuellen Futter- und Fleischpreisen ist die Gewinnspanne nur sehr niedrig und es könnte auch zu Verlusten kommen. Da sollte man sich die folgenden Fragen stellen: Was passiert, wenn nichts gefüttert wird? Halte ich genug Weide für das restliche Vieh? Wie lange muss ich die Rinder halten, bis diese schlachtreif sind?

Bei der Zufütterung auf Weide sollte darauf geachtet werden, dass noch genug Stroh vorhanden ist, damit das Rind nicht die Energie des zugefütterten Futters verbraucht, auf der Suche nach Stroh, bzw. Weide, in der Fenz. Einige Alternativen, die gut geeignet sind, um zuzufüttern, sind Baumwollsamens, Cascarilla de Soja, Burlanda de Maíz, Expeller de Saflor, Maíz fino und andere zusammengestellte Futtermittel, oder eventuell als Faserersatz auch Baumwollstroh. Es sollte darauf geachtet werden, dass für Kühe nicht mehr als 2kg Baumwollsamens, und für Jungrinder bis 1 kg pro Tag vergeben werden. Auch von den anderen Futtermitteln, die einen hohen Anteil an Fett haben, sollten nicht mehr als 2 bis 3kg pro Rind beigemischt werden. Ein praktischer Hinweis bei Zufütterung auf Weide allgemein ist, dass man zwischen 2 - 3 kg Kraftfutter pro Rind/pro Tag zufüttern kann, damit dieses noch optimal für die Rinder ist. Dieses entspricht 0.7% (in Trockenmasse) vom Lebendgewicht der Rinder. Wichtig ist, mit der Zufütterung nicht so lange zu warten, bis keine Weide mehr da ist. Man sollte unbedingt schon vorher mit Proteinsalz anfangen, und auch immer weißes Salz separat anbieten.

Weiter möchte ich darauf hinweisen, dass die Qualität des Wassers kontrolliert werden sollte, denn wenn das Wasser in den Tajamares runtergeht, wird es normalerweise auch schlechter. Das gleiche gilt auch für Grundwasser.

Falls Sie Fragen haben, stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Lic. Manfred Friesen
Abteilung Agrarökonomie
Dr. Thomas Hiebert
Abteilung Fleischproduktion
Servicio Agropecuario
Cooperativa Chortitzer Ltda. ■



Abteilung Tiergesundheit

ZOONOSE

Zoonosen sind von Tier zu Mensch, und von Mensch zu Tier übertragbare Krankheiten. Es gibt Zoonosen, die direkt übertragen werden, und andere, die über einen Zwischenwirt zum Endwirt gelangen. Es sind gegenwärtig etwa 200 Krankheiten bekannt, die sowohl bei einem Tier als auch beim Menschen vorkommen, und in beide Richtungen übertragen werden können.

Es folgt eine kurze Aufzählung der meist vorkommenden bzw. bekannten Zoonosen in unserer Gegend:

Virale Zoonosen:

- Östliche Pferde Enzephalomyelitis (Hirnhautentzündung)
- Hanta
- Tollwut

Bakterielle Zoonosen:

- Brucellose
- Leptospirose
- Milzbrand
- Salmonellose
- Tuberkulose

Parasitäre Zoonosen:

- Chagas
- Leishmaniose (siehe **Abb. 1**)
- Toxoplasmose
- Acarodermatitis (Räude)

Je häufiger und direkter ein Kontakt mit Tieren besteht, desto größer auch die Gefahr, sich mit einer Zoonose zu infizieren. Hier könnte besonders an Hunde und Katzen gedacht werden, wobei Leishmaniose, Toxoplasmose (Katzenkrankheit) und Räude in Frage kommen.

Wenn man mit großen Tieren (Rinder, Pferde, Schafe, etc.) engen Umgang hat, sind unter anderem besonders Brucellose für den Menschen gefährlich. Es hat sich gezeigt, dass viele Menschen sich mit dieser Krankheit infiziert haben. Die Bauern und Tierärzte können sich leicht bei der Geburtshilfe von kranken Tieren anstecken. Auch während Impfungsarbeiten gegen Brucellose besteht eine Ansteckungsgefahr. Wir leben allgemein gerne mit unseren Haustieren und Wirtschaftstieren zusammen, wollen aber nicht von diesen mit einer Krankheit infiziert werden (oder auch umgekehrt).

Was soll man dann tun?

Bei Haustieren:

- Von ganz jung schon pünktlich Parasiten kontrollieren, bzw. bekämpfen (innere, wie äußere Parasiten)
- Die entsprechenden Impfungen pünktlich verabreichen (besonders bei Hunden)



Abb. 1: Ein an Leishmaniose erkrankter Hund. Eigenes Archiv, Januar 2015.

Bei Wirtschaftstieren:

- Bei kranken Tieren möglichst feststellen, an welcher Krankheit sie leiden (oftmals durch Untersuchungen im Labor).
- Eine entsprechende Behandlung durchführen.
- Wenn eine Behandlung nicht die Lösung ist, dann ist eine Entsorgung der verendeten Tiere bzw. Kadaver wichtig.

Impfungen und Parasitenbekämpfung

Es gibt gegen viele dieser Krankheiten gute Impfstoffe. Diese müssen aber zur richtigen Zeit und regelmäßig verabreicht werden. Es ist zu empfehlen, dass jeder Bauer sich einen IMPFKALENDER macht, damit er nachsehen kann, wann und welches Vieh er impfen muss. Darohne vergisst man leicht von der Impfung bzw. man impft erst dann wieder, wenn eine Krankheit auftritt.

Wenn das Tier gesund ist, haben wir mehr Freude daran, und wir schützen uns selber!

Rudolf Neufeld
Abteilung Tiergesundheit
Servicio Agropecuario
Cooperativa Chortitzer Ltda. ■



Abteilung Milchproduktion

Fütterung von Milchvieh (Teil I)

Von den Einflüssen auf die Milchproduktion und auf die Produktionskosten ist der Einfluss der Fütterung mit Abstand der stärkste. Wenn wir auf diesen Gebieten Verbesserungen erzielen wollen, werden wir die meisten Lösungen in der Fütterung finden.

Das Thema der Fütterung ist sehr umfangreich. Ich werde hier über das Futter und über das Füttern einige Erklärungen weitergeben:

I. Das Futter:

Hier sind es ebenfalls 2 Punkte, die unter anderen mehr die wichtigsten sind: Die Qualität und die Menge des Futters.

I.1. Die Qualität des Futters:

Die Qualität eines Futtermittels hängt an erster Stelle vom Nährstoffgehalt und von der Verdaulichkeit der Nährstoffe im Futter ab. Je höher die Konzentration von Eiweiß oder Energie im Futter und je höher die Verdaulichkeit der Nährstoffe im Futter sind, desto besser ist seine Qualität. Andere Eigenschaften wie Geschmack, Gehalt an Vitaminen und Mineralen zählen auch mit. Das Freisein von Schadstoffen ist natürlich auch eine Voraussetzung.

Nur von einem guten Futter kann die Kuh viel Milch produzieren.

a. Was ist unter Nährstoffgehalt zu verstehen? Der Nährstoffgehalt sagt aus, wieviel Nährstoffe, d.h. Eiweiß (Protein) und Energie, in einem Kilo Futter enthalten sind. Das kann man mit Laboranalysen feststellen. Der Eiweißgehalt wird in Prozent angegeben und der Energiegehalt hat etliche Messeinheiten: Mcal/Kg, Totale verdauliche Nährstoffe und einige andere mehr, die wenig gebraucht werden.

Der Nährstoffgehalt von der Weide hängt an erster Stelle von der Fruchtbarkeit des Bodens ab und weiter auch noch vom Reifezustand der Pflanze. Vor allem der Eiweiß- oder Proteingehalt. Es ist wichtig, dass der Nährstoffgehalt im Futter für Milchkühe hoch ist. Warum?

Eine Kuh kann nur eine gewisse Menge an Futter fressen. Bis zu 3,5% Trockenmasse von ihrem Lebendgewicht. Eine Kuh von 550 Kg kann demnach etwa 19 Kg Trockenmasse fressen. Wenn sie z.B. 25 lt Milch gibt, braucht sie etwa 2.650 gr Eiweiß im Futter. Wenn ihre Ration von 19 Kg weniger als das enthält, wird sie eben weniger Milch geben und nicht mehr Futter fressen.

Die Kuh funktioniert nach demselben Prinzip wie eine Ziegelei: Sie fabriziert nur so viele Ziegeln, wie ihr Lehm gegeben wird. Von Luft und Liebe fabriziert sie keine

Ziegeln, so die Kuh auch nicht Milch.

b. Und was ist mit Verdaulichkeit gemeint?

Von der aufgenommenen Nährstoffmenge wird ein gewisser Anteil durch den Kot ausgeschieden. Der im Kot nicht erscheinende Anteil wird als verdaut bezeichnet. Sie wird in % angegeben. Werden z.B. 60% von den im Futter vorhandenen Nährstoffen im Kot nicht gefunden, wird die Verdaulichkeit als 60% betrachtet. Die verdauten Nährstoffe werden für die Produktion von Milch, für den Unterhalt des Körpers, für das Wachsen des Fötus (wenn die Kuh trächtig ist) usw. verwendet.

Die wichtigsten Einflüsse auf die Verdaulichkeit der Futtermittel sind folgende:

- Der Reifezustand der Weidegräser: Vor allem die Staudengräser. Mit dem fortschreitenden Reifezustand verholzt (lignifiziert) sie drastisch und damit fällt auch gleichermaßen die Verdaulichkeit. Beim Gatton Panic – Gras ist das wohl am stärksten. Früh, schnell und sehr.
- Die Rationszusammensetzung: Als Ration bezeichnet man das gesamte Futter, das die Kuh am Tag (24 Stunden) frisst. Viel Kraftfutter auf ein Mal fressen setzt die Verwertung der Nährstoffe in allen Futtermitteln der Ration runter. Die total gemischte Ration (RTM) ist die, die den Kühen am bekömmlichsten ist.
- Die Zubereitung der Futtermittel: Durch das Mahlen wird die Verdaulichkeit der Getreidekörner (Kafir und Mais) sehr erhöht. Durch das Häckseln von holzigem Heu kann die Futteraufnahme etwas verbessert werden, weil die Kuh es dann schneller durch den Pansen schicken kann. Die Verdaulichkeit wird damit aber nicht verbessert.

I.2. Die Menge des Futters

Das bezieht sich auf die Menge des gelagerten Futters, den Futtervorrat, sei es Silo oder Heu und auf die Menge des Futters, das der Kuh im Moment der Futteraufnahme zur Verfügung steht, sei es Weide oder Futter im Trog.

I.2.1. Der Futtervorrat

Wie man die Menge der Futterreserve fürs nächste Jahr berechnet, hängt davon ab, in wie weit auch noch die Weide für die Milchproduktion genutzt wird. Bei ausschließlicher Fütterung, d.h. ohne Weide, sollte man etwa 12.000 Kg Silo pro Kuh/Jahr rechnen, etwa 18 m³. Bei der Futteranpflanzung ist es gut, von 2 Kühen pro Hektar auszugehen. Außerdem sollte eine Siloreserve für 2 Jahre angestrebt werden, wegen der unsicheren klimatischen Verhältnisse im Chaco. Das gilt für alle, die Silofutter einmachen.

Die Betriebe, die die Kühe auch weiden lassen, könnten 3 Kühe/ha rechnen. Innerhalb von ein paar Jahren werden die

Resultate vom Futteranbau es uns zeigen, ob wir mehr oder weniger Futter anpflanzen sollten.

Die anderen Futtersorten wie Heu und MilCHFutter werden allgemein gekauft. Sie haben daher eine andere, kurzfristige Vorratsplanung. Bei der Weide kann man keinen Vorrat planen. Es sollte aber danach geschaut werden, dass sie langfristig nicht überlastet wird.

(In der nächsten Ausgabe folgt der 2. Teil.)

Dr. Anton Friesen
Abteilung Milchproduktion
Servicio Agropecuario
Cooperativa Chortitzer Ltda.



24 Stunden pro Tag Milchbauer sein

Bei einem Milchbetrieb gibt es viele Arbeiten, die sehr routinemäßig gemacht werden müssen. Und ein Bauer, der seine Arbeit aus Liebe und Hingabe macht, findet immer Arbeit auf seinem Betrieb. Hier will ich mal einige Aufgaben eines Milchbauern nennen:

Tägliche Arbeiten:

- Als erstes früh aufstehen, um die Arbeit im Melkstall zu erledigen. Hierzu gehören die Melkmaschine vorbereiten, die Kühe ordentlich eintreiben und melken. Danach kommen die ganzen Aufräum- und Putzarbeiten, die gleich nach dem Melken gemacht werden.
- Das Tränken der Kälber darf nicht hinausgeschoben werden, da die Milch zum Zeitpunkt der Verabreichung noch warm sein muss.
- Auch das Füttern der Kühe ist sehr wichtig, weil die Kuh ohne Futter nicht Milch produziert. Deshalb soll die Kuh aus dem Melkstall gleich zum Futtertrog oder auf die Weide gehen.
- Die Nachzucht (Färsen) pflegen.
- Das Wasser spielt eine sehr große Rolle bei der Fütterung. Es soll täglich sauber, frisch, genügend und leicht zugänglich sein.
- Neben diesen Arbeiten kontrolliert der Bauer die Kühe auf auffälliges Verhalten. Ist eine Kuh krank, muss sofort reagiert werden (z.B. behandelt oder der Tierarzt gerufen werden). Wenn die Kuh besamt wird, müssen die Daten aufgeschrieben werden.
- Die richtige Pflege, Fütterung und Beobachtung der trächtigen Kühe sind ein wichtiger Bestandteil eines Betriebes, denn wenn die Kuh hier leidet, dann leidet später die Produktion.
- Die Zeit für sein Frühstück muss er sich noch in der Zwischenzeit suchen.
- Das tägliche und korrekte Aufschreiben aller Daten der Tiere, Finanzdaten usw. ist unumgänglich, um den Betrieb zu analysieren und zu planen.
- So manch eine Arbeit von diesen wird dann noch 2mal täglich und zur selben Uhrzeit gemacht. Die Kuh merkt es auch, wenn es nicht routinemäßig gemacht wird. Neben der täglichen Arbeit kommen noch viele Zusatzarbeiten hinzu, die unumgänglich sind. Je nach Jahreszeiten und Wetterbedingungen werden diese Arbeiten dann erledigt. Hier einige von denen:
- Futterreserven verschaffen: Hier spricht man von Fenzen

bearbeiten, und Silo- und Heureserven verschaffen. Das Ziel hierbei sollte sein, dass man für 2 Jahre Reserven hat.

- Wasserreserven kontrollieren, reinigen und nach Notwendigkeit und Möglichkeiten vergrößern. Wasser ist sehr wichtig für die Kuh und es wird Qualitätswasser für die ganze Arbeit beim Melkstall benötigt.
- Impfungen durchführen ist für die meisten Milchbauern eine Arbeit, die gerne rausgeschoben wird. Deshalb ist es sehr wichtig, dass hier ein Impfkalendar vorhanden ist, der leicht zugänglich ist und eingehalten wird.
- Reparaturen auf einem Betrieb, wo gearbeitet wird, bleiben meistens nicht aus. Hier erfordert es oft Initiative und viel Kreativität, um eine schnelle und effektive Lösung zu finden.
- Damit die Arbeiten schneller, effizienter und gemüthlicher gemacht werden können, braucht es auch wieder Neueinrichtungen. Diese Planungen können schlaflose Nächte verursachen.
- Über die Finanzen eine klare Übersicht zu halten.
- Eine korrekte Kontrolle des ganzen Betriebs. Dieses erspart manch eine extra Reise und Zeit.
- Fortbildung ist für einen Bauer unumgänglich. Der Markt wird anspruchsvoller auf Qualität, Bauernhöfe werden moderner und die Gewinnspanne wird schmaler. Es gibt da verschiedene Möglichkeiten, wie Bauerntage, Seminare, CREA-Versammlungen, (wo man voneinander lernt) Zeitschriften, Procole, usw.
- Für einen freiwilligen Dienst an die Gemeinschaft oder am Nächsten bleibt für die meisten Milchbauern dann immer noch etwas Zeit, was auch nicht zu unterschätzen ist.

Hier sehen wir, dass ein Milchbauer nicht nur Morgens und Abends einige Stunden arbeitet und den Rest des Tages frei ist. Als Milchbauer hat man gegenüber den Konsumenten, den Tieren und der Natur eine große Verantwortung. Ich wünsche Mut, eure Arbeit mit viel Liebe und Verantwortung zu tun.

Wilmar Giesbrecht
Abteilung Milchproduktion
Servicio Agropecuario
Cooperativa Chortitzer Ltda.



Programme am Donnerstag

- 08:10 Uhr: Die Bibel sagt
- 10:00 Uhr: Frühes met
Hupning
- 18:30 Uhr: Ekj Ran
- 20:00 Uhr: JOYFUL

SOUNDS SOLID GOLD

Hier findest du den QR Code für
die ganze Programmierung




89.9 FM
RADIO LOMA PLATA

Möbelproduktion in Pesempo´o

Pesempo´o ist eine Enlhet Siedlung nahe bei Loma Plata, wo rund 900 Familien wohnen. Diese Siedlung ist charakterisiert von ihrer stabilen wirtschaftlichen Lage und ihren Systemen der Siedlungsentwicklung, welche zu seiner Zeit ins Leben gerufen wurden und bis heute bestehen geblieben sind. Da Pesempo´o nicht wie andere Siedlungen im Chaco eine eigene Landwirtschaftsproduktion hat, wird der interne Kostenvoranschlag von den Abgaben und dem Verdienst des Konsumladens gedeckt.

Heute wollen wir über einen Geschäftsbereich informieren, der in den letzten Monaten an Bedeutung gewonnen hat, nämlich die Möbelproduktion.

Diese Siedlung verfügt über eine Grundausrüstung für die Ver- und Bearbeitung von Holz, sowie die nötigen Gebäude dafür. Seit Jahren werden hier rustikale Möbel und Säрге hergestellt. Im zweiten Halbjahr 2019 hat man sich mit den



Foto 1: Arbeiter in der Holzwerkstatt von Pesempo´o.



Foto 2: Konsumladen von Pesempo´o. Hier werden die Möbel verkauft.



leitenden Personen der Siedlung geeinigt, die vorhandenen Einrichtungen besser zu nutzen und Möbel für die Bewohner dieser Siedlung herzustellen und diese über den Konsumladen zu verkaufen. Als Instrukteur und Berater hierfür wurde im vorigen Jahr Herr Ronald Wiebe angestellt, da er schon Teilzeitaufgaben im Unterhalt des Krankenhauses in der Siedlung machte.

Heute werden in dieser Werkstatt folgende Produkte hergestellt: Tische, verschiedene Modelle von Stühlen, Betten, Bänkchen, Hocker, Säрге, Latrinen (Plumpsklos), Dachböden und viele Reparaturarbeiten. Diese Möbel und Reparaturen werden für einen angemessenen Preis über den Konsumladen an die Bewohner dieser Siedlung verkauft. Dieser Produktionsbereich schafft Arbeit für zwei Personen aus Pesempo´o und generiert eine gewisse Gewinnspanne für die Siedlung, welches wiederum hilft Projekte und Unkosten zu decken.

Um diesen Bereich effizienter und langfristig zu führen, braucht die Siedlung noch einiges an Geräten und immer wieder auch Rohmaterial für die Werkstatt.

Wir wollen Gelegenheit geben, Geräte und Werkzeuge und auch Paraisostämme zu spenden.

Ing. Norman
Toews,
Betriebsleiter





Zwischenbericht aus dem Schulwesen der ACCHK

Seit dem 11. März 2020 sind unsere Türen bei den Schulen für unsere Schüler geschlossen. Das hat die paraguayische Regierung so verordnet. Diese Maßnahme wurde auf Grund der hohen Ansteckungsgefahr des COVID-19 (Coronavirus) getroffen.

In Situationen wie diese stellen wir uns jede Menge Fragen, die wir manchmal gar nicht zufriedenstellend beantworten können. Ich stelle mir zum Beispiel die Frage, warum der Unterricht in den Schulen jetzt schon bis Dezember 2020 suspendiert werden muss, wo die „cuarentena inteligente“ vorsieht, bis August die meisten Aktivitäten stufenweise und unter bestimmten Hygienevorschriften wieder zu öffnen. Oder warum das Erziehungsministerium nicht auf Vorschläge eingeht, wie und wann man den Unterricht in den Schulen wieder aufnehmen kann. Diese Fragen kann ich momentan nicht konkret beantworten. Es scheint auch so, dass unsere Anfragen und Arbeitsvorschläge am MEC (Erziehungsministerium) nicht Gehör finden. Wahrscheinlich liegt es daran, dass sich unser Land in einem Ausnahmezustand befindet. Es ist ein Zustand, wo man nicht beschreiben kann, wie es in nächster Zukunft aussehen wird. Diese Unsicherheit bemerkt man im Erziehungsbereich, im Gesundheitsbereich, im Wirtschaftsbereich, usw.

In so einer Situation ist mir wichtig, dass wir uns auf das Wesentliche konzentrieren und uns auf die positiven Aspekte fokussieren:

• Schüler:

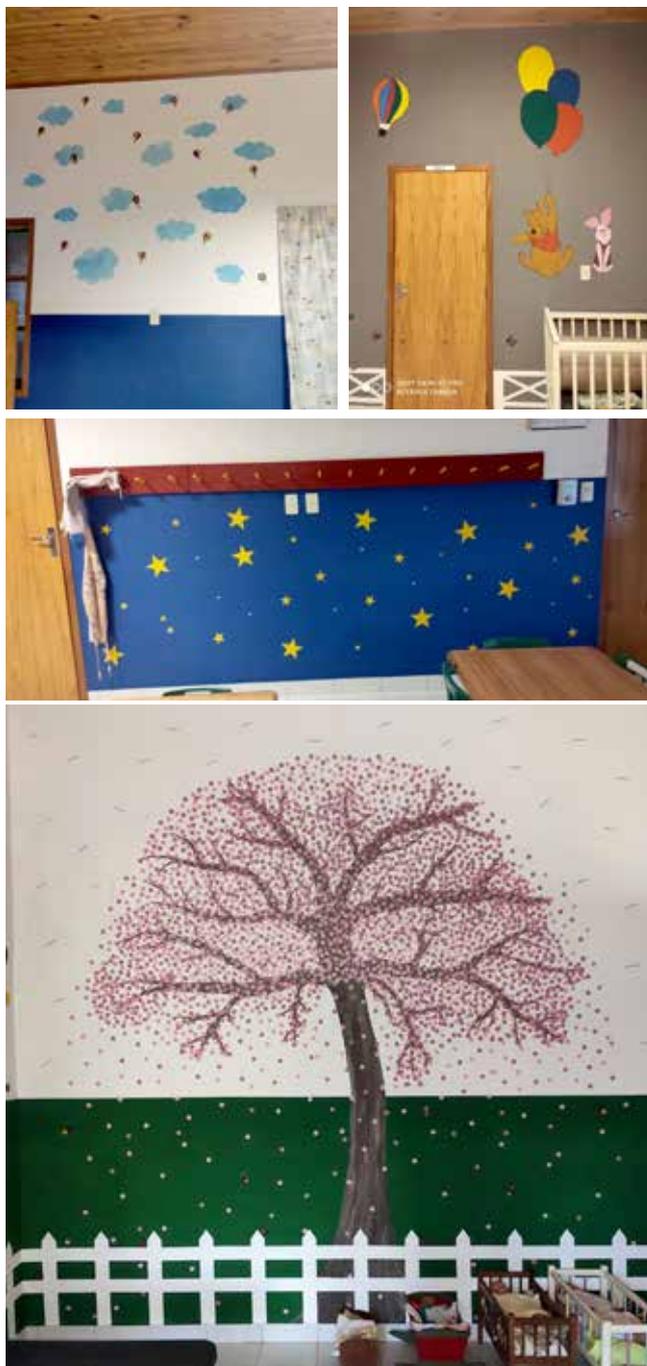
Die allermeisten Schüler aus unseren Schulen des Erziehungs- und Bildungswesens der ACCHK arbeiten positiv mit. Vielleicht hätten wir es vor einigen Wochen nicht gedacht, dass die meisten unserer Schüler, ob das in der Primarschule, Sekundarschule oder auch Musikschule ist, pünktlich und verantwortlich ihre Aufgaben einschicken. Ich bin mir sicher, dass in dieser Zeit viele Eltern zusammen mit ihren Kindern gelernt haben. Sie haben sich zusammen mit Lerninhalten beschäftigt und sind dabei zu neuen Erkenntnissen gekommen. Dieses wäre ohne die berühmten „clases virtuales“ wahrscheinlich nicht geschehen. Und ich wage zu behaupten, dass die Schüler mehr Zeit mit dem Handy verbringen mussten, als uns lieb ist. Aber hoffentlich ist dieses gut investierte Zeit. Meine Anerkennung an alle Eltern, die sich voll für das schulische Weiterkommen ihrer Kinder einsetzen.

• Lehrer:

Auch die Lehrer müssen Arbeitsaufträge per Internet, WhatsApp, Zoom, Classroom, Text- oder Videonachrichten, Email, usw. an ihre Schüler bringen. Viele Lehrer machen diese neue Art zu unterrichten tapfer mit und müssen dafür sorgen, dass sie ihre Schüler auch im Lernen benoten können. Denn wir gehen davon aus, dass das Schuljahr nicht verloren geht. Die Lehrer sehen sich jetzt in einer Situation wieder, wo Schule schwierig ihren Stundenplan kontrollieren kann und es kommt häufig vor, dass sie spät abends oder auch an den Wochenenden Fragen von Schülern beantworten.

• Kindertagesstätte „Sol Naciente“:

Auch auf dem Hof der KiTa hören wir seit Ende März keine Kinderrufe und das „laute“ Spielen ist auf Grund der Vorsichtsmaßnahmen verstummt. In dieser Zeit haben die Mitarbeiter die Zimmer renoviert und verschönert, so dass wir hoffentlich bald wieder die Kinder aufnehmen können.



• **Beschützende Werkstatt:**

Bei der Beschützenden Werkstatt und der Sonderschule haben wir wieder den normalen Betrieb aufgenommen. Sehr gerne nehmen wir Bestellungen von Sachen auf. Auch haben wir viele Sachen fertig, die nur auf einen Käufer warten. Wenn jemand Interesse hat, Sachen zu kaufen, melde er sich direkt bei der Beschützenden Werkstatt oder per Telefon: 0981 210 047.





Es ist wohl so, dass ich zusammenfassend für alle Bereiche in unserem Betrieb sagen kann, dass man sehnlichst so schnell wie eben möglich zum normalen Unterricht in die Schulen zurückkommen möchte. Für alle Schüler ist es wichtig, dass auch die psychosozialen Eigenschaften geformt werden; denn die jungen Menschen sollen ja später auch in der Gesellschaft klarkommen.

Ich wünsche besonders allen Eltern und Lehrern, dass sie ein emotionales Gleichgewicht finden und erhalten können. Ich freue mich beobachten zu können, dass viele Personen in unserer Gesellschaft Ruhe bewahren und sich nicht von Angstzuständen bewältigen lassen. Unser Gott wird uns auch hier recht führen und er wird uns seinen Frieden schenken, wenn wir ihn annehmen.

Mit freundlichen Grüßen,
Eldon Wiebe Toews
Schulrat der ACCHK ■



**Hospital
LOMA PLATA**



Vorsicht vor Falschinformationen!

Angesichts der aktuellen Situation machen wir Mut, verantwortungsvoll mit Informationen umzugehen. Es war noch nie so einfach an viele Informationen zu kommen, im Internet gibt es zu und von fast allem

Informationen. Daher ist es häufig schwierig zu unterscheiden, welches richtige und falsche Informationen sind. Besonders wenn es sich wie jetzt um spezifische Themen handelt, ist es auch für medizinisches Personal schwierig, einen Überblick zu behalten. Hier kommt dann noch eine philosophische Frage hinzu, was richtig ist. Bekanntlich hat jede Münze zwei Seiten und etwas, das für einen Wahrheit ist, ist für den anderen nicht unbedingt Wahrheit.

Gerade in Krisenzeiten, wie wir sie jetzt erleben, treiben Halb-Wahrheiten, Falschinformationen und Verschwörungstheorien die verschiedensten und absurdesten Blüten.

Was wir sehr häufig erleben, ist, dass Halbwahrheiten mit Vermutungen in einen Topf geschüttet werden und, je mehr

darin gerührt wird, desto verschiedener sind die Informationen die dabei heraus kommen. Häufig wird dabei versucht, sehr komplexe Verhältnisse auf einen einfachen Nenner zu bringen und alles scheint klar zu sein. Teilinformationen und ein Misstrauen gewissen Organisationen gegenüber (es können Regierungsorganisationen wie Geheimdienste oder Ministerien sein oder auch Privatorganisationen und Zusammenschlüsse), sind eine gute Mixtur für solche Theorien und Vorstellungen. Gerade bei Krankheiten, die für alle neu sind und bei denen auch teilweise Informationen unterdrückt wurden, die dann auch noch auf eine explosive Mischung von politischen und wirtschaftlichen Interessen treffen, sehen wir aktuell wirklich besorgniserregende Situationen. Leute, die sterben, weil sie auf solche Ideen reingefallen sind – die ja teilweise von prominenten Personen vertreten werden – und allerlei Dinge eingenommen haben, die giftig und tödlich sind.

Deshalb sollten und wollen wir alle Informationen prüfen, denn das ist gut und sinnvoll. Leider werden immer wieder Sätze aus

dem Zusammenhang gerissen, mit Halbwahrheiten gemischt und damit dann Vermutungen angestellt. Bekannte YouTuber, die vorher schon für das Verbreiten von Halbwahrheiten, sehr häufig gemischt mit Antisemitismus, bekannt waren, erleben jetzt, dass man ihnen Glauben schenkt.

Dass vorher ähnliche Szenarien durchgespielt wurden (Epidemien und Pandemien hat es immer schon gegeben und wird es wahrscheinlich immer wieder geben), ist nur verantwortlich und sinnvoll. Leider wurden diese Leute häufig mitleidig belächelt und es wurde wenig in Vorsorge investiert, daher erleben wir jetzt die häufig panikartigen Reaktionen und in vielen Augen übertriebene Maßnahmen der Regierungen wie Grenzschließungen und das Herunterfahren der Wirtschaft. Aussagen aus solchen Mahnungen und Reden werden jetzt als Deutungen fehlinterpretiert. Sinnvoll ist es immer, zu schauen, in welchem Kontext es gesagt wurde, welche Ideen diese Person sonst noch vertreten hat. Werden diese Informationen von anderen Experten auf dem Gebiet ähnlich gesehen? Ist der „Experte“ wirklich ein Fachmann auf dem Gebiet? Wer sagt, dass er ein Experte ist, und kann er seine Informationen belegen?

Wir haben es mit einer ernstzunehmenden Pandemie zu tun, wo sich laut Studien die Lebenserwartung um ca. 11 – 13 Jahre verkürzt. Ja, es sterben im Wesentlichen Leute mit Vorerkrankungen, hoher Blutdruck gilt aber schon als Vorerkrankung! Vor Jahren starb bei uns auch eine Person mit 40 Jahren ohne bekannte Vorerkrankung an den Folgen der sogenannten Schweinegrippe, ähnliche Situationen können wir jetzt auch

nicht ausschließen.

Erschwerend kommt hinzu, dass wir dieser ganzen Entwicklung scheinbar machtlos gegenüber stehen und irgendwie nur noch zu gehorchen haben. Auf unterschiedliche Art und Weise versuchen die verschiedenen Länder Maßnahmen zu treffen, um diese Gefahr so gering wie möglich zu halten. Dabei gibt es keinen idealen Weg, irgendwie scheinen es die anderen immer besser zu machen. Auch hinsichtlich der kulturellen Unterschiede und Gewohnheiten werden viele verschiedene Entscheidungen getroffen. Maßnahmen, die für eine Bevölkerungsgruppe sinnvoll sein können, können für eine andere komplett übertrieben wirken oder sein.

Es gibt eine interessante AHA Regel, die passend auf unsere Situation ist. A – Abstand – einen Schritt zurücktreten und kurz nachdenken; H – Hygiene – auch beim Weiterleiten von Informationen und A – Atemschutz – nicht alles inhalieren was es so gibt!

Wenn konkrete Fragen da sind, sind wir als Ärzteteam sehr gerne bereit, diese so gut wie möglich zu beantworten, auf jegliche Zweifel einzugehen sprengt hier den Rahmen.

Unsere klare Empfehlung ist, im gesunden Gottvertrauen jegliche Information zu prüfen, verantwortungsvoll zu handeln und versuchen die Hygienemaßnahmen einzuhalten, es ist im Sinne von uns allen, den Verlauf der Pandemie so flach wie möglich zu halten.

*Im Namen des Ärzteteams des Hospital Loma Plata,
Dr. Naphthali Kehler ■*

Hospitation in Deutschland

Im Rahmen des gesamten Projekts unserer Intensivstation planten wir eine Hospitation in einer Intensivstation in Osnabrück, wo auch zwei unserer Pflegekräfte arbeiten. Da mein Kollege, Dr. Alfred Klassen es sich im März möglich machen konnte (er bot sich an hier für mich die Vertretung als Traumatologe zu machen) planten wir dann unsere Reise. Rowena plante im Bereich der Geburtshilfe eine Hospitation zu machen, betont auf den prä- und posthospitalären Bereich, mit der Fragestellung wie wir diesen Bereich hier noch besser abdecken können. Geplant hatten wir einen Monat weg zu sein, unsere Kinder nahmen wir mit.

Am 27. Februar haben wir nochmals überlegt ob wir die Reise stornieren sollten, haben diesbezüglich nochmals mit verantwortlichen Personen der Kolonie und Vertrauenspersonen gesprochen, kamen dann gemeinsam zu dem Entschluss, dass die Reise so lange geplant sei und beschlossen sie durchzuführen; wir schätzten die Lage zu diesem Moment komplett anders ein. Sonntag, den 1. März, ging es los. In der ersten Woche begleitete ich meinen ehemaligen Chef bei mehreren Prothesenoperationen. Ein für Freitag und Samstag geplanter Kurs für Hüftprothesen wurde dann leider kurzfristig



storniert.

Die nächste Woche verlief im Wesentlichen normal, die Jungs besuchten die Schule, Rowena fing mit ihrer Hospitation an und ich war in Osnabrück bei den Niels-Stensen Kliniken auf der chirurgischen Intensivstation tätig.

Aufgrund der Coronathematik änderte sich vieles, die Jungs waren 6 anstatt geplante 15 Tage in der Schule; aufgrund des eingeschränkten Zutritts konnte auch Rowena leider nicht mehr mitmachen. Ich konnte zwei Wochen dort auf der chi-

rurgischen Intensivstation arbeiten und wertvolle Erfahrungen sammeln.

Ende der dritten Woche versuchten wir den Rückflug eine Woche vorzuverlegen, leider wurden just in diesem Moment die Grenzen geschlossen. Dadurch mussten wir länger bleiben. Wir konnten bei Freunden unterkommen und versuchten uns durch Lesen, Spaziergänge und kleine alltägliche Arbeiten die Zeit zu vertreiben. Ende April konnten wir über Madrid-Buenos Aires zurück nach Asunción kommen. Aufgrund lokaler Gegebenheiten mussten wir in Asunción im Militärlager in Quarantäne. Eine Herausforderung war, die Zeit hier sinnvoll zu gestalten und versuchten optimistisch zu bleiben. Durch

liebenswerte Lieferungen von unseren Familien und Freunden wurde der Aufenthalt erleichtert. Nach der zweiwöchigen Quarantäne, die Test waren negativ, konnten wir endlich nach Hause fahren. Statt einen Monat waren wir zwei Monate und 10 Tage unterwegs.

Wir sind Gott dankbar, dass wir gesund zu Hause angekommen sind. Wir bedanken uns an dieser Stelle für die tatkräftige Unterstützung der verantwortlichen Personen der Kooperative und für die vielen Anrufe und Gebete unserer Familien und der vielen Freunde.

*Naphthali und Rowena Kehler,
mit Jan und Elias ■*

12. Mai - Tag der Krankenschwester/des Krankenpflegers

2020 – Internationales Jahr der Pflegekräfte und Hebammen

Am 12. Mai vor 200 Jahren wurde die Frau geboren, die ihr junges Leben, ihr Geld, all ihr Wissen und ihre Kraft dafür einsetzte, den Beruf der Pflege zu einem edlen Beruf zu machen. **Florence Nightingale**, auch „die Dame mit der Lampe“ genannt, ist die Mutter der modernen Krankenpflege. Der Satz **„jetzt weiß ich, was es heißt, zu leben und das Leben zu lieben – ich möchte mir keine andere Erde wünschen“** stammt von ihr. Mit dieser Entschiedenheit



ging die junge Krankenschwester in die Lazarette des Krimkrieges, um verwundete Soldaten mit Liebe und Hingabe zu pflegen und nachts mit der Lampe an den Sterbebetten zu wachen.

Aus Anlass des 200. Geburtstags von Florence Nightingale hat die Weltgesundheitsorganisation - WHO – das Jahr 2020 zum „Internationalen Jahr der Pflegekräfte und Hebammen“ erklärt. Aus dem genannten Anlass wurden seit Mitte des Jahres 2019 weltweit Pläne für das Jahr 2020 gemacht. Durch große Veranstaltungen sollte der Welt die Wichtigkeit der Gesundheit und der professionell vorbereiteten Pflegekräfte vor Augen geführt werden; denn im Vergleich zur Weltbevölkerung fällt die Anzahl von vorbereiteten Pflegekräften sehr karg aus. Vor allem sollten Regierungen dadurch aufmerksam gemacht werden, mehr in eine gute Ausbildung von und angemessene Vergütung für Pflegekräfte zu investieren.

Das Jahr 2020 hatte kaum begonnen, als etwas Unvorhergesehenes und Ungeplantes die Welt in Atem hielt - eine Pandemie. Plötzlich war das Coronavirus „COVID-19“ Mittelpunkt der Themen in allen Medien und Gesprächen, und in Zusammenhang stehende Wörter wie Krankheit, Gesundheit,

Ansteckung, Hospitäler, vorbereitetes Arbeitspersonal und Schutzmaßnahmen wurden zu Schlagzeilen. Diese Situation hat dafür gesorgt, dass der Gesundheitsbereich weltweit zu einem der wichtigsten Themen wurde, besonders aber auch zu einem Jahr mit großen Herausforderungen für die Krankenschwestern und -pfleger.

Zurück zum Thema „Tag der Krankenschwester/des Krankenpflegers“ wurde dieser Tag in diesem Jahr auch in unserem Hospital nicht in bisheriger Form begangen. Anstatt zu feiern dachte und denkt man in der Stille an die vielen Pflegekräfte weltweit, die ihr Leben geopfert oder in Gefahr gesetzt haben bzw. setzen, um infizierten Patienten beizustehen, sie zu begleiten und zu pflegen, mit ihnen zu beten und auf Genesung zu hoffen.

Die Präsidentin des Internationalen Rats der Krankenschwestern/Pflegers Anette Kennedy zitierte: **„Die Krankenschwestern/-pfleger wissen von Hoffnung und Wert, Freude und Verzweiflung, Schmerz und Leiden und so auch von Leben und Tod. Sie sind da in einigen von den schönsten Tagen im Leben und auch in den tragischsten und schwersten Tagen. Sie dienen der Menschheit und durch ihr Handeln beschützen sie die Gesundheit und das Wohlergehen der Personen, der Gemeinschaft und der Nation.“**

Der Pflegeberuf ist ein Beruf, wo keine Bürozeiten zählen, wo die Arbeiten an Wochenenden und Feiertagen genauso wie in Wochentagen verrichtet werden und wo die Feiertage mit Patienten gefeiert werden. Es ist ein Beruf, der Hingabe und Disziplin erfordert ohne die Möglichkeit, mit anderen Personen über den gelaufenen Tag zu sprechen. Es ist ein Beruf, wo die Schweigepflicht im Mittelpunkt steht. Vor allem aber ist es eine Berufung, die Erfüllung und Freude schenkt und in der man so vielen Menschen die Liebe Gottes zeigen und ein Werkzeug Gottes sein kann.

*Hospital Loma Plata
Lic. Rolande Froese ■*



12 Neugeborene an einem Tag im Hospital Loma Plata



Trotz der vielen Vorsichtsmaßnahmen und Einschränkungen auf Grund der Pandemie COVID-19 liefen die Arbeiten in einigen Abteilungen im Hospital Loma Plata ganz normal, oder, besser gesagt, außergewöhnlich weiter. Dabei richteten wir unseren Blick heute auf die Geburtsabteilung. Wie auf dem Bild zu erkennen ist, hatten wir an einem Tag 12 neugeborene Babys und wir können uns vorstellen, dass die Ärztin, die Hebammen und Krankenschwestern hinter ihren Masken alle ein Lächeln zeigen. Vom 13. April abends bis zum 16. April früh, innerhalb von 53 Stunden, wurden im Hospital insgesamt 12 Babys geboren, davon 7 am 15. Dieses Foto wurde am 16. morgens gemacht. Wir freuen uns mitzuteilen, dass die Anzahl der Geburten

steigend ist. Besonders in dieser Zeit zeigt Gott uns dadurch, dass das Leben trotz Pandemie weitergeht. In einem Zitat heißt es folgend: **„Jedes neugeborene Kind bringt die Botschaft, dass Gott sein Vertrauen in die Menschheit noch nicht verloren hat.“**

Im Hospital Loma Plata wurden in diesem Jahr insgesamt 186 Geburten durchgeführt, allein am 17. April 6 Geburten in nur 3 Stunden. Es gab einmal Drillinge und viermal Zwillinge, insgesamt 192 Babys bis zum 18. Mai.

Jerry Sawatzky
BL Hospital Loma Plata ■



*Wir gratulieren
ganz herzlich...*
allen Müttern und Pflegekräften

zum **Muttertag** (10. Mai) und
Tag der Krankenschwester/Pfleger (12. Mai)

Die Kinder lieben, für die Familie eintreten,
bedürftige Menschen versorgen, Kranke pflegen,
Fremde gastfreundlich aufnehmen, traurige Menschen trösten, mit anderen mitfreuen -
all das ist **Barmherzigkeit**.





Hospital Loma Plata

Spezialistenplan

2. Halbjahr 2020

Juli 2020		
Datum	Spezialist	Anmeldedatum
02 – 04.	Dr. Carlos Arbo Neurologe	
06.Paratodo + Lolita	Dr. Diego Doldan H.N.O.	22.06.2020
07. – 09.	Dr. Diego Doldan H.N.O.	22.06.2020
10.	Dra. Alicia Aldana Kinder Neurologin	
13. – 15.	Dr. Cheng Hung Chen Liang Urologe	29.06.2020
16. – 17.	Dra. Maria C. Guglielmono Dermatologin	02.07.2020
20.Paratodo + Lolita	Dr. Jeferson Carmona Oftalmologe	06.07.2020
21. – 25.	Dr. Jeferson Carmona Oftalmologe	06.07.2020
27. – 31.	Dr. Harold Funk Handchirurg	13.07.2020

August 2020		
Datum	Spezialist	Anmeldedatum
07.	Lic. Nelson Martinez Hörtechniker	17.07.2020
10. – 12.	Dr. Aldo Gimenez H.N.O.	27.07.2020
17. – 22.	Dr. Jeferson Carmona Oftalmologe	03.08.2020
20.	Dra. Ursula Carmona Oftalmologin	03.08.2020
25. – 27.	Dr. Heinz Gerhard Neufeld Urologe	11.08.2020
31. – 02.09	Dr. Diego Doldan H.N.O.	17.08.2020

September 2020		
Datum	Spezialist	Anmeldedatum
02.Lolita + Paratodo	Dra. Maria C. Guglielmono Dermatologin	19.08.2020
03. – 04.	Dra. Maria C. Guglielmono Dermatologin	19.08.2020
10.	Dr. Anibal Molinas Neurologe	
14. – 19.	Dr. Jeferson Carmona Oftalmologe	31.08.2020
21. – 23.	Dr. Cheng Hung Chen Liang Urologe	07.09.2020
21. – 25.	Dr. Harold Funk Handchirurg	08.09.2020
24. – 26.	Dr. Carlos Arbo Neurologe	

Oktober 2020		
Datum	Spezialist	Anmeldedatum
01. – 02.	Dr. Jaime Guggiari Allergist	17.09.2020
05.Lolita + Paratodo	Dr. Jeferson Carmona Oftalmologe	21.09.2020
06. – 10.	Dr. Jeferson Carmona Oftalmologe	21.09.2020
08.	Dra. Ursula Carmona Oftalmologin	21.09.2020
13. – 15.	Dr. Heinz Gerhard Neufeld Urologe	29.09.2020
19.Lolita + Paratodo	Dr. Aldo Gimenez H.N.O.	05.10.2020
20. – 22.	Dr. Aldo Gimenez H.N.O.	05.10.2020
26. – 30.	Dr. Rainald Duerksen Oftalmologe	12.10.2020

November 2020		
Datum	Spezialist	Anmeldedatum
02. – 04.	Dr. Diego Doldan H.N.O.	19.10.2020
09.Lolita + Paratodo	Dr. Jeferson Carmona Oftalmologe	26.10.2020
10. – 14.	Dr. Jeferson Carmona Oftalmologe	26.10.2020
13.	Dra. Alicia Aldana Kinder Neurologin	
16. – 18.	Dr. Cheng Hung Chen Liang Urologe	02.11.2020
20.	Lic. Nelson Martinez Hörtechniker	06.11.2020
23. – 27.	Dr. Harold Funk Handchirurg	09.11.2020
26. – 28.	Dr. Carlos Arbo Neurologe	

Dezember 2020		
Datum	Spezialist	Anmeldedatum
09. – 11.	Dr. Heinz Gerhard Neufeld Urologe	24.11.2020
14. – 16.	Dr. Aldo Gimenez H.N.O.	30.11.2020
14. – 19.	Dr. Jeferson Carmona Oftalmologe	01.12.2020

Bemerkung: Während des Jahres könnte es Veränderungen geben.

Tourismus in Zeiten von COVID 19

Der Tourismus weltweit ist wohl das Wirtschaftssegment, das von der Coronakrise am härtesten getroffen wird. Reisebeschränkungen, das Verbot von Massenansammlungen, Schließungen von Grenzen und finanzielle Engpässe führen dazu, dass Hotels, Gastronomie, Reiseagenturen und Flugzeuglinien, sowie auch touristische Reiseziele um ihre Existenz bangen.

Der Weltorganisation für Tourismus zufolge wurden 2019 rund 1,5 Milliarden Touristen weltweit verzeichnet, ein Anstieg von 4% der Zahl von 2018. Dadurch wurden 2019 Einkünfte von 4700 Milliarden US\$ generiert. Als Touristen gelten die Personen, die eine Nacht in einem Land verbringen, d.h. Dienstleistungen wie Hotels, Restaurants und evtl. Reisepakete beanspruchen. Daher spricht man beim Tourismus auch von der „Industrie ohne Schornstein“, da eine ganze Produktions- und Versorgungskette davon ernährt wird.

Mitte Mai haben alle Länder auf die eine oder andere Weise Reisebeschränkungen auferlegt, und die Gesamtzahl der Touristen, verglichen mit 2019, ist um 22% gefallen. Schätzungen ergeben, dass diese Zahl 2020 bis auf 80% fallen könnte. Damit würde die Tourismusbranche weltweit Einnahmen von Milliarden von US\$ einbüßen. Momentan stehen die Flugzeuge am Boden, Fluglinien melden Konkurs an oder bitten um Hilfe von den Regierungen, Reiseziele haben zugemacht, Millionen von Arbeitsplätzen und Unternehmen stehen in Gefahr, unterzugehen.

„Vertrauen ist die neue Währung“

Wenn wir ein Reiseziel anpeilen, spielt Vertrauen eine große Rolle. Der Tourismus wird weltweit eine große Rolle darin spielen, Vertrauen zu gewinnen. Dieses Vertrauen wird grundlegend dafür sein, die Versorgungskette wieder ins Rollen zu bringen. Wir werden in Zukunft anders reisen. Es werden neue Reiseprotokolle im Flugverkehr eingeführt werden. Die Flüge werden anders aussehen und die Fluggesellschaften werden ihre Preise wohl erhöhen, aber aufgrund der starken Konkurrenz am absoluten Minimum halten müssen. Hotels und auch AirBNBs werden spezielle COVID Zertifizierungen aufweisen müssen. Einige Länder arbeiten an einem „touristischen Korridor“. Zwei Länder beispielsweise einigen sich darauf, den Tourismus zum jeweils anderen Land zu fördern. Diesbezüglich werden dann Reisebedingungen ermöglicht und jedes Land verpflichtet sich, seinerseits die Ansteckungsgefahr soweit wie möglich zu verringern. Reiseziele für den Massentourismus werden langsamer und kontrollierter wieder in Betrieb genommen werden müssen; und kleinere, billigere Ziele werden stärker besucht werden. Veranstaltungstourismus, wie Kongresse, Tagungen usw. werden sich wohl am Langsamsten erholen. Einige Freizeitparks, wie Disney, nehmen den Betrieb schon wieder auf, jedoch mit reduzierten Zahlen und neuen Eintrittsbedingungen. Wann und wie der Tourismus wieder aufgenommen werden wird, hängt in allen Fällen von den

jeweiligen Landesregierungen ab. Solange Ausgangssperren und Reisebeschränkungen in Kraft sind, kann man den Tourismus nicht wieder ankurbeln.

Paraguay hat im letzten Jahrzehnt große Fortschritte im Tourismus gemacht. Vorteile sind einerseits die niedrigen Preise, dann aber auch, dass Asunción zentriert liegt und somit in gewisser Weise als Hub dienen kann. Die Abhängigkeit von den Ländern unserer Umgebung macht sich aber bemerkbar. Touristische Größen wie Brasilien, Chile, Argentinien und Uruguay zwingen Paraguay, eine eigene Identität zu finden und zu versuchen, von den Besuchern etliche nach Paraguay zu bekommen. Trotzdem hat Paraguay im letzten Jahrzehnt große Schritte gemacht, dank einem Masterplan der SENATUR. So stiegen die Einnahmen vom Tourismus beispielsweise von 270 Mio US\$ in 2013 bis auf 620 Mio US\$ im Jahre 2017.

Tourismus in den Mennonitenkolonien

Der Tourismus in den Mennonitenkolonien wird größtenteils von den Kooperativen gemacht. Hier geht es eher um Öffentlichkeitsarbeit durch Besucherbetreuung, wo besonders die Marken, die Fabriken, die Geschichte und das Genossenschaftsmodell gezeigt werden. Ansätze von Privatpersonen, den Tourismus zu fördern, gestalten sich als herausfordernd. Trotzdem gibt es Ansätze von Ökotourismus, Vogelbeobachtung, Besuch von Estancias; und das schon seit Jahren. In den Kolonien öffnen immer mehr Restaurants und Hotels. Die Tourismusbüros der Kooperativen betreuen mit ihrem rezeptiven „Turismo Institucional“ einige Tausend Besucher im Jahr. Interessenten der Branche schauen gespannt auf die Zukunft. Mit dem Bau des biozeanischen Korridors, der Verbesserung und Erweiterung des asphaltierten Straßennetzes und einer Messe wie die Expo Pioneros eröffnen sich neue Möglichkeiten.

Chortitzer hat mehrere interessante Angebote für Touristen. Auf dem Campamento Laguna Capitán kann man nicht nur in der Natur wandern, sondern Veranstaltungen abhalten, evtl. den Modellmilchbetrieb oder auch das Labor besuchen. Campo María lädt zum Genuss der einzigartigen Chaconatur ein. Im historischen Museum der Kolonie Menno und dem Pionierpark lernt man über die Geschichte und Herkunft; und die Fabrikbesuche ermöglichen einen Einblick in die wirtschaftlichen Tätigkeiten der Genossenschaft.

Laguna Capitán hatte 2019 Rekordbesuche, unserer Meinung nach ein Hinweis dessen, was noch möglich ist. Es stellt sich die Frage, in wessen Interesse ein umfassendes Tourismusprogramm in Menno ist. Soll Chortitzer sich als Reiseführer betätigen und mehr proaktiven Tourismus machen als rezeptiv? Inwiefern soll man Interessenten aus dem Privatsektor einspannen? Müsste die Munizipalität sich einschalten? Diese Fragen müssen definiert werden. Auch muss eine Identität gefunden werden. Wie wollen

„wir“ als Zentrum uns zeigen? Wie sollen zentrale Fragen, wie Nachhaltigkeit und Multikulturalität behandelt werden? Viele dieser Fragen wird die Zeit beantworten. Die Zukunft sieht meines Erachtens einen rapiden Anstieg von Touristen in Loma Plata, ob auf Durchfahrt oder als Reiseziel. Dadurch werden sich große wirtschaftliche und kulturelle Möglichkeiten öffnen.

Quellen:

- <https://es.statista.com/>
- <https://www.unwto.org/>
- <https://www.senatur.gov.py/>

Patrick Friesen
BL Kommunikation & Kultur



Spezielle Ausstellung zum Internationalen Tag der Museen

Am 18. Mai wird der internationale Tag der Museen gefeiert. Um daran teilzunehmen, organisiert die Vereinigung von Museen in Paraguay seit ein paar Jahren verschiedene Veranstaltungen.

Auch für dieses Jahr plante man schon, als die COVID-19 Angst um sich griff und Kontakte in größerem Ausmaß verboten wurden. Deshalb wurde eine andere Form der Präsentation vorbereitet: Eine **virtuelle Ausstellung**, die man noch lange im Internet anschauen kann.

„Die Museen zeigen sich“, unter dem Stichwort kann man nun in den nachfolgenden Tagen und Monaten die Ausstellung besuchen und eine Phantasiereise durch fast 40 Museen Paraguays machen. <https://nochedemuseos.org.py/>

Auch das Geschichtsmuseum der Kolonie Menno beteiligt sich an der Ausstellung. Es wurde ein Foto vom **Pionierkreuz** eingeschickt, gemeinsam mit einer Beschreibung, und die Organisatoren bereiteten eine kurze Präsentation – wie bei den anderen Museen auch – vor, um Geschichtliches und Aktuelles zu verbinden. Dieses Pionierkreuz wurde vor 99 Jahren an einem Urunde'y befestigt. Vor 99 Jahren am 21. Mai hat Loma Plata auch seinen Namen erhalten, nach dem Tagebuch von Bernhard Toews.

Wenn man an Museum denkt, kommen oft Gedanken wie: Alte Gegenstände, langweilige Bilder, nichts für normale Menschen, usw.

Aber Museen sind sehr vielseitig, laden ein, um über Vergangenes und Gegenwärtiges nachzudenken, oder auch, um sich die Zukunft vorzustellen.

Seit einigen Jahren haben Museen auch sehr oft einen interaktiven Teil, d.h. einen Bereich, in dem Besucher selber aktiv werden können, Lösungen für Probleme suchen, ein Spiel spielen können oder einem Pfad auf Entdeckungsreise folgen. Museum als Lern- und Begegnungsort ist besonders für Jugendliche und Kinder gedacht, damit sie sich mit dem Gegenstand und seiner Geschichte auseinandersetzen, wie z. B. mit dem Pionierkreuz, das uns als Menno im Chaco viel zu erzählen hat. Und es fordert auch heraus, über unser Zusammenleben nachzudenken, wenn wir den Sinn und die Vielfalt desselben analysieren (siehe: Neue Heimat in der Chacowildnis; Geschichtsmuseum in Loma Plata, Mennonitisches Lexikon, u.a.).

Das ist auch das Motto der diesjährigen Ausstellung: „Museen für die Gleichheit: Verschiedenheit und Inklusion.“ Damit will



man herausfordern, die Verschiedenheit der Museen zu beachten, niemanden auszuschließen und gemeinsam Wege finden für ein friedliches Miteinander auch in Paraguay. Dazu kann ein Museum einladen, wenn man hingehört, hinschaut, hinhört und das Gesamte auf sich einwirken lässt.

Uwe Friesen

N NETFLIX

MEDIENPLATTFORMEN

Joana Kehler

Diesen Monat geht es um ein bekanntes Filmportal – Netflix. Es ist eines der wenigen möglichen legalen Filmportale in Paraguay; weltweit wohl eines der am häufigsten genutzten.

Netflix bietet seinen Nutzern eine große Auswahl an Filmen, Serien, Dokumentationen, Biografien u.ä. gegen einen monatlichen Beitrag an. Man zahlt also nicht pro Film, sondern einen festen monatlichen Beitrag (jetzt gerade 8,99 \$ monatlich) und kann dafür den ganzen Inhalt nutzen.

Netflix hat eine Eröffnungsseite auf dem es verschiedene Neuerscheinungen anwirbt und die verschiedenen Filmkategorien anzeigt. Je nachdem welche Filmkategorie man häufig anschaut, wird Netflix auf der Eröffnungsseite mehr von dieser Art Filme anbieten. D.h. wenn ich mir verschiedene Kochserien anschau, wird Netflix mir noch weitere ähnliche Serien anbieten, die ich zusätzlich anschauen könnte.

Weshalb wählen Nutzer weltweit dieses Medienportal aus, wenn im Fernsehen doch auch Serien und Filme laufen?

Was Netflix besonders macht ist, dass sie das Videoportal sind, das die meisten Eigenproduktionen macht, die als "Netflix Originals" bezeichnet werden.

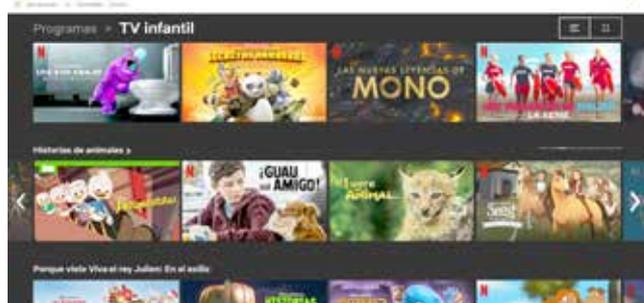
Normalerweise werden Serien im zeitlichen Abstand von einer Woche im Fernsehen ausgestrahlt und man kommt so nach und nach an den Inhalt. Netflix macht es da anders und stellt immer eine komplette Staffel auf einmal zur Verfügung. Damit wurde auch der Begriff "Binge-watching" geboren, was so viel bedeutet, dass man eine Episode nach der nächsten schaut ohne Pause zu machen. Dieses Phänomen tritt besonders häufig bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen auf, die gerne mit Freunden einen Serienmarathon machen.

Als Nutzer kann ich mir auch "Meine Liste" erstellen, wo ich Filme/Serien einsortiere, die ich gerade schau oder aber noch schauen will.

Das Netflix-Abo ist einfach zu kündigen wenn ich ihre Dienste nicht mehr brauchen will, es ist immer nur für einen Monat bindbar.

Die Abos sehen vielfältig aus, es besteht auch die Möglichkeit eines Familienkontos.

Netflix bietet auch die Möglichkeit, eine Kindernutzerseite zu haben, wo sich nur Kinderfilme befinden. Ich rate aber davon ab, Kinder diese Seite unbeaufsichtigt nutzen zu lassen, auch wenn es offiziell "nur" Kinderfilme sind, die sich darauf



befinden.

Nach einer aktuellen Information der Netflixseite hatten sie im ersten Trimester dieses Jahres einen Anstieg von 16 Millionen Nutzern, der größte Anstieg in ihren 13 Jahren Existenz (5dias.com.py, 22. April 2020). Dieses lässt sich zum Teil auf die größtenteils weltweite Quarantäne aufgrund COVID-19 zurückführen, da sehr viele Leute sich damit die Zeit zu verkürzen oder aber zu verschönern versuchten.

Wie immer du diese Zeit jetzt nutzt, nutze sie weise. Zeit ist eines der wenigen Sachen die nicht käuflich und nicht wiederholbar sind.





Buchvorstellungen

Lesen ist die schönste Art, allein, aber nicht einsam zu sein.

Viel Spaß beim Lesen und ein belesenes Jahr 2020 wünscht
wünscht Esther Sawatzky, Librería Loma Plata ■



Buch: Wertschätzend miteinander umgehen

Autor: David Walbelder

Zielgruppe: Paare

Wenn ich beim Auto ungewöhnliche Geräusche höre, bringe ich es in die Werkstatt. Sonst laufe ich Gefahr, dass mir bei 120 km/h das Getriebe um die Ohren fliegt. Beim Auto haben wir den TÜV. Bei den Zähnen nennen wir es Prophylaxe. Und genau das ist auch in diesem Buch zu finden – eine Prophylaxe für Paare.

David Walbelder zeigt an konkreten Gesprächen, was alles schiefgehen kann, wenn Paare über die wichtigen Dinge im Leben sprechen. Gleichzeitig gibt er seinen Helden wertvolle Techniken an die Hand: Wie stelle ich echte Fragen? Wie bleiben wir auf der Sachebene? Wie spreche ich heikle Themen an? Was braucht es für eine wertschätzende Kommunikation?



Buch: Sorge dich nicht – lebe!

Autor: Dale Carnegie

Zielgruppe: Erwachsene

In diesem Buch greift Dale Carnegie eines der wichtigsten Themen unserer Zeit auf - die alltäglichen Ängste und Sorgen, die uns an der Entfaltung unserer Möglichkeiten hindern und die es uns so schwer machen, einfach glücklich zu sein und den Tag mit Selbstvertrauen und Zuversicht zu beginnen. Die Grundsätze für ein unbesorgteres Leben, die Dale Carnegie hier aufstellt, sind anregend, für jeden Menschen nachvollziehbar und - sie lassen sich wirklich in die Praxis umsetzen.

Diese Buch hilft Ihnen

- sich das Sorgen abzugewöhnen, ehe es einen zugrunde richtet
- zu einer Lebenseinstellung zu gelangen, die Frieden und Glück bringt

- mit der Kritik anderer fertig zu werden
- geistig und körperlich auf der Höhe zu bleiben
- sich selbst zu finden
- Trübsinn in wenigen Tagen zu heilen
- an vielen Beispielen zu erkennen, was der Wille des Menschen vermag
- das Leben positiv zu verändern

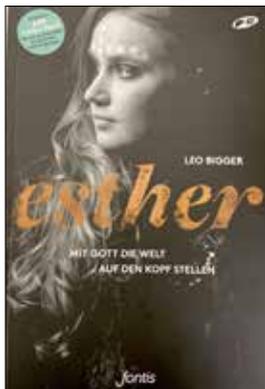


Buch: Mutiger als du denkst

Autor: Annie F. Downs

Zielgruppe: Erwachsene

Jeden Tag brauchen wir Mut - im Leben und im Glauben: Mut zu vertrauen, dass das, was die Bibel über Gott sagt, wirklich stimmt. Mut zu glauben, dass dieser Gott es wirklich gut mit uns meint. Mut, sein ganzes Leben auf diesen Gott hin auszurichten, und schließlich Mut, auch das zu leben, was man glaubt. Schritt für Schritt führt die Autorin in dieses beherzte Leben mit Jesus hinein, ohne dabei zu überfordern. Denn sie erinnert immer wieder daran, dass Gott selbst es ist, der uns mutig macht, und der uns bei jedem Glaubensschritt, den wir für ihn wagen, liebevoll an die Hand nimmt.

**Buch: Esther**

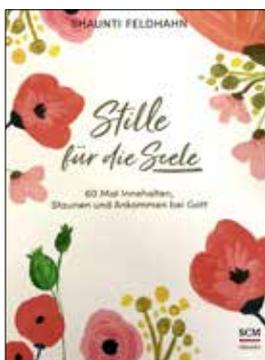
Autor: Leo Bigger

Zielgruppe: Erwachsene

In seinem unnachahmlichen frischfröhlichen Stil stellt uns Leo Bigger in seinem neuen Buch das einfache Waisenmädchen Esther vor, das als Jüdin in der Babylonischen Gefangenschaft bei ihrem Cousin aufwächst und dann auf außergewöhnliche Weise zur Königin wird. Man merkt, dass Bigger aus dem Vollen schöpfen kann, wenn er auf witzige und doch tiefeschürfende Weise den Werdegang der faszinierenden Protagonistin schildert; stammt er selber doch aus einfachen Verhältnissen und hat nichtsdestotrotz als Leiter von über 50 ICF-Kirchen in ganz Europa die Welt um sich herum und weit über die Schweizer Grenzen hinaus auf den Kopf gestellt.

Ganz praktisch ermutigt er seine Leser; in schwierigen Zeiten nicht aufzugeben, sondern gerade dann beharrlich am eigenen Charakter zu arbeiten und im Vertrauen alles auf die Karte Gott zu setzen, der mit jedem Leben im Kleinen wie im Großen einen abenteuerlichen Plan hat. Und dann ist er plötzlich da – der Moment, für den wir geboren worden sind. So ist es Esther passiert. So ist es Leo Bigger passiert. Und darum soll das neue Buch den Leser ermutigen, das gleiche frech für sich in Anspruch zu nehmen und auch zu erwarten.

Das und weit mehr schildert der Autor äußerst kraftvoll, authentisch und mit dem Herzen in der Hand und der Leidenschaft in der Feder: Seine Freude am Plan Gottes mit jedem einzelnen Menschen, sein herrlich unfrommer Glaube und seine Lebenslust sind dabei extrem ansteckend. Ein echtes Lesevergnügen mit zeitgemäßen zusätzlichen multimedialen Ergänzungen via eigens kreierter App „Esther Buch“ aus Songs, Predigten und Musicalaufführungen aus der ICF-Kirche in Zürich.

**Buch: Stille für die Seele**

Autor: Shaunti Feldhahn

Zielgruppe: Erwachsene Mädchen und Frauen

Es gibt Zeiten, in denen scheinen die Verpflichtungen das Steuerrad unseres Lebens übernommen zu haben. Dann ist es höchste Zeit, einen Schritt zurückzutreten und durchzuatmen. Staunen Sie einmal mehr darüber, wie die Zeiten der Stille vor Gott zur lebensspendenden Kraftquelle Ihres Alltags werden können. 60 Andachten bieten eine erfrischende kleine Auszeit, jeden Tag ein nächster Schritt hin zur Ruhe in Gott.

**Buch: Wir glauben – hilf unserem Unglauben!**

Autor: Elke Werner

Zielgruppe: Kleingruppen

Begleitend zu ihrem Buch zur Jahreslosung 2020 hat Elke Werner Einheiten für Kleingruppen entworfen, sodass dieses Bibelwort gemeinsam erlebt werden kann - auch über den Jahresanfang hinaus. Denn das Thema „Glaube und Zweifel“ ist das ganze Jahr hindurch aktuell. Die Jahreslosung begegnet uns nicht nur in Neujahrspredigten, sondern auch auf Postkarten, Postern oder Tassen. Für viele ist sie eine Art persönliches Motto für das Jahr - verbunden mit dem Wunsch, tiefer in den Vers einzutauchen.

Kursus in Mediation

Der geplante Kursus in Mediation wird in diesem Jahr wegen der weltweiten Pandemie nicht durchgeführt. Es wird aber ein Kursus online angeboten. Interessenten können sich direkt an den Leiter, Dr. Jorge Prieto, unter www.negotiacionymediacion.com wenden oder an die Vertreter der jeweiligen Kolonien. In Neuland an Carmen Kroeker; in Fernheim an Damaris Käthler; in Menno an Gerhard Penner; in Campo Nueve an Alwin Loewen, in Friesland an Stefan Born und in Volendam an Jakob Hildebrandt.

Gezeichnet im Auftrag von ACOMEPA, Gerhard Penner ■



Das Geschehen rund um das Sozialamt

“Hobbys innerhalb einer Ehebeziehung”

Wie in der vorangehenden Serie über Hobbys erläutert, bilden diese einen Teil vom Leben. Ein Leben ohne Hobbys kann einseitig werden, denn sie sorgen für Abwechslung und können den Alltag geprägt von Arbeit und Verpflichtungen verschönern. Wenn Kinder zu Teenagern heranwachsen und anschließend das Jugendalter erreichen, nehmen Hobbys immer mehr an Wichtigkeit zu. An der Freizeitgestaltung mit Freunden zeigt sich, was junge Leute gerne machen, sie führen gemeinsam Aktivitäten durch, mit denen sich in der Regel alle Gruppenteilnehmer identifizieren können. Gruppen von Jungs mögen oft die etwas herausfordernden Hobbys, da sie sich dadurch aneinander messen können. Mädchen mögen andere Hobbys pflegen, wenn sie sich treffen, was aber auch nicht ausschließt, dass sie dieselben Interessen für Freizeitgestaltung wie Jungs haben können.

Hobbys sollen Ausgleich im Leben schaffen. Ein Zitat von einem unbekanntem Autor zieht folgenden Vergleich: „Ein Mensch ohne Liebhaberei ist wie ein Dampfkessel ohne Ventil“. Wenn man Liebhaberei mit Hobby ersetzt, klingt es so: Ein Mensch ohne Hobbys ist wie ein Dampfkessel ohne Ventil. Man erkennt, dass Hobbys dem Individuum guttun. Druck und Stress können auf erholende Weise abgebaut werden. Klar ist aber auch, dass man Zeit aufwenden muss, um seinem Hobby nachzugehen. Dieses tut man in der Regel freiwillig. Es gibt Hobbys, die viel Zeit in Anspruch nehmen, andere müssen nicht zwangsmäßig viel Zeit in einem Stück beanspruchen.

Verschiedene Personen haben verschiedene Hobbys. **Wie kann sich das Thema Hobby aber in einer Ehe eingliedern, wo sich oft zwei grundverschiedene Personen fürs ganze Leben das Ja-Wort gegeben haben?** Ab dem Moment der Eheschließung verändert sich nicht nur der Beziehungsstatus des Pärchens, sondern grundlegend ihr Leben, genauso auch ihre Freizeit. Die Freizeit sieht jetzt anders aus als dann, wo man noch als alleinstehender Jugendlicher oder Jugendliche Interessen nachging. Spontane Unternehmungen müssen nicht ausgeschlossen sein, ab dem Moment einer Ehebeziehung jedoch immer abgesprochen werden. Es gibt nicht das Rezept oder eine beschränkte Auswahl von Hobbys, die für Ehepaare angepasst sind, denn ebenso wie der einzelne Mensch sich vom anderen unterscheidet, sind auch Ehepaare untereinander grundverschieden. Das ist richtig so. Was aber in allen gesunden Ehen besteht, ist das Verlangen, Zeit mit dem Partner zu verbringen. Zeit, in der man Arbeit und feste Verpflichtungen aus dem Weg gehen kann und einfach mal den Moment findet, füreinander da zu sein. Wie kann ich wissen, wie mein Ehepartner oder meine Ehepartnerin mit ihrer bzw. unserer gemeinsamen Freizeit umgehen möchte? Auch hier ist das Geheimnis wie in vielen anderen Bereichen innerhalb einer Beziehung, die Kommunikation. Wenn ein Partner seine

Vorstellungen über Freizeitgestaltung innerhalb einer Ehe hat, muss er über diese mit seiner Partnerin reden, oder umgekehrt. Denn wo offen miteinander kommuniziert wird, können Missverständnisse oder auch unausgesprochene Erwartungen mit anschließender Enttäuschung vorgebeugt werden.

Hobbys sind nicht nur Lückenfüller der Zeit, die vom Tag, der Woche oder vom Monat übrigbleiben, sondern dienen auch der Stärkung einer Beziehung unter den Personen, die gemeinsam das Hobby pflegen. Ebenso können auch gemeinsame Hobbys innerhalb einer Ehe dazu beitragen, dass die Beziehung des Paares gestärkt wird. Wenn man gemeinsam abschalten kann, merkt man, dass man Ehe nicht nur mit Arbeit verbindet, sondern sich auch zusammen entspannen kann. Man lernt den Partner dadurch auch von einer anderen Seite kennen, die nicht so leicht zum Vorschein kommt, wenn der Alltag hektisch und voller Aktivitäten gestopft ist. Gemeinsames Entspannen kann für ein Ehepaar durch sportliche Aktivitäten stattfinden, bei anderen durch gemeinsame Ausflüge, Fischen fahren, Camping, oder andere. Es ist nicht wichtig, welches Hobby ein Ehepaar miteinander teilt, sondern dass sie es teilen.

Als man noch unverheiratet war, mit wem teilte man da die Hobbys? In der Regel mit Freunden oder Familie. Wenn man diese mit Personen teilt, die einem viel bedeuten, macht es richtig Spaß und dient seinem Zweck, der Erholung. Genauso auch bei Ehepaaren. Wenn Ehepartner nicht nur Partner, sondern auch beste Freunde sind, wird das Teilen von Hobbys nicht schwerfallen. Dann wird man auch hier den Effekt der Erholung verspüren. Ehepaare, die gemeinsame Hobbys betreiben, schaffen dadurch Erinnerungen, an die beide gern zurückdenken. Wenn der Alltag wieder Einkehr hält und teilweise die Routine wieder den Tagesablauf bestimmt, erinnert man sich gerne an positive Erlebnisse zurück. Der Austausch im Nachhinein über gemeinsame Erlebnisse tut einem Ehepaar gut. Auch hier ist die Kommunikation wieder ausschlaggebend.

Noch einmal auf den Punkt gebracht:

- Hobbys sind Teil vom Leben, sie schaffen Abwechslung und Erfrischung im Alltag. Auch in der Ehe können Hobbys einen wichtigen Platz einnehmen.
- Durch fließende Kommunikation innerhalb der Ehe lernt man sich gegenseitig kennen, ebenso auch die Interessen des Partners. Wenn man von gemeinsamen Hobbys spricht, sollte man davon ausgehen, dass beide Partner es als ein Hobby empfinden und sich beide daran erfreuen können.
- Es ist nicht wichtig, welches Hobby man als Ehepaar teilt, sondern dass man bewusst gemeinsam Zeit in etwas investiert, dass zur Erbauung der Ehe dient. Man schöpft neue Kraft für den gemeinsamen Alltag mit seinen Herausforderungen.
- Hobbys in der Ehe sollten dazu dienen, dass die Freundschaft

zwischen den Ehepartnern gestärkt werden kann. Wenn der Partner der beste Freund ist, geht ein unschlagbares Team daraus hervor:

Ich wünsche allen Ehen, auch besonders den jüngeren, dass ihnen möge bewusst sein, dass in der Ehe Raum für Freizeit existieren muss. Und wenn Freizeit da ist, muss diese auch sinn-

voll gestaltet werden. Das schafft Ausgleich in der Beziehung zueinander und erzeugt neuen Mut und Kraft, den Alltag zu bewältigen und an die Arbeit zu gehen.

Karsten Friesen
Sozialarbeiter



Ich bin Dra.Vet. Ilona Harder de Gerbrand.
In dieser Rubrik will ich im Bereich der Haustierhaltung,
sei es Hunde, Katzen oder auch andere
verschiedene Spezies, einige Grundwissen weitergeben.

Hundepflege im Winter



Wie wir schon bemerken, werden die Abende kühler und die Tage kürzer. Der Winter kommt. Und was machen wir dann mit unseren Haustieren?

Im Allgemeinen widersteht ein großer Hund mit reichlich Fell leicht dem Temperaturabfall. Er ist aktiver und scheut nicht, im Freien zu laufen oder sogar ein Bad zu nehmen. Im Gegensatz dazu wird ein kleiner kurzhaariger Hund wahrscheinlich stärker von der Kälte betroffen sein. Der wird dann meistens fauler; zeigt weniger Interesse an Spaziergänge und drückt sein Unbehagen durch Zittern der Muskeln aus. Welpen und ältere Hunde haben die größten Schwierigkeiten eine konstante Körpertemperatur aufrecht zu erhalten.

Was mache ich, um mein Haustier zu wärmen?

Die kleinen kurzhaarigen Hunde (Pinscher-Chihuahua zum Beispiel) ist sehr zu empfehlen, eine Jacke anzuziehen. Emp-

fehlenswert ist bei allen Hunden ein Bett für die Nacht bereit zu machen. Das Bett sollte an einem Platz sein, wo es nicht zu windig ist. Der Wind senkt die Körpertemperatur sehr.

Wichtig zu beachten ist auch, dass man die Hunde nach dem Baden auch immer gut abtrocknet. Je länger diese nass bleiben, je eher kann der Hund an Unterkühlung leiden. Diese Unterkühlung wirkt sich meistens auf den Verdauungstrakt aus.

Im Winter sollte man die Portionen vom Futter etwas erhöhen, da der Körper mehr Energie braucht, um ihn warm zu halten.

Dra. Vet. Ilona Harder de Gerbrand,
Reg. Mag. 34 | 4

Durchschnittspreise der letzten 12 Monate

	22. April 2020	22. Mai 2020
Fleisch:		
(ohne IVA)	7.383.- Gs/kg	7.333.- Gs/kg
(mit IVA)	7.752.- Gs/kg	7.700.- Gs/kg
Milch:		
(ohne IVA)	2.041.- Gs/l	2.038.- Gs/l
(mit IVA)	2.143.- Gs/l	2.140.- Gs/l

Nachrichten aus der ASCIM

Landwirtschaftsdepartement der ASCIM



Die ASCIM macht im zentralen Chaco auf 17 indigenen Siedlungen Beratungsarbeit. Wir sprechen von fast 16.000 Personen, die durch diese Beratung erreicht werden. Die Siedlungen besitzen sehr geeignetes Land für Viehzucht und Ackerbau. Auf jeder Siedlung sind jeweils zwei Berater angestellt, und zwar der Wirtschaftsberater und für die Leitung des Konsumladens ein zweiter Berater oder eine zweite Beraterin. Der Wirtschaftsberater verwaltet zusammen mit dem Verwaltungsrat der Siedlung den Viehbetrieb, den Ackerbau und die Buchführung. Die Aufgabe des Wirtschaftsberaters ist die Beratung in diesen Bereichen, die Arbeiten werden von den Indigenen selber gemacht. So hat z. B. jede Siedlung ihren eigenen Sekretär, der die Daten ins Buchführungssystem eingibt. Unser Ziel ist, dass die Indigenen genau Bescheid wissen über die Finanzen der Siedlung und somit lernen, eine Gemeinschaft zu führen. Für jedes Wirtschaftsjahr wird ein Siedlungskostenvoranschlag gemacht, um transparent nach einem Plan arbeiten zu können. Kostenvoranschläge werden in den Siedlungen schon seit ca. 20 Jahren gemacht und sie sind heutzutage nicht mehr wegzudenken, denn dadurch ist der Verwaltungsrat zu jeder Zeit informiert über Einnahmen und Ausgaben und die Kontostände.

Denken wir an die aktuelle Situation mit all ihren Einschränkungen, so fällt auf, dass diese Ausnahmesituation in den indigenen Siedlungen erstaunlich gut gemeistert wird. Da dem Produktionsbereich das Recht auf Arbeit erhalten blieb, brauchten die Techniker und Berater ihre Arbeit auf den Siedlungen nicht unterbrechen und haben sich so gut wie es ging eingesetzt. Die sogenannten „Desmamantes“ konnten und können ohne größere Schwierigkeiten verkauft werden. Bis zu diesem Zeitpunkt wurden 1.801 „Desmamantes“ verkauft. Davon waren ca. 2/3 männlich und ca. 1/3 weiblich. In der kommenden Woche sollen noch einmal ca. 450 „Desmamantes“ verkauft werden. Auch die Sesamernte läuft erstaunlich gut. In der letzten Aussaatzeit wurden rund 1000 ha Sesam der Sorte „Escoba“ angebaut, von dem ein großer Teil zurzeit geerntet wird. Da diese Sorte von Hand geerntet werden muss, gibt das viel praktische Arbeit, an der sich teils ganze Familien beteiligen, zumal momentan kein regulärer Unterricht stattfindet und die Kinder zu Hause sind. Für die Bauern ist die Erntezeit sehr passend, da viele in dieser Zeit der verordneten Einschränkungen zu Hause sind und nicht bei ihren mennonitischen Arbeitgebern arbeiten. Bis zu diesem Zeitpunkt wurden 230.000 kg Sesam geerntet und für einen sehr guten Preis verhandelt oder auch verkauft. Wir hoffen, dass die Ernteerträge noch bis zu 300.000 kg ansteigen werden.

Der Umsatz in den Konsumläden lief und läuft in dieser Zeit auch über Erwarten gut. Die ambulanten Händler dürfen nicht in die Siedlungen kommen und die Siedler bleiben mit ihrem Geld, das sie aus verschiedenen Gründen zur Verfügung



haben, größtenteils in den Siedlungen. So hat die Handelsabteilung der FIDA (Fundación Indígena para el Desarrollo Agropecuario) mehr als genug zu tun, um alle bestellten Waren in die Konsumläden der Siedlungen zu transportieren. In mehreren Siedlungen werden die Vorschriften, sich die Hände zu waschen und voneinander Abstand zu halten, vor und in den Konsumläden sehr gut eingehalten. Da kommt dann auf einmal ein sehr gutes Organisationstalent zum Vorschein.

Wir sind überzeugt, dass die Siedlungen durch die Beratung in der Landwirtschaft große finanzielle Vorteile haben und doch ist unser erstes Ziel, mit den Indigenen Beziehungen aufzubauen und auch aufrecht zu erhalten, um so ein Beispiel als Christen zu sein. Sie legen großen Wert auf die Beziehung,

oft größerem als auf den finanziellen Teil. Als ASCIM sind wir überzeugt, dass wir mit unseren indigenen Nachbarn eine enge Beziehung brauchen, um hier im Chaco friedlich miteinander zu leben. Außerdem wollen wir auch das Wort des Propheten Jeremia beherzigen, wenn er sagt: „Suchet der Stadt Bestes und betet für sie.“ Nicht nur Beten, auch Handeln ist angesagt. Das erfordert Geduld, Weisheit von Gott und eine bewusste Bereitschaft zum Einsatz. Nur so kann diese Arbeit auch Befriedigung bringen. Das zeigt die folgende Aussage vieler Wirtschaftsberater nach einem beendeten Dienst: „Es war die segensreichste Zeit in unserm Leben“.

Elmer Zacharias

Leiter des Landwirtschaftsdepartements der ASCIM

Asociación de Colonias Mennonitas del Paraguay (ACOMEPA)



Bemerkung des Vorsitzenden von ACOMEPA, Gerhard Klassen: Da wir noch nicht wissen wann wir unsere Generalversammlung durchführen, haben die Oberschulzen die Jahresberichte 2019 frei gegeben, sie in den Informationsblättern zu publizieren. Im Folgenden finden Sie die Jahresberichte 2019 der dem ACOMEPA unterstellten Institutionen (einige wurden bereits im Dezember publiziert):

Bericht vom Vorsitzenden des Direktoriums

Werte Mitglieder von ACOMEPA und Vertreter aus den Gemeinden!

Wenn wir uns heute die Institution ACOMEPA vor Augen führen, dann dürfen wir mit Genugtuung feststellen, dass unsere Asociación mit ihren 10 "subgerencias" eine große Palette von Dienstleistungen bietet, die zusätzlich von vielen Repräsentationen gegenüber den öffentlichen Institutionen ergänzt werden.

ACOMEPA hat sich chronologisch den Veränderungen und neuen Umständen gestellt.

Das Organigramm wurde schon seit einiger Zeit neu definiert, das Statut überarbeitet und eine strategische Planung in den jeweiligen Betrieben durchgeführt.

Ein neues Informatiksystem wurde in den letzten Jahren eingeführt: Nicht nur in der Administration und Buchführung, sondern auch in der Personalabteilung.

Die Bilanz und Kostenvoranschläge können durch neu überarbeitete Prozesse kompakt und übersichtlich dargestellt werden.

Diese Dynamik in der Gestaltung der Aufgabenbereiche von ACOMEPA ist und bleibt von großer Wichtigkeit.

2019 war aus der Perspektive des Vorsitzes von ACOMEPA ein arbeitsreiches Jahr: Schwerwiegende Ereignisse haben das Jahr geprägt. Seien es die drohenden Maßnahmen eines Null-Rodungsgesetzes für den Chaco zu Anfang des Jahres, die Brandkatastrophe im Frigo Chorti, die großflächigen Wald- und Weidebrände im Norden des Chacos, die Stabilitätskrise in der Nationalregierung oder die Stagnierung des Wirt-

schaftswachstums im Land mit seinen verschiedenen Auswirkungen. Im Großen und Ganzen war es ein bewegtes Jahr.

In den Aufgabenbereich des Oberschulzenrates fällt, die verschiedenen Ereignisse im Rahmen der Zusammenarbeit wahrzunehmen und manchmal auch klare Position zu beziehen. In diesem Sinne möchte ich auch die verschiedenen Abkommen erwähnen, die schon oder zum Teil unterschrieben wurden, um unsere Beziehungen zu den Regierungsinstitutionen zu verbessern oder zu optimieren. Sei es mit dem Bildungsministerium, dem Innenministerium, dem Arbeitsministerium oder der Nationalpolizei und andere mehr.

Um das Arbeitsvolumen etwas präziser und im Einzelnen zu bewerten, lade ich einen jeden ein, die Berichte, sowohl des Hauptbetriebsleiters als auch die der einzelnen Betriebe von ACOMEPA, zu verfolgen.

Ich spreche meine Anerkennung und meinen Dank an einen jeden Mitarbeiter der Großfamilie ACOMEPA aus.

Besonderer Dank gilt auch den Betriebsleitern und Herrn Gerhard Klassen als Hauptbetriebsleiter für die geleistete Arbeit.

Wir als Mitglieder-Asociaciones der ACOMEPA sind uns bewusst, dass diese Institution eine besondere Auswirkung auf unsere Gemeinschaften und auf das Land Paraguay hat.

Gott dem Allmächtigen danken wir für Führung, Schutz und Bewahrung. Vertrauen wir auch im Jahr 2020 auf seine Stärke und seinen Segen.

Dr. Heinz Bartel

Direktoriums von ACOMEPA

Jahresbericht 2019 vom Betriebsleiter der ACOMEPA

Dieses Jahr ging auch wieder schnell dem Ende zu und es war recht abwechslungsreich was da so politisch, sozial und wirtschaftlich gelaufen ist. Nicht nur in Paraguay, sondern in der gesamten Region haben sich die politischen Situationen oft fast über Nacht verändert (Chile, Bolivien, Argentinien, Brasilien). Auffallend ist die immer stärkere Bekämpfung vom Drogenhandel und – konsum, so wie eine stärkere Kontrolle gegen Geldwäsche.

Momentan ist der Chaco ständig im Rampenlicht durch die Straßenbauprojekte (Bioceánica, Transchaco) und Brückenbau (Carmelo Peralta, Chaco-i). Durch diese neue Situation kommt der Chaco in eine viel stärkere internationale Vernetzung, die viel Gelegenheiten, Herausforderungen, aber auch Unsicherheiten mit sich bringen wird.

Als deutsche Kolonien tun wir gut daran, zusammen zu halten, denn Einigkeit ist eine große Stärke in allen Verhandlungen, sei es um Gesetze zu bearbeiten, Geschäfte zu machen, Bildungsangelegenheiten einzubringen oder Gefahren zu überwinden.

Auch von Seiten der Regierung sehen wir Interesse, zusammen zu arbeiten wie schon z.B. durch vorherige Abkommen in den Bereichen SENACSA, IPS, ANDE, SNPP, heute mit neuen Abkommen mit dem Arbeitsministerium, dem Erziehungsministerium und dem Innenministerium-Polizei bewiesen wurde.

Wie sehr eine „Corona Virus“ Epidemie die Welt oder Dengue unser Land beeinflussen kann, bekommen wir ganz aus der Nähe oder über die Medien mit.

Der Großbrand in Frigo Chorti oder die Waldbrände im Norden vom Chaco zeigten uns eine große Hilfsbereitschaft in der Bevölkerung des Landes.

Zu unserer Wirtschaft kann man sagen, dass die Inflation eine der ganz niedrigsten in der Region ist. Sie lag bei 2.8% und ein relativ stabiler US\$ Dollarkurs bei 6450 Gs.

Von ACOMEPA aus wollen wir uns für die pünktlichen Beiträge der Trägerkolonien und für die gute Zusammenarbeit bedanken.

Erstmalig und auf Antrag und Initiative von Chortitzer Komitee wurden die Einzahlungen zentral an ACOMEPA getätigt und von da aus an die Betriebe verteilt. Ab Januar 2020 versuchen wir es mit allen Beiträgen auch mit den anderen Trägerkolonien auf dieser Art zu machen.

Wir sind uns dessen bewusst, dass mit einer größeren Auslastung in den Bildungsinstitutionen, ebenso im Bereich der Gesundheit und Gastronomie, noch weit bessere Resultate erwirtschaftet werden könnten.

In den letzten Tagen haben wir uns mit den Bilanzen 2019 beschäftigt und mit den Kostenvoranschlägen verglichen. Auch die Kostenvoranschläge 2020 durften präsentiert werden, damit sie in den Generalversammlungen zur Abstimmung gebracht werden können.

Buchführungen und legale Schritte zu befolgen sind unsere Aufgaben, und wir sind uns dessen bewusst, dass sowohl von der gesetzlichen Seite als auch von den ACOMEPA-Betrieben immer wieder Änderungen gefordert werden.

Unsere sogenannte Kooperativstagung in der Zone von Caaguazú Ende September war sehr interessant und lehrreich. Auf den ersten Blick scheinen alle Kooperativs- und Koloniesbetriebe sehr ähnlich zu funktionieren, aber bei dieser Art von Besuchen bekommt man einen tieferen Einblick in einzelne Betriebe und man kann immer noch etwas Neues dazulernen.

Die Offenheit und Gastfreundschaft auf Km 81, in der Kolonie Sommerfeld, Bergthal und Yguazú (Japanerkolonie) war beeindruckend. Wir leben geografisch so nahe und haben doch so wenig Kontakt miteinander.

Insgesamt 287 Jugendliche haben ihre Erklärung eingereicht, dass sie Wehrdienstverweigerer sind. Somit haben sie in diesem Jahr auch eine Gebühr bezahlt, um nicht den erforderlichen Ersatzdienst zu leisten. Diese Ausweise wurden schon von den Behörden angefertigt und wir haben sie an die Besitzer ausgehändigt.

Mit Lehrer Adolf Sawatzky, erfahrener Moderator in strategischer Planung, haben wir in diesem Jahr unsere Planung durchgeführt und zwar in fünf Gruppen oder Themenbereichen:

- Bildung (IFD, CFP, CFHN, allgemeine Schulbehörde)
- Hotellerie (Mennonitenheim, Studentenheim)
- Sicherheit
- Mediation
- Gesundheit (EIRENE) und Vermittlung für Kinder bei Pflegeeltern (diese funktionieren unter den Sozialämtern der Kolonien, bei uns läuft nur die legale Struktur) und Zentralbüro.

Die Schulabschlüsse unsererer Bildungsinstitutionen sind ein Höhepunkt, wo dann neue Arbeitskräfte auf den Arbeitsmarkt kommen. Im Studentenheim freuen wir uns auf die neuen Studenten ebenso wie auf die, die ein weiteres Jahr im Internat bleiben.

ACOMEPA ist Mitglied bei der Universidad Evangélica del Paraguay (UEP), die im Jahr 2019 ihr 25. Jubiläum feierte. Aus dem Anlass gab es am 25. November einen gemeinsamen Abschluss von allen Fakultäten mit insgesamt 169 Absolventen. Da erlebt und sieht man, wie wir mit verschiedenen Gemeinden integriert funktionieren, die ihre Studenten in dieser Universität haben.

Blieben wir nicht stehen bei dem, was wir bisher in Paraguay geleistet haben, sondern schauen wir nach vorne und sehen wir visionär, wo wir innerhalb unserer großen Möglichkeiten und Gelegenheiten zur Verbesserung unseres Landes und damit auch zu unserem Wohl beitragen können.

Unser Statut in ACOMEPA wurde schon vom Landespräsidenten mit seiner Unterschrift als Dekret angenommen.

Einige erwähnenswerte Änderungen sind folgende:

- Der CSEM-Vorstand wurde auf ACOMEPA Direktorium umbenannt.
- An der Generalversammlung der ACOMEPA nehmen je drei Vertreter aus jeder Genossenschaft teil (15 Per-

sonen). Die Personen, die als Vertreter der Genossenschaft entsendet werden, dürfen nicht gleichzeitig Mitglieder im Direktorium der ACOMEPA sein.

- Die „Comisión Revisora de Cuentas“ wurde in „Junta de Vigilancia“ umbenannt.

Da wir unsere strategische Planung im Dezember 2019 beendet haben, wollen wir sie hier anschließend in einer Zusammenfassung präsentieren.

Das Mennoniten Heim, neu „Das Heim“ soll und darf weiter bestehen bleiben. Laut einem Bericht vom Gremium der Hotellerie war 2019 ein Jahr mit einer der niedrigsten Besucherzahlen im „Centro Histórico de Asunción“.

Unsere Vorteile sind und bleiben die gute zentrische Lage, der große Innenhof, Mittagessen mit Büffet, Bezahlung mit Überweisung oder Kreditkarte.

In gut erreichbarer Nähe ist das Sanatorio Adventista, andere Spezialistenkliniken, so wie Reisebüros, die Avenida Costanera und in naher Zukunft auch die neue Brücke über den Paraguayfluss.

Ausblick

Unsere Investitionen sind im vorgesehenen Rahmen geblieben und dank der Entscheidung, dass wir im Jahr 2011 mit einem Amortisationsprogramm, wenn auch damals nur mit 1% angefangen, heute aber alle reglementierten Prozente angewandt werden. Dies bringt uns zu dem Punkt, dass 2020 keine zusätzliche Finanzierung benötigt wird. Die Betriebe finanzieren ihre Investitionen mit der eigenen Amortisation.

Wir haben vorgesehen, ein Forum zu organisieren „Foro impacto nuevas inversiones viales en lo económico, social, cultural y seguridad en el Chaco Central“. Noch können wir planen, vorarbeiten und mitreden was die Planung und Gestaltung des Chacos angeht.

Die diesjährige Kooperativtagung soll in Zusammenhang mit der Expo Santa Cruz nach Bolivien gehen.

Ich spreche meinen besonderen Dank dem Personal gegenüber aus, so wie den Betriebsleitern der verschiedenen Abteilungen, im ACOMEPA Büro Jean Knappke, Marta Leyh und Jazmin Rios und in Loma Plata Jenny Funk.

Unserem Gott gilt der Dank für Schutz und Bewahrung auf der Arbeit wie auf den Reisen.

Gerhard Klassen, Geschäftsführer der ACOMEPA

Sanatorium Eirene 2019

Obwohl das Sanatorium Eirene an einem eher unauffälligen Ort liegt, hat es doch seinen Einfluss in vielen Herzen und Gemeinschaften über das ganze Land verteilt. Von daher ist es uns auch ein Anliegen, jegliche Aktivitäten unter die Herrschaft und Leitung Gottes zu stellen.

Durch die von ACOMEPA durchgeführte strategische Planung gibt es einen klaren Rahmen und eine Strategie, wie wir Eirene auch in Zukunft weiter erhalten und ausbauen können. Dabei wollen wir auch auf unser Spendenkonto aufmerksam machen, welches wir brauchen, um Nicht-Mitglieder die Möglichkeit zu geben, Sprechstunden beim Arzt oder Therapeut zu machen. Außerdem möchten wir auch verschiedene Ansätze im Bereich der Vorbeugung, kompetentes Fachpersonal und effektive Nutzung der Einrichtungen machen.

Die Arbeit im Sanatorium ist eine Investition in Menschen. Dabei sind die Resultate nicht immer positiv. In manchen Fällen sind wir aber auch schon sehr dankbar; wenn ein Suizid verhindert werden konnte, oder die Ehe erhalten blieb, trotz der begrenzten Veränderungen. Es macht dankbar, und ist ermutigend zu sehen, wenn Menschen einen Neuanfang mit Gott, eine wesentliche Veränderung in ihrer Stimmung oder eine Freiheit aus einer Sucht erleben.

Im Folgenden einige unserer Aktivitäten und Herausforderungen:

I. Außendienst (SMSM)

In letzten Jahr wurden monatlich für zwei Wochen lang verschiedene beratende Dienstleistungen im Hospital Luz y Vida, Sommerfeld, Bergthal, Rio Verde und El Camino gegeben. Dieses soll in einer etwas gekürzten Art auch in diesem

Jahr durchgeführt werden.

Vier Mal im Jahr fuhr auch Dr. Pedro Schaefer in verschiedene Kolonien, um psychiatrische Hilfe zu leisten.

Außerdem gab es extra Einsätze in der Kolonie Volendam, die dabei ist, einen Sozialdienst ins Leben zu rufen. Zusätzlich wurden hier und auch in Friesland Vorträge gebracht. Besonders die Themen „Gewalt in der Familie“ und „Vernetztes Arbeiten“ waren hier von großer Bedeutung.

Immer wieder hatten wir auch die Gelegenheit, Eirene in Gemeinschaften zu präsentieren und Vorträge zu bringen. Auch über den Radiosender RCC gab es jede Woche Interviews zu verschiedenen Themen in spanischer Sprache, die live ausgestrahlt wurden.

2. Interne Dienste

a. Ambulante Sprechstunden

Wie bekannt ist, boten wir auch in diesem Jahr psychiatrische und therapeutische Beratung durch Sprechstunden an. In der therapeutischen Beratung ist es eine ständige Herausforderung, eine integrale Perspektive des Hilfesuchenden beizubehalten, sei es psychisch, physisch, geistlich, kulturell, oder relational. Auch die Ergotherapie, und die Logopädie sind besonders für viele Kinder eine große Hilfe in ihrer Entwicklung. Es wurden insgesamt 1057 Personen ambulant begleitet, sei es durch Arzt oder Therapeut. Davon waren es 59% weibliche und 41% männliche Personen. Diese Personen haben insgesamt 3977 Sprechstunden mit den Ärzten und Therapeuten gemacht. Stimmungsstörungen, innere Unruhe, Beziehungsprobleme und Entwicklungsstörungen kamen am häufigsten vor.

b. Stationäre Betreuung

Im Chacoheim wurden in diesem Jahr 19 chronische Personen behandelt, von denen waren 12 das ganze Jahr hindurch hier interniert, bzw. noch sind. Uns ist es ein Anliegen, ihr Leid möglichst gering zu halten und für sie ein möglichst harmonisches „Zuhause“ zu schaffen. Einen wichtigen Beitrag dazu können auch Familienangehörige und Bekannte machen, indem sie diese Personen auch immer wieder besuchen kommen.

Im Waldhaus wurden im Jahr 2019 116 Personen stationär betreut. 2018 waren es 98. Davon waren 14%, die nicht Mitglieder einer Trägerkolonie waren. Wir hatten einen Durchschnittsaufenthalt von 22 Tagen pro Patient und eine Durchschnittsbesetzung von 7 Patienten pro Tag. Die Patienten haben insgesamt 781 ärztliche und 1275 therapeutische Sprechstunden, so wie 510 Gruppentherapien erhalten.

Wie auch in den Jahren zuvor sehen wir, dass die meisten Gründe für eine stationäre Behandlung Stimmungsstörungen sind, danach Störungen die mit Substanzen in Zusammenhang stehen, und Beziehungsprobleme.

3. Allgemeines

Fortbildungen sind sehr wichtig, um sich stets zu aktualisieren. Von daher wurde durch verschiedene Kurse und Seminare ein großer Teil des Personals weitergebildet, sei es durch „mesas redondas“, Kongresse im Ausland oder Seminare im Land.

Das 60jährige Jubiläum war eines der Höhepunkte für uns im Jahr 2019, wo der Tag der offenen Tür gekoppelt mit

einigen Vorträgen stark dazu beitrug, dass Besucher einen guten Einblick in die Institution erhielten. Wir sind auch stets offen, Interessenten die Institution zu zeigen.

Im Sanatorium Eirene dienen 72 Leute verschiedener Kulturen. Es wird uns immer wieder klar, dass die Behandlung im Eirene nicht von einer oder drei Personen abhängig ist, sondern sie erst durch das Zusammenwirken von den verschiedensten Programmen am Tag ihre eigentliche Wirkung erlangt. Dabei ist jeder gefragt – ob Hofmeister, Küchenpersonal, Putzpersonal, Sekretärin, Therapeut oder Arzt.

Uns ist es bewusst, dass wir nur mit Gottes Führung, durch kompetentes Personal, stärkeorientiertes Handeln, und durch Teamarbeit eine stabile, heilende und/oder hilfstellende Institution sein können, die nicht ohne finanzielle Stütze der Kolonien in dieser Form bestehen kann. Mein Wunsch ist es, dass wir als mennonitische Gemeinschaften die Opfer- und Hilfsbereitschaft nicht verlieren und diese Psychiatrie als eine Investition in eine starke Gesellschaft sehen.

Es ist auffallend, dass Beziehungsprobleme und die problematische Mediennutzung, sowie verschiedene Abhängigkeiten zunehmen. Ich meine, dass die Jahreslosung „Ich glaube, hilf meinen Unglauben“ (Mk. 9,24) eine sehr aktuelle Realität ist. Viele glauben an einen Gott, aber viel weniger glauben (vertrauen) Gott. Mein Appell geht an die Väter: Wir brauchen verantwortliche Väter, die um eine gesunde Familie bestrebt sind, die eine Beziehung zu Gott, zu dem Partner und zu den Kindern suchen.

*Tobias Dürksen,
Leiter des Sanatoriums Eirene*

Das Mennonitenheim

(kurz: Das Heim) wurde uns im Januar 2019 in relativ gutem Zustand und Funktion übergeben. Auch waren sie während des Jahres immer bereit Auskunft zu geben, wo wir sie brauchten. Dafür sind wir Herbert und Marianne Dürksen dankbar.

Herr Gerhard Klassen und ich haben in engem Kontakt strategische Maßnahmen getroffen, um die Kundenzahl und das Resultat zu verbessern:

- Das Menu wurde erweitert und die Preise der Konkurrenz angepasst. Das hat dazu geführt, dass wir im Restaurant auch Leute aus dem anliegenden Umfeld bewirten.
- In der Küche wurden einige Sicherheitsmaßnahmen getroffen, z.B. wurden Gasflaschen nach außen verlegt. Dabei hat uns die Firma COPESA beraten und geholfen. Es ist ratsam, auch für den Rest der Gebäude Sicherheitsanlagen für Brandschutz einzurichten.

Andere kleine Verbesserungen wurden beim Dach der Sección C und bei der östlichen Wand der Sección A wegen Feuchtigkeit gemacht.

Dadurch, dass sich eine größere Pastorengruppe der ASIEP zu einer Freizeit für Oktober anmeldete, wagten wir es, die Zimmer mit Balkon über dem Saal zu erneuern. Obzwar dieses unsere ältesten Zimmer sind, und den Nachteil einer steilen Treppe haben, finde ich, dass es durch ihre Geräumigkeit und dem großen Balkon sehr angenehme und ruhige

Zimmer sind. Um sie zu promovieren, bieten wir sie zu einem gemäßigten Preis an.

Wir sind dabei, in den Netzwerken einzutragen, und haben dadurch einige Kunden gewonnen: unter anderem auch 157 Fußballfans aus Santa Fe, Argentinien, die zu dem Finale der „Copa Libertadores“ im Heim wohnten.

Verschiedene Events wurden in der Halle (Saal) veranstaltet, wodurch sich auch Kunden anderer Kulturen für „Das Heim“ gewinnen ließen.

Die Hallen werden ab 2020 an Sonntagen an eine kleine spanischsprechende Gemeinde vermietet.

Wir haben feste Zimmer auf längere Zeit mit Sonderpreisen (wie im Studentenheim) vermietet. In diesem Jahr (2020) machen bisher 3 Studenten und 1 Privatperson von diesem Angebot Gebrauch.

Die Zahlungsmöglichkeiten der Kunden haben wir durch die Möglichkeit der Kreditkartenzahlung und eines Kontos in der Kooperative Chortitzer erweitert.

Statistiken der Kunden und ihre Herkunft wurden gleich in den ersten Monaten des Jahres erstellt. Das zeigt uns welches unsere Zielgruppe ist und welche Kunden uns bevorzugen: 63% unserer Kunden kommen aus den 5 Kolonien, die in ACOMEPA zusammengeschlossen sind (davon sind 5% Patienten); 30% kommen aus den anderen Mennonitenkolonien: die meisten aus Rio Verde, Sommerfeld und Manitoba. Die

übrigen 7% sind Touristen.

Alle Kunden loben den schönen Garten und die Ruhe inmitten der Hektik der Stadt.

Es wird oft erwähnt, dass unser Personal freundlich bedient und keine Mühe scheut, behilflich zu sein. Ohne Probleme bereiten sie schnell extra Mahlzeiten für Personen mit verschiedenen Unverträglichkeiten oder extra Diäten vor.

Natürlich bekommen wir auch Kritik und Vorschläge zur Verbesserung, die wir sehr ernst nehmen und versuchen, diese nach Möglichkeit auszuführen.

Das Personal wurde teilweise erneuert und besteht zurzeit aus 13 Vollzeitarbeitern und einer Teilzeitangestellten.

Einige Resultate der Statistik:

Zimmerbesetzung:	32,1%	Total 5409 Zimmer	451 Zimmer monatlich.
Gäste:	22,3%	Total 9610 Gäste	801 Gäste monatlich.
Mittagessen:	45% der Gäste	Total 4326 Mahlzeiten	361 Mahlzeiten monatlich.
Abendessen:	21% der Gäste	2059 Mahlzeiten	172 Mahlzeiten monatlich.

Das Heim segnen- und gewinnbringend zu führen ist eine Herausforderung, der wir uns gerne stellen. Dass es 2019 (wenn auch nur minimal) gelungen ist, verdanken wir Gottes tägliche Begleitung und Beistand.

*Fredy Thielmann
Leiter vom Mennonitenheim*

Studentenheim 2019

Mit 32 Studenten im Studentenheim verlief das Jahr 2019 sehr ruhig. 6 davon wünschten für einen Aufpreis alleine zu wohnen. Somit waren 19 von 24 Zimmern besetzt.

Dadurch hatten wir freie Zimmer, um es an Verwandte und Freunde von den Studenten zu vermieten. Dieses Angebot wurde viel genutzt.

Auffallend ist die Zahl der Autos und der gewünschten Einzelzimmer. Für das Jahr 2020 sind z.B. schon 12 Einzelzimmer vermietet.

In den Monaten Dezember und Januar durften wir 12 angehende Krankenschwestern /Pfleger, die im IPS ihr Praktikum machten, aufnehmen.

In Sachen Ordnung und Disziplin haben wir minimale Schwierigkeiten und die Gemeinschaft im Heim ist friedlich und froh.

Da wir am Sonntagabend kein Abendbrot servieren, bieten

wir den Studenten an, den Quincho und die Küche zu mieten. Das wurde fast jeden Sonntag genutzt. Das kommt sehr gut bei den Studenten an.

Im vergangenen Jahr haben wir eine Putzfrau und eine Köchin angestellt. Es kommt immer öfter vor, dass jemand aus Krankheitsgründen oder Unverträglichkeiten eine spezielle Diät braucht. Wir bemühen uns diese Wünsche, wenn nötig zu erfüllen. Viel Dank haben wir dafür bekommen.

Da wir wenig Studenten hatten, sind wir vorsichtig mit den Ressourcen umgegangen. Als dann die Gruppe der Krankenschwestern kam, drehte sich in den letzten 2 Monaten das Bild und da haben wir begonnen, einen Halbschatten beim Parkplatz zu bauen und einige vorgesehene Investitionen zu machen. Einiges davon wird sich in die Bilanz des Jahres 2020 ziehen.

Fredy und Monika Thielmann

“Chaco Protege al Niño, Niña y Adolescente”

“Chaco Protege al Niño, Niña y Adolescente” (CPNNA) ist ein Programm für Pflegefamilien, das aus einer Initiative der Sozialdienste der Asociación Civil Chortitzer, der Asociación Fernheim und der Asociación Colonia Neuland entstanden ist.

Zum Ziel hat dieses Programm, Pflegefamilien auf Kinder und dessen Umstände vorzubereiten, die aus einem gewissen Grund für einen Zeitraum nicht in ihrer biologischen Familie bleiben können. Ein weiteres Ziel ist es, entsprechendes Personal zur Begleitung dieser Pflegefamilien zu schulen.

Im Jahr 2019 ist hauptsächlich mit der Befähigung der Pflegeeltern bzw. Pflegefamilien anhand von Schulungen und Vorträgen, meistens mit Rednern aus Asunción, gearbeitet worden. Diese fanden in den meisten Fällen jeweils einmal in allen drei Kolonien statt. Themen dieser Schulungen

waren unter anderem die Wichtigkeit der Bindung als auch bestimmte oder typische Verhaltensweisen von Pflegekindern. Es war in den meisten Fällen eine gute Beteiligung der Teilnehmer zu verzeichnen. Außer den Schulungen hat das Team weiter an der Formalisierung vom Programm CPNNA gearbeitet, in dem das Reglement und die Vorgehensweise vom selben festgelegt werden.

Das Ziel für das Jahr 2020 ist, das Programm staatlich anerkennen zu lassen; weitere Schulungen für die Pflegefamilien anzubieten und die Fortbildung und Spezialisierung von Fachkräften.

*Renee Yvonne Wiebe de Hiebert
Leiterin von CPNNA*

Bericht der Interkolonialen Untersuchungsgruppe

Das Jahr 2019 war für die Interkoloniale Untersuchungsgruppe ein normales Arbeitsjahr. Wir waren an der Untersuchung von insgesamt 23 Kriminalfällen beteiligt, wovon ich 10 als schwere Verbrechen bezeichnen möchte. Im Vergleich zum Vorjahr ist es ungefähr ein Gleichstand.

Als herausragende Kriminalfälle, was die Schwere und den Untersuchungsaufwand anbetraf, waren für uns der vierfache Mord auf der Estancia Taguato, der Betrug mit den Drahtrollen gegen die Kooperative Fernheim und die Festnahme des Haupttäters im Mordfall „Federau“ Perez Fernandez genannt „Piyu“ in Brasilien.

Der Festnahme dieses Haupttäters in Brasilien gingen monatelange Untersuchungen und Vorbereitungen zur Festnahme voraus. Perez Fernandez wird beschuldigt, bisher mindestens 5 Morde, davon 2 Polizistenmorde, begangen zu haben.

Bei den Untersuchungen und der Aufklärung dieser vorher genannten Kriminalfälle, sowie den vorbeugenden Kontrollen, die wir im zentralen Chaco durchführten, wurden insgesamt 32 Personen festgenommen, sowie 18 Waffen und 5 Fahrzeuge sichergestellt.

Der Trend der vergangenen Jahre, dass wir fast keine Straftäter hier im Chaco, sondern hauptsächlich in Concepción, Asunción oder anderen Landesteilen von Ostparaguay suchen, hat sich verstärkt fortgesetzt. Diese Täter kommen als Arbeiter oder mehr noch als Verwandte von unseren Angestellten aus anderen Landesteilen zu uns, um hier ihr Unwesen zu treiben.

Es kommen aber auch gezielt Täter organisiert in den zentralen Chaco, um hier Straftaten durchzuführen, um danach wieder in ihre Heimatbereiche zu flüchten.

Dass diese Untersuchungen für uns als Investigationsgruppe mit erheblich mehr Kosten verbunden sind, versteht sich

von selbst.

Die Gobernación von Boquerón hat uns in diesem Jahr mit 90 Millionen Gs., die Hälfte der von uns beantragten Summe, als Unterstützung gegeben. Es ist auch nur die Hälfte der Summe, was die vorherigen Gobernaciones uns in den letzten 10 Jahren als jährliche Hilfe gezahlt haben.

Wie ich im vorigen Jahr in meinem Jahresbericht schon informierte, habe ich mit der Auswechslung von einigen der 10 Polizisten der Investigationsgruppe erneut eine starke und erfolgreiche Untersuchungsgruppe formiert, mit der wir zuversichtlich in die Zukunft blicken können.

Im Laufe des Jahres 2019 haben wir unter der Leitung von Herrn Adolf Sawatzky und in Zusammenarbeit mit dem Direktor von ACOMPEPA, Herrn Gerhard Klassen, sowie den Leitern der kolonieinternen Sicherheitsgruppen eine strategische Planung für die Interkoloniale Untersuchungsgruppe durchgeführt. Unser Blickpunkt hierbei war „wo wollen wir mit der Interkolonialen Untersuchungsgruppe in 10 Jahren sein und was müssen wir hierfür tun?“

Ich will mich bei den kolonieinternen Sicherheitsgruppen und der Verwaltung der 3 Chacokolonien für die Unterstützung und die gute Zusammenarbeit bedanken.

Einen Dank auch an Lic. Gerhard Klassen, Direktor von ACOMPEPA, und den Oberschulzenratsvorsitzenden, Dr. Heinz Bartel, die im Jahr 2019 meine direkten Ansprechpartner waren.

Einen besonderen Dank auch an die Bevölkerung des zentralen Chacos für die Mutzusprüche, Informationen und Unterstützung.

Unserem himmlischen Vater sei Dank für den Schutz, Bewahrung und Führung in unserer Arbeit im Jahre 2019.

Helmuth Adrian

Leiter der Untersuchungsgruppe ■



WIR BAUEN MÖBEL
ganz nach deinen Wünschen!

Küche, Schlaf- oder Wohnzimmer in verschiedenen Farben, lackiert oder mit PVC bezogen.

- Computerplanung in 3D
- genaue Kostenberechnung
- Einbau

Tel. 0984 389 815 • info@ctrebol.com
Calle M. Gondra c/ Avda. Central, Loma Plata



...alles, damit Ihre Wünsche Realität werden!

Einwohnerzahl der Mennonitenkolonien PY

Statistische Daten der mennonitischen Kolonien in Paraguay

Asunción – Paraguay

Las Colonias Mennonitas en el Paraguay 2019

Colonias	Fecha de Fundación	Cantidad de Inmigrantes	Pais de Procedencia	Población Actual (2019)
Menno	1927	1257	Canadá	10802
Fernheim	1930	2015	Rusia	4885
Neuland	1947	2474	Rusia	1911
Friesland	1937	745	Rusia	613
Volendam	1947	1913	Rusia	535
Sommerfeld	1948	973	Canadá	4523
Bergthal	1948	736	Canadá	3559
Reinfeld	1966	s/d	Canadá	350
Luz y Esperanza	1967	24	Estados Unidos	158
Rio Verde Nuevo Mexico	1969	107	México	3764
Belleza	s/d	s/d	Estados Unidos	81
Agua Azul	1969	s/d	Estados Unidos	82
Tres Palmas	1970	20 familias	Canadá/Rusia	185
Santa Clara	1972	52	México	281
Florida	1976	56	Estados Unidos	116
Nueva Durango	1978	389	México	2451
La Montaña	1982	70	Estados Unidos	310
Manitoba	1983	s/d	México	1164
Asunción	****	s/d	De las Colonias	683
Madelon	****	s/d	Durango-Py	288
Monte Claro	****	s/d	Rio Verde-Py	261
Total población				37.002

Kanada – Paraguay: In jeder Herausforderung eine Chance



David Usher, kanadischer Botschafter

Als kanadischer Botschafter für Paraguay danke ich für die Gelegenheit, Sie, liebe Leser und kanadischer Mitbürger aus der Kolonie Menno über MENNO informiert anzusprechen.

Im September vergangenen Jahres hatte die Botschaft im Rahmen eines ersten Arbeitsbesuches das Vorrecht, Ihr Land Paraguay zu besuchen. Beim Empfang der Botschaft in Asunción waren auch Vertreter aus der Kolonie Menno zugegen, die ich näher kennenlernen durfte. Bei diesem Treffen wurde mir ein Einblick in die verschiedenen Abteilungen der Cooperativa Chortitzer Ltda. und der Asociación Civil Chortitzer Komitee gegeben. Mir wurde klar, welchen Beitrag die Kolonie Menno zur Entwicklung des Chaco und der paraguayischen Wirtschaft leistet und welche führende Rolle die Kolonie dabei spielt. Bei meinem nächsten Besuch in Paraguay hoffe ich, u.a. auch die Gelegenheit zu haben, Loma Plata einen Besuch abzustatten.

Obwohl die kanadische Botschaft seinen Hauptsitz in Buenos Aires, Argentinien, hat und nicht hier in Paraguay, so wurden die politischen, wirtschaftlichen und konsularischen Beziehungen zu Paraguay und seiner Bevölkerung gestärkt. Die kanadische Botschaft hat jedoch Botschaftsbeamte in Asunción und ich bin stolz zu wissen, dass diese nicht nur in Asunción bleiben, sondern auch viele Ortschaften in Paraguay und auch beinahe alle mennonitischen Siedlungen besucht haben, in denen wir eine Anzahl kanadischer Staatsbürger haben.

Während dieser Besuche merken wir erneut, dass viele Bürger der Kolonie Menno und anderer mennonitischer Kolonien in Paraguay Beziehungen mit Verwandten/Freunden in Kanada pflegen. Viele von ihnen haben selbst in Kanada gearbeitet oder studiert und tauschen weiterhin Wissen, Erfahrungen und bewährte Praktiken mit Kanadiern aus. Somit können wir eine enorme Anzahl „kanadischer Botschafter“ in Paraguay verzeichnen.

Unsere Botschaft hat zum Ziel, ihre Beziehungen zu Paraguay vor allem in Bezug auf Bildung, integrative und demokratische Entwicklung sowie Handelsmöglichkeiten für beide Länder weiter zu stärken und zu fördern. Die Kolonie Menno ist ein Beispiel für die enge und historische Beziehung, die Paraguay mit Kanada verbindet und die wir angesichts globaler Herausforderungen stärken können.

Die COVID-19-Pandemie ist ein klares Beispiel dafür, dass diese Herausforderungen nicht nur unsere Gesundheit, sondern auch die Grundlagen der Weltwirtschaft und -entwicklung betreffen. Aufgrund dieser derzeit zu durchlebenden Situation auf internationaler Ebene werden wir sicherlich lernen, mit anderen Regeln zu leben. Vor allem in den Bereichen Beziehungen, Bildung und Arbeit wird sich für längere Zeit manches verändern.

Seit Beginn der COVID-19-Pandemie steht die kanadische



V.l.n.r.: Jerry Sawatzky, David Usher und Patrick Friesen.

Botschaft in ständiger Verbindung mit den kanadischen Bürgern in Paraguay und informiert sie über die Situation und über die von den lokalen Behörden ergriffenen Maßnahmen und wie die kanadischen Bürger während der Quarantäne Zugang zu den Dienstleistungen der Botschaft haben können.

Der Honorarkonsul in Asunción Juan Speratti Riso und sein Assistent Alvin Fehr arbeiten weiterhin unermüdlich daran, den Kanadiern in Paraguay u.a. bei Pass- und Staatsbürgerschaftsverfahren in Notfällen zu helfen. Kanadische Staatsbürger haben die Möglichkeit, unter folgender Adresse, wenn sie da registriert sind, Informationen zu bekommen: www.travel.gc.ca/register

Momentan befinden sich zahlreiche kanadische Staatsbürger im Ausland, deren Rückflug storniert worden ist, die aber gerne zurück in ihre Heimat kehren möchten. Für diese ist ein Programm mit speziellen rückzahlbaren Darlehen erstellt worden. Die Unterstützung unserer Mitbürger ist eine unserer Prioritäten, und unser gesamtes konsularisches Team hat unermüdlich an dieser Aufgabe gearbeitet.

In einer globalen Krise wie die, in der wir leben, ist Kanada davon überzeugt, dass die einzige Antwort die multilaterale internationale Zusammenarbeit in allen Bereichen ist. Von Beginn der Pandemie an hat Kanada durch die Weltgesundheitsorganisation (WHO) und Organisationen wie das Internationale Rote Kreuz zur internationalen Notfinanzierung beigetragen. Auch wurde die Unterstützung auf regionaler Ebene durch die Panamerikanische Gesundheitsorganisation verstärkt, die eine positive Auswirkung auf die Gesundheitsprogramme Paraguays hat.

Diese Krise gehört nun zu unserer neuen Wirklichkeit. Der Schlüssel liegt in der Überwindung, Solidarität und in den gemeinsamen Chancen. Kanada hat im Laufe seiner Geschichte gezeigt, wie man mit Hindernissen umgeht. Nach

der Quarantäne, verursacht durch die Covid-19 Pandemie, müssen wir alle zusammenarbeiten, um unsere Wirtschaft wiederzubeleben und auf die Bedürfnisse unserer Gemeinschaften einzugehen.

Kanada und Paraguay pflegen eine enge Beziehung und beide Länder betrachten sich gegenseitig als wertvollen und zuverlässigen Partner. Aufgrund des Wirtschaftswachstums Paraguays in den letzten Jahren sieht Kanada in Paraguay ein großes Potenzial zur Stärkung seiner bilateralen Handelsbeziehungen. Das Potenzial ist enorm und die Erfahrung Kanadas kann in Schlüsselsektoren Paraguays wie Infrastruktur und Energie z.B. von großem Nutzen sein.

Dank des guten Beitrags der mennonitischen Kolonien hat Paraguay sich zu einem großen Agro-Exportland entwickelt. Die Ausweitung des kanadischen Handels mit wichtigen Schwellenländern wie dem MERCOSUR, zu dem auch Paraguay gehört, ist für die kanadische Regierung von Priorität und ein wichtiger Teil unserer Strategie zur Diversifizierung des Handels, das gegenseitigen Nutzen bringt.

Aufgrund einer Verhandlung, die nicht nur das Wachstum der Exporte und Importe, sondern auch den Mehrwert für unsere Länder berücksichtigt, haben sich Kanada und der MERCOSUR das Ziel gesetzt, ein integratives und umfassendes Freihandelsabkommen auszuhandeln und sich zu verpflichten, die Verhandlungen so schnell wie möglich voranzutreiben.

Kanada ist sich der Wirkung bewusst, die ein Freihandelsabkommen in Abstimmung mit einem Entwicklungsprogramm mit sich bringt und Kanada hat Paraguay technische Hilfe durch Wirtschafts- und Entwicklungsexperten in den Verhandlungen des Freihandelsabkommen zwischen Kanada und dem MERCOSUR angeboten.

Es handelt sich hierbei um technische Unterstützung, die Paraguay dabei helfen soll, die Vorteile eines möglichen Handelsabkommens mit Kanada voll auszuschöpfen, um somit die soziale und wirtschaftliche Entwicklung zu gewährleisten.

Aus diesem Grund zielen unsere Bemühungen darauf, die bilateralen Beziehungen zu erweitern, um Investitionen zu fördern, den Handelsaustausch zu erweitern und die Schaffung von Arbeitsplätzen voranzutreiben und so zu einer

nachhaltigen Entwicklung beizutragen.

Um diese vor uns liegenden Ziele zu erreichen, bedürfen wir einer Säule, die unser Handeln unterstützt: die engen zwischenmenschlichen Beziehungen zwischen Paraguayern und Kanadiern. Der wachsende Austausch von Schülern und Lehrern, von denen viele aus den mennonitischen Kolonien stammen, trägt dazu bei, sich näher zu kommen und sich kennenzulernen. Das „Centro Paraguayo de Estudios Canadienses“ hat viel dazu beigetragen, um diese Beziehungen zu stärken. Dazu gehört auch die Unterstützung durch Programme wie BECAL, die es paraguayischen Studenten ermöglichen, in Kanada zu studieren.

Aufgrund von COVID19 haben wir eine virtuelle Verbindung entdeckt, die uns Tausende neuer Möglichkeiten eröffnet. In nächster Zeit werden wir Paraguay nicht persönlich bereisen oder besuchen, aber das soll uns nicht daran hindern, weiterhin Seite an Seite zu arbeiten, um das volle Potenzial der Beziehungen zwischen unseren Ländern auszuschöpfen. Ich bin mir sicher, dass die Kolonie Menno immer wieder ein Protagonist dieses gemeinsamen Zieles für das Wohlergehen unserer Völker sein wird.

Für mehr Informationen

- www.argentina.gc.ca (Visa und Immigration)
- Kanadisches Konsulat in Asunción: +595 21 227 207 asuncion@international.gc.ca und honconpy@tigo.com.py
- Kanadische Botschaft in Buenos Aires: +54 11 4808 1000 bairs-consular@international.gc.ca
- Kontaktinformation außerhalb der Bürozeiten: +1 613 996 8885 sos@international.gc.ca
- Neuigkeiten erfahren Sie hier: www.facebook.com/CanadaenParaguay
<https://twitter.com/EmbCanParaguay>
- Informationen über Studiengänge in Kanada, akademische Zusammenarbeit und Stipendien: www.educanada.ca
- „Centro Paraguayo de Estudios Canadienses“ <https://www.facebook.com/CPECpy/>
- Wirtschaftsvertreter: <https://www.tradecommissioner.gc.ca>
- Büro für Handelsbeziehungen Paraguay – Kanada: <https://www.tfocanada.ca>

Übersetzt aus dem Spanischen: Die Redaktion ■

Engagement der deutschen Botschaft in Paraguay



Die Verantwortung und der Einsatz einer Botschaft im Gastland gehen weit über die politische Vertretung und die Dokumentenbearbeitung für die eigenen Staatsbürger hinaus. Das beweist sich immer wieder in besonderen Not- oder Krisensituationen. Dankbar erinnern wir uns noch an die Spendenaktion der Deutschen Botschaft für die Chacobewohner während der großen Überschwemmung im Jahr 2014.

Auch heute, in der Zeit der Corona-Krise, kommt die humanitäre Verantwortung der Botschaft wieder zum Tragen. Hier einige der letzten Einsätze der deutschen Botschaft in

Asunción:

1. Durch die geschlossenen Grenzen und den Abbruch der Flugverbindungen Ende März diesen Jahres waren hunderte deutscher Staatsbürger in Paraguay ohne Rückflugmöglichkeit geblieben, darunter auch eine Reihe von Besuchern in den Chacokolonien. In Zusammenarbeit mit dem Auswärtigen Amt in Deutschland konnte mit der paraguayischen Regierung eine Rückflugaktion mittels eines Charterfluges für ca. 360 Deutsche und andere Europäer gestartet und durchgeführt werden. Unter strengen Vorsichtsmaßnahmen konnte so manch ein ge-



strandeter Urlauber oder Besucher durch den Einsatz der Botschaft seinen ersehnten Paraguayaufenthalt am 30. März beenden.

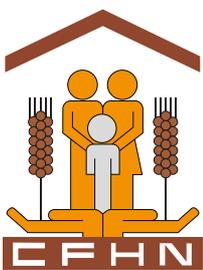
In den letzten Tagen im April konnten weitere deutsche Staatsbürger durch die Vermittlung der Botschaft mit Flügen anderer EU-Staaten nach Deutschland zurückreisen.

2. In dieser Zeit der Pandemie ist eine entsprechende Ausrüstung für die Gesundheitszentren oder Krankenhäuser und die Schutzkleidung der Personen von großer Wichtigkeit. Damit dieses besser gesichert werden kann, hat die Deutsche Botschaft bisher über 450 Mill. Gs. ihres Fonds für Kleinprojekte dafür verwendet. So wurde laut Information der Botschaft im April folgendes finanziert:
- Bei der USF-Capilacue (Gesundheitszentrum): Schutzkleidung, medizinische Geräte, Fieberthermometer und ein Stromgenerator.
 - Beim Distriktkrankenhaus von Piribeby: Schutzkleidung,

Fieberthermometer und ein Stromgenerator.

- Beim Kinderkrankenhaus Acosta Ñu: Schutzkleidung und ein Video-Laryngoskop.
 - Beim Hospital Ingavi: 21 Krankenhausbetten.
 - Beim Justizministerium: Nähmaschinen für 2 Gefängnisse, zur Herstellung von Schutzkleidung.
- Weitere Hilfsprojekte sind in Bearbeitung.
3. Ein wichtiger Bestandteil der Krankenhausausrüstung für diese Situation sind die entsprechenden Beatmungsgeräte, deren Anschaffung aber mit hohen Kosten verbunden ist. Die Botschaft bemüht sich nun über Kontakte zu Krankenhäusern in Deutschland, ältere, zur Zeit nicht gebrauchte, aber problemlos funktionsfähige Beatmungsgeräte ausfindig zu machen, die dann als Spende nach Paraguay gebracht werden könnten. Damit würden nur noch die Frachtkosten anfallen.

Johann Gossen, Honorarkonsul ■



Rund um den Haushalt

In diesem Jahr wollen wir in der Rubrik „Rund um den Haushalt“ praktische Hilfen für das Kochen weitergeben. Als Grundlage dieser Artikelreihe dient das Kochbuch von Hedwig Maria Stuber „Ich helf dir Kochen“.

Hackfleisch ist eine Art Fleisch, das in der Küche sehr vielseitig einsetzbar ist. Deshalb wollen wir uns in dieser Ausgabe mit diesem Thema beschäftigen. Es eignet sich als Basis für Fleischsaucen, als Füllung zum Beispiel für Pfannkuchen und Auberginen, oder auch als Topping für Suppen. Gut gewürztes Hackfleisch sorgt in Gerichten für eine extra Portion Geschmack und ist zudem sehr schnell zubereitet. Hackfleisch ist Muskelfleisch, welches von Sehnen befreit roh durch den Fleischwolf gedreht wird.

Bis zum Verkauf muss das Hackfleisch bei höchstens 4 °C gelagert werden. Frisches Hackfleisch muss am Tag der Herstellung verkauft werden. Tiefgefrorenes Hackfleisch muss innerhalb von 3 Monaten verkauft werden. Durch

die enorm vergrößerte Oberfläche durch das Mahlen, ist Hackfleisch ein idealer Nährboden für Bakterien und daher leicht verderblich. Die strengen Vorschriften sind also nötig und müssen eingehalten werden. Noch größere Vorsicht ist geboten, wenn Hackfleisch roh verzehrt werden soll, wie zum Beispiel bei Mett.

Es gibt drei Arten von Hackfleisch. Dazu gehören Schweinehackfleisch, Rinderhackfleisch und gemischtes Hackfleisch aus Rind und Schwein.

Neben Hackfleisch werden im deutschen Sprachraum weitere Produkte angeboten. Dazu gehören:

Schabefleisch (Tatar): dieses wird roh verzehrt und besteht aus sehnenfreiem Skelettmuskelfleisch von Rindern.

Hackepeter, Mett, Bratwursthack: ist mit Gewürzen und Salz zubereitetes Hackfleisch, welches roh verzehrt wird. Zum Beispiel als Brotaufstrich.

Brät oder Wurstbrät: ist eine gewürzte Wurstmasse zur Herstellung von Brühwürsten. Aus diesem werden Brätklößchen und feine Füllungen zubereitet.

Küchentipps zur Verarbeitung von Hackfleisch:

- Damit der Fleischteig zart und bindig wird, das Hackfleisch mit Salz und kalt angefeuchteten Händen kräftig durchkneten.
- Frikadellen, Fleischklößchen und Hackbraten gelingen lockerer mit einer eingeweichten ausgedrückten Semmel (Zwieback), mit Haferflocken oder mit einer gekochten zerdrückten Kartoffel.
- Unbedingt auf Hygiene bei der Zubereitung achten.
- Immer sicher gehen, dass das Hackfleischgericht gut durchgegart ist.

Hackfleisch ist erst gut gewürzt ein Genuss. Folgendes Hackfleischgewürz kann ihnen daher eine Hilfe sein.



Hack-Gewürzmischung

- 10 EL süßes Paprikapulver
 - 10 TL Salz
 - 5 TL Curry
 - 5 TL Majoran
 - 5 TL Pfeffer
 - ½ TL Kreuzkümmel
- Die Zutaten mischen und in ein Gewürzglas füllen.

Grundrezept für Fleischteig

500 g gemischtes Hackfleisch (Rind und Schwein)

Salz

1 Zwieback

1 Zwiebel, gewürfelt

1 Bund Petersilie, fein geschnitten

2 EL Butter

1 Ei

1 Knoblauchzehe, zerdrückt (nach Belieben)

Pfeffer

Geriebene Muskatnuss

Abgeriebene Zitronenschale

1 TL Senf

Majoran



- Den Zwieback in etwas Wasser einweichen und dann ausdrücken. Die Zwiebel und die Petersilie in der heißen Butter anschwitzen.
- Das Hackfleisch in einer Schüssel mit dem Salz bestreuen. Die Hand mit kaltem Wasser anfeuchten, das Fleisch mit dem Salz kräftig durchkneten und dabei die Hand wiederholt anfeuchten. Alle übrigen Zutaten zugeben und sehr gut zu einem geschmeidigen Teig verarbeiten. Das geht am besten mit der Hand. Den Fleischteig abschmecken und eventuell nachwürzen.

Aus diesem Fleischteig können gebratene Fleischklößchen zubereitet werden. Diese in Suppen und Saucen weiterverwenden, oder auch als Fingerfood servieren.

Variationen

Feine Fleischküchlein: Zusätzlich 2 Eier zum Teig geben und den Zwieback in Milch einweichen.

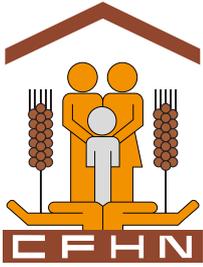
Deutsches Beefsteack: Gebratene Fleischküchlein mit Spiegelei und gebratenen Zwiebelringen garnieren.

Quellenangabe:

Stuber, H. M. (2015). *Ich helf dir Kochen – Das Grundkochbuch*. München: BLV Buchverlag GmbH & Co. KG.

Quellenangabe: Stuber, H. M. (2015). *Ich helf dir Kochen – Das Grundkochbuch*. München: BLV Buchverlag GmbH & Co. KG.

Debora Löwen, Técnica Superior en Gastronomía y Alta Cocina CFHN



Bericht CFHN

Das Bildungszentrum feiert in diesem Jahr sein 25jähriges Jubiläum. Wir stellen die Mitarbeiter in den nächsten Ausgaben vor.



Romy Reimer

Ich bin in Paratodo aufgewachsen und habe da auch meine Primar- und Sekundarschulausbildung abgeschlossen.

2017 absolvierte ich ein 5-jähriges Studium in Buchführung an der U. C. und eine Spezialisierung in Auditoría. Zur Zeit mache ich einen Master in Steuern und Steuerberatung.

Seit etwa 3 Jahren leite ich mein eigenes Buchführungs- und Steuerberatungsunternehmen und seit dem letzten Jahr erledige ich auch diesen Teil der Arbeit am CFHN.



Willi Döring

Ich bin in Russland geboren, in Deutschland aufgewachsen und seit 2010 in Paraguay. Nach meinem Schulabschluss machte ich die 3,5 jährige Ausbildung als Industriemechaniker in Fachrichtung Maschinen und Systemtechnik, die ich erfolgreich abgeschlossen habe. 2010 bin ich dann mit meiner Familie nach Paraguay ausgewandert. Seit 2018 bin ich beim CFHN als Hofmeister angestellt. Meine Aufgaben sind Reparaturen im Gebäude und die Instandhaltung der Anlage.

Große Auswahl an Produkten der Marke



• günstige Preise • Ersatzteile erhältlich



TAUCHPUMPE



DAMPFREINIGER



GLASFENSTER
REINIGER



WASCHSAUGER



WASCHSAUGER FÜR TEPPICHE UND SOFAS



KEHRMASCHINE

HIEBERT
MotoShop S.R.L.

Venta de Motos, Repuestos y Accesorios
Tel/Fax.: (595) 0492-252-611/252-500
E-Mail: motoshop@chaconet.com.py

THEMEN, mit denen wir uns auseinandersetzen

Ist Gott souverän über den Virus?

Angst und Sorge, Leiden und die Vorsehung Gottes

Die Corona Virus Pandemie hat unser Leben erschüttert, die Wirtschaft heruntergefahren und tausende von Menschen getötet. Viele fragen sich: Wenn Gott souverän und gut ist, warum lässt er solches zu?

Im Herzen solcher Fragen ist oft **die falsche Vorstellung von Gott und dieser Welt.** Die überwiegende Ansicht von Gott heute ist, dass Gott liebend und gütig ist; das heißt, er will nur haben, dass wir glücklich sind. Er kann uns mit unseren Problemen helfen und will, dass wir auch liebend und gut sind. Er ist nicht fordernd und urteilend, sondern liebt uns so wie wir sind.

Diese Ansicht ist nicht nur unter Jugendlichen zu finden, sondern auch unter älteren Theologen vertreten, die darauf bestehen, dass Gott so gut ist, dass er nie jemanden in die Hölle verdammen/verurteilen könnte oder sogar seinen eigenen Sohn für die Sünden der Menschen strafen würde. Während diese Ansicht Gott in ein anscheinend sehr positives Licht stellt, macht es ihm zu einem Schwächling gegenüber den Argumenten der Atheisten, welche bestreiten, dass solch ein Wesen nicht mit den Geschehnissen in dieser Welt wie Boshaftigkeit, Leiden, virale Pandemie, usw., im Einklang steht. Tatsächlich, die Atheisten haben Recht. Solch eine Gottheit existiert nicht!

Der Gott, der laut Bibel existiert, ist ganz anders. Er ist heilig! Das heißt, er ist unendlich, herrlich- jenseits unseres Verständnisses. Er ist zu fürchten! Gewiss, er ist gut, jedoch zeigt sich seine Gerechtigkeit in seinem Zorn gegenüber der Sünde. Und doch ist dieser urteilende Gott ein liebender Gott. Beides, sein Zorn und seine Liebe, gehen Hand in Hand und sind unbegreiflich.

Gott ist tatsächlich mächtig. Er hat alles erschaffen und erhält fortdauernd seine Schöpfung. Seine Souveränität reicht bis ins kleinste Detail seiner Schöpfung. Er bekleidet die Lilien auf dem Feld; er nährt alle Vögel (Matth.6, 26-28); er gibt dem jungen Löwen sein Fraß (Ps.104,21). Daraus schlussfolgern wir, dass auch das Corona Virus nach Gottes souveränem Plan existiert und erhalten wird.

Wenn Gott komplexer ist als diese überwiegende Ansicht von ihm, kann dasselbe von der Ansicht der Welt gesagt werden. Im gegenwärtigen Zustand soll die Welt **nicht** ein sicherer, sorgenfreier und immer fröhlicher Ort sein. Sie ist eine gefallene Welt, wegen der Sünde. Sie ist ein Ort des Todes, der Vergänglichkeit und Nichtigkeit. Ein Ort wo der Teufel wandert, wo wir leiden, wo es auch Krankheiten gibt, wie das Coronavirus.

Ist dies der Wille Gottes? Ja. Und doch, ist Sünde laut De-

inition eine Übertretung von Gottes geoffenbartem Willen. Auch wenn die sündenvolle Welt Gottes geoffenbarten Willen verletzt, ist es dennoch sein souveräner Wille, diese Welt zu erhalten. Und für uns ist es gut, dass er dieses tut; sonst würden wir zusammen mit dem Rest aller Boshaftigkeit umkommen.

Die zweite Person der Dreieinigkeit wurde Fleisch und kam in diese sündige Welt und in seiner souveränen Macht nahm er den Zorn Gottes auf sich, welcher dieser sündigen und leidenden Welt gebührte.

Warum macht Gott nicht einfach alles gut und perfekt? Er tat es - damals im Paradies, welches wir verwarfen- und er wird wieder alles gut machen; im ewigen Paradies, welches er für seine Kinder vorbereitet hat. In der Zwischenzeit müssen wir in dieser gefallenen Welt leben, welche in sich selbst eine Manifestation seines Zornes gegen die Sünde ist. Dies ist aber auch der Ort, wo Gott uns von der Sünde erlöst.

Gott selbst kam in diese gefallene Welt, Jesus wurde Fleisch und stellte sich der Sünde und dem Tod, um uns zu retten. Und dies ist der Ort, wo diejenigen, die er erlöst hat, berufen sind gegen die Sünde zu kämpfen - der Versuchung und dem Bösen zu widerstehen, gute Werke zu tun, Verfolgung und Bedrängnis zu erleben, welches ihren Glauben stärkt und sie auf das ewige Leben vorbereitet.

Die gefallene Welt ist kein guter Ort, jedoch herrscht Gottes Souveränität über sie. Auch wenn das Böse nach seinem souveränen Willen geschieht, liebt er doch seine Schöpfung. Die Schönheiten, Befriedigungen und Vergnügungen des Lebens sind Hinweise auf seine Souveränität.

In der Bibel kommen Pest und Plagen von der Hand Gottes als Zeichen seines Zornes gegen die Sünde. Das heißt, sie sind nicht nur Strafe für einzelne Übertretungen; eigentlich schildern sie Gottes Gericht und ebenso seinen Plan der Erlösung. Die Plagen in Ägypten bedrängten Pharao und seine ganze Nation, außer die, dessen Haustür mit Blut markiert war (2.Mose 7-12). Später strafte Gott sein rebellierendes Volk, indem er eine Plage sandte, woraufhin Aaron „das Räucherwerk auflegte und Sühnung erwirkte für das Volk. Und er stand zwischen den Toten und den Lebenden. Da wurde der Plage gewehrt.“ (4. Mose 17,12+13). Als König David sündigte, ließ ihn Gott seine Strafe auswählen: Hungersnot, Krieg oder Pest. David entschied sich für das Letzte und sagte: „Lass uns doch in die Hand des Herrn fallen, denn sein Erbarmen ist groß. Aber in die Hand der Menschen lass mich nicht fallen.“ (2.Sam.24,14). Und der Engel, der das

Volk schlug, schlachtete 70.000 Menschen, woraufhin König David betete: „Lass doch deine Hand gegen mich und gegen das Haus meines Vaters sein“ (V.17). Und Gott beendete die Plage bei der Tenne Arauners, des Jebusiters (V.18), welches später die Stätte des Tempels wurde (2. Chr.3,1). Diese Ereignisse sind alles Prophezeiungen im Hinblick auf die Person und das Werk Jesu Christi. Jesus ist der Heiler der Plagen (Lukas 7,21). Matthäus kommentiert zu eines dieser Heilungen folgend: „Damit erfüllt würde, was durch den Propheten Jesaja geredet ist, der spricht: „Er selbst nahm unsere Schwachheiten und trug unsere Krankheiten“ (Matth.8,17)“. Dieser Vers bezieht sich auf Jesaja 53,4: „Jedoch unser Leiden- er hat sie getragen, und unsere Schmerzen, er hat sie auf sich geladen.“ Dieses hebräische Wort für Leiden bezieht sich auf körperliches Leiden. Die zweite Person der Dreieinigkeit wurde Fleisch, kam in diese sündige/krankte Welt, und nahm in seiner souveränen Kraft den Zorn wegen der Sünde und die Leiden dieser Welt auf sich.

Im Lichte der Souveränität Gottes sollten Katastrophen wie das Covid-19 uns daran erinnern, nicht Schätze auf der Erde zu sammeln, sondern im Himmel, „wo weder Motte noch Fraß zerstören und wo Diebe nicht durchgraben noch stehlen“ (Matt.6,19-20). Wir sollten diese Zeit mit Buße begegnen (Luk13,5), uns im Glauben an Jesus Christus klammern, für Rettung beten (Matth.6,13), und unseren Glauben ausleben; besonders in unseren Familien, auf dem Arbeitsplatz, in der Gemeinde und Gesellschaft- in Liebe und Dienst an unserem Nächsten (Matth.22,36-40). Und weil Gott souverän ist, können wir auf sein Versprechen vertrauen: „Wir wissen aber, dass denen, die Gott lieben, alle Dinge zum Guten mitwirken, denen, die nach seinem Vorsatz berufen sind (Röm.8, 28).

*Dr. Gene Edward Veith.
Ein Ausschnitt der „Tabletalk Magazine“, April 2020. Von Ligonier Ministries,
Florida, USA www.ligonier.org
(Übersetzt aus dem Englischen)*

Byron Funk ■

Grundregeln für ein positives Zusammenleben

In letzter Zeit sind wir durch die Quarantäne gezwungen, mehr Zeit mit der Familie und dem Partner zu verbringen. Für einige hat sich wohl ein Wunsch erfüllt, während es bei anderen so manche „dicke Luft“ gegeben hat. Wo Menschen eng zusammen sind, gibt es nun mal Missverständnisse und Meinungsunterschiede, die leicht zu einem Streit führen. Deshalb möchte ich auf drei einfache Grundregeln hinweisen, die ausschlaggebend für eine konstruktive Erziehung und positives Zusammenleben sind: Bitten, Danken, und die Vergebung. Gegenseitiger Respekt und Wertschätzung werden gegeben, wenn wir die persönliche Grenze des Nächsten stehen lassen. Und genau das passiert bei der Anwendung dieser Grundregeln.

Danken

Wenn ich mich für etwas bei einer Person bedanke, sage ich damit aus, dass sie sich auch hätte dagegen entscheiden können. Es ist für mich wie ein Geschenk das ich bekommen habe. Damit lasse ich sie auch wissen, dass sie wertvoll ist und fähig, anderen eine Freude zu machen. Das kann am Mittagstisch dann so aussehen: „Reichst du mir bitte das Salz?“ „Danke!“

Bitten

„Bring mir bitte einen Stuhl“ klingt anders, als „Bring mir einen Stuhl!“ Das letztere ist eine Aufforderung, wo es nicht einmal einen kleinen Raum für eine freiwillige Entscheidung gibt. Es ist ein Befehl. Leider hört man dieses immer wieder auch bei Ehepaaren, wobei einer sich das Recht nimmt, über den anderen zu bestimmen. In anderen Worten sagt er damit: „Ich bin wichtiger als du, und deshalb musst du mein/e Diener/in sein.“ Die Wahrheit ist aber, dass beide Partner erwachsen und entscheidungsfähig sind, und es ein Zeichen der Liebe ist, dem anderen mit Höflichkeit und Respekt zu begegnen.

Die Vergebung

Alle machen wir Fehler. Keiner ist perfekt. Wann war das letzte Mal, wo du einen Fehler, oder ein unangebrachtes Verhalten eingesehen hast und bei einem Familienmitglied um Vergebung gebeten hast? Dabei hat es nichts damit zu tun, ob du nun als Elternteil zum Kind sprichst oder zum Partner. Eltern müssen sich auch für schlechtes Verhalten bei Kindern ehrlich entschuldigen. Wir müssen bereit sein, schmerzhaft Gefühle zuzulassen, u. a. indem wir nicht beschuldigen, sondern entschuldigen. Viele sagen zwar, dass sie auch Fehler machen, aber sie bitten nicht um Vergebung, weil sie dann ein Gefühl des Versagens fühlen, welches schmerzt. Und weil sie Angst davor haben, sich diesem Schmerz, oder dieser verletzlichen Haltung zu stellen, stehen sie lieber über den Dingen indem sie stolz zugeben, dass auch sie fehlerhaft sind, was sich dann schon fast wie eine Bitte um Vergebung anhört, aber noch keine ist. Eine echte Bitte um Vergebung lautet etwa so: „Es tut mir leid, dass ich mich vorhin so danebenbenommen habe. Es war falsch von mir, dich so zu beschuldigen. Kannst du mir verzeihen?“ Und natürlich ist dann auch die andere Seite gefragt, nämlich ob ich auch bereit bin, die mir zugefügte Schuld zu vergeben. Dieses ist in erster Linie eine Entscheidung, braucht aber unbedingt, je nachdem wie groß der Schmerz ist, auch eine ganz bewusste Heilungszeit, damit es nicht verdrängt wird.

Ich hoffe, dass wir erkennen können, dass das Danken, das Bitten, und eine ehrliche Vergebung ganz wesentliche Bausteine für ein gesundes Familienleben sind. Oft ist es die Angst, Macht und Kontrolle zu verlieren, die uns daran hindert, jemanden um etwas zu bitten oder sich zu entschuldigen. Die Wahrheit ist aber, dass wir genau das ernten werden, was wir aussäen. Und da sollten wir uns fragen: Wie möchte ich, dass andere mit mir umgehen? Viel Spaß bei der Selbstbeobachtung in den nächsten Tagen.

Tobias Dürksen, Sanatorium Eirene ■



Nachrufe

Ehepaar Peter D. und Helena Krahn

Unsere Eltern Peter und Helena Krahn heirateten am 5. Mai 1968. Ihnen wurden 7 Kinder und 18 Enkel geboren. Als Ehepaar gab Gott ihnen 49 Jahre und 6 Monate, wo sie gemeinsam durch das Leben hier auf Erden gehen durften.

Peter Krahn wurde seinen Eltern Diedrich und Anna Krahn am 27. Juni 1943 in Ebenfeld als 4. von 12 Kindern geboren. Als er 3 Jahre alt war, zogen seine Eltern mit der ganzen Familie nach Friedensfeld, wo er seine Kindheit und Jugendzeit verbracht hat. Im Jahr 1962 ließ er sich auf seinen Glauben an Jesus Christus im Alter von 19 Jahren taufen und 1968 heiratete er. Ihre von Gott geschenkten Kinder waren für Peter von großer Bedeutung und sein ganzer Stolz.

In seinem Leben hat er viel für die Gesellschaft und Gemeinde getan. Er hat einige Jahre den Gesang angeleitet, im Finanzkomitee der Gemeinde mitgearbeitet und auch viele Jahre im Chor mitgesungen. Auch war er Dorfschulze, hat 24 Jahre Schüler mit dem Bus gefahren, 5 Jahre im Ordnungsamtsamt als Ordnungsmann gearbeitet und dann war er auch noch 14 Jahre als Lehrer tätig. Peter war in seinem Leben nie krank, bis bei ihm 2015 (also 2 Jahre vor seinem Tod) zum ersten Mal Krebs diagnostiziert wurde. Er unterzog sich in diesen 2 Jahren 4-mal kleinen Operationen und er musste viele Behandlungen durchmachen.

Trotz allem hat er die Hoffnung nie aufgegeben und hat bis zum Ende gekämpft. Da er schon über ein paar Monate nicht sprechen konnte, hat er viel aufgeschrieben. Unter vielen Zetteln fanden wir, dass er seine Frau und Kinder sehr liebte. Obwohl er auf seine Art und Weise verschlossen war, hat er doch so einiges aufgeschrieben. Dienstag vor seinem Tod schrieb er, dass er noch allen Kindern ein „Aufwiedersehen“ sagen wollte und ein Gott befohlen und ihnen Segen wünschte.

Am 12. November 2017 hat Gott ihn vom Leiden erlöst und zu sich in die himmlische Heimat geholt, da wo er in den letzten Wochen vor seinem Sterben schon so gerne hinwollte.

Peter hat nie geklagt und gejamert, nie den Glauben an Gott aufgegeben, egal wie schwer das war. Wir gönnen unserem geliebten Mann, Vater und Opa die Ruhe bei Gott. Im Tode vorangegangen sind ihm die Tochter Verena, ein Enkelkind, ein angeheiratetes Enkelkind, seine Eltern, ein Bruder im Kindesalter und ein Bruder im hohen Alter.

Wir gönnen ihm die Ruhe im Herrn!



Helena Krahn geb. Harder wurde ihren Eltern Jacob und Katharina Harder am 12. November 1949 als jüngstes von 8 Kindern geboren. Ihre Kindheit und Jugendzeit hat sie in Weidenfeld der Kolonie Menno verbracht. Am 14. Mai 1967 ließ sie sich auf ihren Glauben an Jesus Christus in der Mennoniten Gemeinde Loma Plata taufen. Ein Jahr später heiratete sie.

Unsere Mama war eine sehr liebe und zufriedene Mutter und Oma. Sie hat viel für ihre Kinder, Enkelkinder und Freunde getan, besonders am Nähen hatte sie große Freude. Ihre Zeit war nie begrenzt, die hatte sie immer, egal für wen und wann. Was ihr sehr wichtig war und wonach sie immer strebte war die Friedlichkeit und das Zusammenhalten der ganzen Familie. Mama ist viel krank gewesen, oftmals mit ihren Kräften ganz am Ende gewesen und trotzdem versuchte sie, immer den Kopf hoch zu halten, um für die Familie da zu sein.

Im Jahre 2002 bekam sie zum ersten Mal die Krebsdiagnose und bald danach eine große Operation. Daraufhin wurde sie wieder gesund und stark. Dann im Dezember 2016 wurde bei ihr erneut Krebs diagnostiziert, woran sie dann bis zu ihrem Tod gelitten hat. Während dieser Zeit wurde Papa auch krank und starb im Jahr 2017. Ein Jahr und drei Monate hat sie noch als Witwe gelebt.

Unsere liebe Mama war die letzten 2 Monate und 10 Tage pflegebedürftig. Sie hat sehr gelitten und trotzdem war sie zufrieden und ruhig. Wir haben immer wieder gestaunt, wie sie alles so gut ertragen konnte. 5 und halb Wochen sind wir Tag und Nacht an ihrer Seite gewesen und haben mitgelitten. Am 18. Februar 2019 um 9.40 Uhr hat Gott sie heimgeholt in die ewige Herrlichkeit. Wir vermissen unsere liebe Mutter und Oma sehr; aber wir sind froh, dass sie jetzt keine Schmerzen mehr erleiden braucht.

Im Tode vorangegangen sind ihr ihr lieber Ehemann Peter D.

Krahn, die Tochter Verena, ein Enkelkind als Baby, ein angeheiratetes Enkelkind, drei Schwestern, eine davon im Kindesalter; ein Bruder und die Eltern beiderseits. Danke liebe Mama und Oma für alles. Wir gönnen dir die ewige Ruhe beim Herrn.

Wir bedanken uns ganz herzlich bei allen, die in irgendwelcher Art und Weise mitgeholfen haben, in den Zeiten der Schmerzen Linderung zu suchen; auch dem Personal vom Hospital und dem Pflegeheim Loma Plata gilt unser innigster Dank für ihre Mühe und Geduld. Ein besonderer Dank auch an all die, die uns in ihren Gebeten getragen haben. Gott segne euch dafür!

In guter Erinnerung die Kinder und Enkel ■

IMMOBILIEN

- In Lolita an der Falcon Straße ist ein Wohnhaus zu verkaufen. Es hat u.a. drei klimatisierte Schlafzimmer; eine Küche, einen klimatisierten Aufenthaltsraum und einen Toilettenraum. Preis nach Vereinbarung. Tel.: 0985 983 584. Romann Sawatzky

FAHRZEUGE

- Nathanael Funk bietet einen Hyundai Accent, Baujahr 2008, Diesel, zum Kauf an. Tel.: 0981 869 771

DIENSTLEISTUNGEN

- Frank Ratzlaff aus Loma Plata bietet Drohnen Dienstleistungen an. Luftaufnahmen von Landwirtschaft, Bauarbeiten, Immobilien usw. Hochauflösende Fotos, Full-HD & 4k Filmproduktion. Weitere Informationen erhältlich unter der Tel.: 0982 883 551.

ONLINE

Computerkursus



Tastaturtraining



Windows 10

(E-mail, Whatsapp, Facebook usw.)



Microsoft Word



Microsoft Excel



Microsoft Powerpoint



Wenn Du interessiert bist, wende Dich an mich

Tel. 0985 451 222

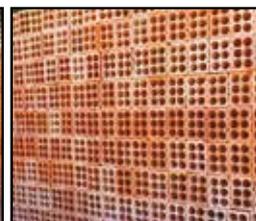
Alfred Giesbrecht - Loma Plata

Redaktionsschluss: 20. Juni 2020

Ceramica TOBA S.A.

Wir bieten unsere Kunden eine Vielfalt von Ziegeln für alle möglichen Bauarten an.

Komm, und überzeug dich selbst! *Gute Preise und gute Qualität!* Auch bieten wir den Lieferservice an.



Tel: 0984 998 997 • Loma Plata • E-Mail: tobasa12@hotmail.com

Informationen vom Standesamt

April 2020 – Mai 2020

GEBURTEN

Name des Kindes	Datum	Name der Eltern/Wohnort
Thiago Josiah Jimenez Hildebrandt	17.04.2020	Christian Daniel & Laura Jimenez, Kleefeld
Araceli Elena Braun Klassen	14.04.2020	Robbi Maik & Nilse Braun, Loma Plata



HOCHZEITEN

Name des Bräutigams/Eltern	Name der Braut/Eltern	Datum
Rambert Dueck Thiessen Bernhard & Renate Dueck	+ Jennifer Harder Kauenhowen Erdman & Ursula Harder	25.04.2020



STERBEFÄLLE

Name des Verstorbenen	Alter	Ehepartner/Eltern	Sterbedatum
Anton Doerksen Sawatzky	62	Hilda Bergen de Doerksen	20.04.2020
Heinrich Neufeld Buller	87	Helena Toews de Neufeld	21.04.2020
Tina Froese vda de Doerksen	59	†Jacob Doerksen Niessen	24.04.2020
Hermann Hiebert Harder	68	†David & †Anna Hiebert	27.04.2020
Anna Doerksen de Doerksen	90	†Heinrich Doerksen Wall	29.04.2020
Katharina Giesbrecht de Kehler	86	Heinrich Kehler Wiebe	01.05.2020
Katharina Dueck de Falk	82	†David Falk Funk	02.05.2020
Martin Sawatzky Froese	72	Maria Kauenhowen Klassen	05.05.2020
Alma Sawatzky de Kehler	53	Gustav Kehler Giesbrecht	16.05.2020
Abram Giesbrecht Wiebe	73	Gertruda Klassen de Giesbrecht	17.05.2020



Alles hat seine Zeit

Ein jegliches hat seine Zeit, und alles Vorhaben unter dem Himmel hat seine Stunde:

Geboren werden hat seine Zeit, sterben hat seine Zeit;

pflanzen hat seine Zeit, ausreißen, was gepflanzt ist, hat seine Zeit;

töten hat seine Zeit, heilen hat seine Zeit; abbrechen hat seine Zeit, bauen hat seine Zeit;

weinen hat seine Zeit, lachen hat seine Zeit; klagen hat seine Zeit, tanzen hat seine Zeit;

Steine wegwerfen hat seine Zeit, Steine sammeln hat seine Zeit;

herzen hat seine Zeit, aufhören zu herzen hat seine Zeit;

suchen hat seine Zeit, verlieren hat seine Zeit; behalten hat seine Zeit, wegwerfen hat seine Zeit;

zerreißen hat seine Zeit, zunähen hat seine Zeit; schweigen hat seine Zeit, reden hat seine Zeit;

lieben hat seine Zeit, hassen hat seine Zeit; Streit hat seine Zeit, Friede hat seine Zeit.



NACHNAMEN

Mennonitische in der Kolonie Menno

Harder Hiebert Swatzky Jaewg Funk Bergen Neufeld Petersz
Froeze Siemens Friesen Wiebe Rempel Reimer Sudermann

GIESBRECHT – glänzende Geisel und Bauer aus Holland

615 Mennos haben den Nachnamen Giesbrecht.
Davon sind 448 Erwachsene und 167 Kinder.
Eingewandert waren 95 Giesbrechts.

Der Name Giesbrecht (Giesebrecht / Isebrecht) stammt wahrscheinlich ursprünglich aus der Provinz Holland. Es ist eine Variante aus dem alten deutschen Rufnamen (Vornamen) Gieselbert oder Gieselbrecht, kurz auch Giesbert genannt.

Althochdeutsch bedeutet gisal soviel wie Geisel, Bürge bzw. Unterpfand; der zweite Teil, berath, ist glänzend, hell, strahlend. Weiter wird erklärt, dass gisil eine Pfeilschaft ist, ein Kind vornehmer Herkunft.

In Holland wurde 1534 Aertz Gysbrecht verbrannt, etwas später starb ein Cornelis Gysbrechts auf dem Scheiterhaufen den Märtyrertod. Es waren Täufer.

In Danzig und Umgebung kommt der Name öfters vor, als Bauern oder Lehrer.

Um 1600 ist Lodewich Gysebrechts Lehrer (Prediger) in Danzig. 1607, Heinrich Giesbrecht, Scharfenberg, Danzig, und Peter Giesbrecht in Reichenberg. Im Jahre 1776 werden neun Familien mit 35 Personen unter diesem Namen erwähnt.

Nach Russland zog 1840 ein Abraham Giesbrecht in die Kolonie Chortitza.



Prediger Abram E. Giesbrecht mit seiner Frau Maria, geb. Braun. Er war viele Jahre eine Stütze für den Ältesten als Gehilfe im Gemeindebau in Menno.

Uwe Friesen

